

Wegen Mangel an Raum

bin ich gezwungen, nachverzeichnete neue Möbel zc. sofort zu den allerbilligsten Preisen zu verkaufen:

Mehrere 1thür. lack. Kleiderschränke Mt. 20, 2thür. große
Erscheint täglich, außer Montags.

Bezugs-Preis
vierteljährlich . 1 Mt. 50 Pfg.,
monatlich 50

Expedition: Langgasse 27.

Meiner werthen Kundschaft hier-
mit zur gefl. Nachricht, daß

Die einspaltige Garmondzeile oder
deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die
Pettizeile 30 Pfg. — Bei Wieder-
holungen Preis-Ermäßigung.

No. 68.

Freitag, den 21. März

1890.

Einladung zum Bezug des „Wiesbadener Tagblatt“.

Dasselbe — gegründet 1852 — erscheint in einer Auflage von

— 11,000 Exemplaren —

und darf sich somit nicht nur das älteste und eingebürgertste, sondern auch das am meisten verbreitete Blatt der Stadt Wiesbaden nennen.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ erscheint täglich mit Ausnahme des Montags und bringt, außer den Veröffentlichungen der hiesigen Bürgermeisterei, alle sonstigen amtlichen Bekanntmachungen, Marktberichte, Verloosungen, insbesondere die ausführlichen Listen der Preussischen Klassen-Lotterie, die tägliche Fremdenliste, Fremdenführer, Theaterzettel, Berichte des Standesamts, Fahrten-Pläne, Schiffsnachrichten, Witterungsberichte, Geldpreise zc. zc.

Der redactionelle Theil des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält stets die neuesten Berichte über heimische und provinzielle Tagesereignisse, über die Gerichtsverhandlungen, über die Sitzungen der städtischen Körperschaften, des Bezirks- und Stadt-Ausschusses, das Vereinswesen zc.; den Vorgängen auf den Gebieten der Kunst, Musik und Literatur widmet der redactionelle Theil des „Wiesbadener Tagblatt“ besondere Sorgfalt und giebt außerdem seinen Lesern ein übersichtliches Bild sowohl über die wichtigsten Ereignisse innerhalb des deutschen Reiches, als auch über diejenigen im Auslande. Das „Wiesbadener Tagblatt“ bringt unter der Ueberschrift „Neueste Nachrichten“ auch Draht-Meldungen wichtiger Inhalts gleichzeitig mit anderen, auf gleiche Weise bedienten Morgenzeitungen, giebt „Haus- und landwirthschaftliche Bunte“, liefert Sport- und Patentberichte und Mittheilungen aus „Bäbern und Sommerfrischen“.

In seinem Unterhaltungstheil bietet das „Wiesbadener Tagblatt“ seinen Lesern stets fesselnde größere wie kleinere Erzählungen, Plaudereien, Lebensbilder, wissenschaftliche und gemeinnützige Aufsätze und ein reichhaltiges Vermischtes.

Zur Veröffentlichung von

Anzeigen aller Art

ist das „Wiesbadener Tagblatt“ von allen in Wiesbaden und der Umgegend erscheinenden Blättern das geeignetste und billigste und durch seine starke Verbreitung in allen Schichten der Bevölkerung, namentlich auch in Fremdenkreisen, von unübertroffener Wirkung.

Der Anzeigen-Preis

beträgt für die einmal gespaltene Garmond-Zeile 15 Pfg.; Preis-Ermäßigung tritt ein bei Wiederholung derselben Anzeige in kurzen Zwischenräumen und zwar bei:

3-maliger Wiederholung 10 %,
4—6-maliger Wiederholung 20 %,
7-maliger und öfterer Wiederholung 25 %.

Reclamen: 30 Pfennig die einspaltige Pettizeile.
Einzelne Nummern und Belege 5 Pfennig.
Beilage-Gebühr Mark 20 für die Stadt-Auflage,
für die Gesamt-Auflage Mark 25 pro Beilage.
Nachfrage-Gebühr 10 Pfennig.
Offerten-Gebühr 50 Pfennig.

Der Bezugs-Preis

des „Wiesbadener Tagblatt“ beträgt hier in Wiesbaden
vierteljährlich 1 Mt. 50 Pfg. } ohne Bringerlohn.
monatlich 50 „

Bestellungen auf das mit dem 1. April 1890 beginnende neue Vierteljahr beliebe man für

hier im Verlag, Langgasse 27,
auswärts bei den zunächst gelegenen Post-
ämtern (Zeitungs-Postverzeichnis No. 6549) zu machen.

Außerdem haben wir an den größeren Nachbarorten Zweig-Expeditionen errichtet und zwar in:

Giebrich-Mosbach . bei Theodor Roemer,
Gierstadt „ Johann Lupp,
Dohheim „ Friedrich Ott,
Erbenheim „ Ortsdiener Stahl,
Rambach „ Franz Schink Bwe.,
Schierstein „ Conrad Speth,
Sonnenberg „ Christ. Wiesenborn Bwe.;

dieselbst werden Bestellungen auf das „Wiesbadener Tagblatt“ zum Preise von Mark 1.93 für das Vierteljahr einschließlich Bringerlohn, jederzeit entgegengenommen.

Die Angaben von Wohnungsveränderungen innerhalb der hiesigen Stadt bitten wir, um eine pünktliche Zustellung des Blattes ermöglichen zu können, im Verlag, Langgasse 27, — nicht bei den betreffenden Zustellungsboten — erfolgen zu lassen.

seinem Zweifel und sei durch den starken Gasgeruch bewiesen, der sich auf der Unfallstelle bemerklich machte; ob aber diese Beschädigung Folge oder Ursache der Explosion gewesen, müsse noch festgestellt werden. Mehrere Gas- und Electricitäts-Lechniker nahmen gestern eine oberflächliche Untersuchung vor, weigerten sich jedoch, ihre Ansicht über den Ursprung der Explosion auszudrücken.

Vom 31. März 1892. Wagnier des Bürgerausschusses, welche ohne genügende Entschuldigung ausbleiben, in eine Ordnungsstrafe von 1 Mk. 71 Pfg. zu nehmen sind.

Tagesordnung: 1. Zwei Baudispens-Gesuche. 2. Genehmigung eines Vertragsabkommens mit dem communalständischen Verband betr. die Uebernahme mehrerer Bezirksstraßenstrecken in das Eigentum und die Unterhaltung der Stadt. 3. Wahl eines Vertreters und eines Ersatzmannes für die Genossenschafts-Versammlung der hessen-nassauischen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft. 4. Genehmigung eines Kaufvertrags über Erwerbung von Grundeigentum zur Erweiterung der Goldgasse. 5. Desgl. eines Vertragsabkommens über Erwerbung einer Grundfläche zur Erweiterung der Langgasse. 6. Bericht der Budget-Commission betr. den Rechnungsüberschlag für den Gemeindehaushalt pro Etatsjahr 1890/91.

Wiesbaden, den 18. März 1890.

Der Oberbürgermeister. v. Jbell. *

Die am 18. d. M. im Herzoglichen Parke zur Platte abgehaltene Holzversteigerung hat die Genehmigung erhalten.

Wegen der eingetretenen nassen Witterung wird die Holzabfuhr aus dem Herzoglichen Parke zur Platte von Montag, den 24. d. M., an bis auf Weiteres sistirt.

Wiesbaden, den 19. März 1890.

Herzoglich Nassauische Finanzkammer.

Zu verkaufen:

1 Plüschsofa 85 Mk., 1 großer nussb. Bücherschrank 25 Mk., 1 nussb. Schreib-Kommode, 4-schubl., 25 Mk., 1 Küchenschrank, groß, mit Glasauflage, 18 Mk., 1 volirtes französisches Bett mit hohem Haupt 120 Mk., 1 zweithüriger Kleiderschrank 38 Mk., 1 Essschränkchen 5 Mk., 1 kleine nussb. Kommode, 3-schubl., 12 Mk., 1 Spiegel 3 Mk., 1 Essschrank 10 Mk., 4 Ledensühle, gepolstert, 10 Mk., 1 Hängelampe, 1 Regulator 15 Mk., verschiedene Bilder, Porzellan u. dergl. mehr

Castellstraße 1, 1. Etage.

Täglich: Frische Landeier

empfiehlt Jac. Kunz, Ecke Bleich- und Heleneustr. 5414

D. „Britannic“ von Liverpool; in Singapore D. „Preußen“ von Bremen; in Southampton der Nordd. Lloyd-D. „Fulda“ von New-York. Der Hamburger D. „Rhaetia“ von New-York passirte Scilly.

Reklamen

Parquetboden weiss und gelb, vorzügl. Qualität, Oelfarben, Pinsel, Fussbodenlacke

billigst bei 4768

A. Berling, Droguerie, Grosse Burgstrasse 12.

Für Mehger!

Magnet-Diamantstähle, Messer, einfache und doppelt Spalter, Schmalzpressen, Fleischhaken, Schellen, Scheiden, Gurte etc. empfiehlt in reichhaltiger Auswahl

Hch. Adolf Weygandt,

Ecke der Weber- und Saalgasse.

Alleinige Niederlage der Fabrikate von F. Dick in Schlange mit dem Fabrikzeichen: F. DICK 538

Oel- und Email-Farben, Bernstein-Fussbodenlacke, streichfertig, sofort trocknend und nicht nachbleibend, Fußboden-Wachs, Stahlspäne, Pinsel in nur den besten Qualitäten zu den billigsten Preisen empfiehlt die

Droguerie von Otto Siebert & Co., Marktstraße 12, gegenüber dem neuen Rathhaus

Frische Egmonder Schellfische
frischer Cabliau,

im Ausschnitt pr. Pfd. 45 Pfg.,

in Eisverpackung heute eingetroffen.

Bahnhofstr. C. W. Leber, Saalgasse 2. 541

Mit Gegenwärtigem erlaube mir ergebenst anzuzeigen, daß ich das

Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäft

des sel. Herrn

A. Schirg, Königl. Hoflieferant, Schillerplatz 2,

käuflich übernommen habe und dasselbe unter der seitherigen Firma unverändert weiterführen werde.

Indem ich bitte, das meinem Herrn Vorgänger geschenkte Vertrauen auch mir übertragen zu wollen, zeichne

Hochachtungsvoll

Carl Mertz.

5385

Wegen Mangel an Raum

bin ich gezwungen, nachverzeichnete neue Möbel u. sofort zu den allerbilligsten Preisen zu verkaufen:

Mehrere 1thür. laf. Kleiderschränke Mk. 20, 2thür. große Schränke Mk. 36, nußb. Kommoden Mk. 20, Consolen Mk. 25, Küchenschränke mit Glas-Auffatz Mk. 32, Waschkonsolen Mk. 19, nußb. Herren-Schreibtisch Mk. 29, 3theil. eichenpolirte Weißzeug-Stifte Mk. 70, 2thür. nußb. Kleiderschr. Mk. 55, mehrere 1thür. do. 48, nußb. Waschkommoden mit Platten Mk. 45, Damen-Schreibtische Mk. 50, Oval-Tische Mk. 20, Auszug-Tische Mk. 42, eichene Vorplatz-Toiletten Mk. 68, Secretäre Mk. 90, feine Verticow's Mk. 60, 75, 85, 95, 110, 150, Spiegel-Schränke Mk. 100, Bücher-Schränke Mk. 48, Sopha's Mk. 38, Chaise-longues mit Frauen Mk. 55, vollst. laf. Betten Mk. 62, prima Arbeit, vollst. nußb. mit 3theil. Strohhaar-Matratzen Mk. 135, Deckbett und 2 Kissen in rothem Barquent Mk. 35, Kameltaschen-Sopha's Mk. 115, Divans Mk. 70 und noch vieles Andere.

Ferd. Marx Nachf.,
Auctionator und Taxator,
2b Kirchgasse 2b. 364

Für den Hausbedarf.

Grosse Sendung billige,
sehr preiswerthe

Schwämme
eingetroffen.

A. Berling,

Droguerie, Gr. Burgstrasse 12.

Reiche Auswahl in Ia Fensterleder. 5416

Verpachtungen

Sehr gute alte Wirthschaft an cautionsfähige Wirthsleute zu verpachten. **Fink,** Friedrichstraße 9.
Bäckerei mit Wirthschaft (Stadt) sof. günstig zu verpachten. **Fink,** Friedrichstraße 9.
40 Ruthen Acker als Lagerplatz an der Schiersteiner Chaussee, nahe der Ubelheidstraße, zu verpachten. Steing. 1, 1 St. 5208

Verschiedenes

Nur noch bis Montag, den 24. März, Abends.

Ohne Messer

werden **Sühneraugen, Muttermale, Warzen** auf **Sand und Gesicht** schmerzlos für immer entfernt und eingewachsene Nägel kunstvoll beseitigt.

Zinnendorf, Operateur, Langgasse 53, 1. St.
Sprechstunden täglich von 9-6 Uhr, auch Sonntags.

Unentgeltlich versch. Anweisung z. **Rettung von Trunksucht**, mit auch ohne Vorwissen. **M. Falkenberg,** Berlin, Dresdenerstraße 78. — Viele Hunderte auch gerichtl. geprf. Dankschreiben, sowie eiblich erhärtete Zeugnisse. 263

Meine Wohnung befindet sich von heute an
21 Louisenstraße 21.
Chr. Klee, Goldarbeiter.

Meiner werthen Kundschaft hiermit zur gefl. Nachricht, daß ich mit dem Heutigen von Schwalbacherstraße 35 nach

Säffnergasse 5, 2. Etage,

zweites Haus vom Wiener Café,

verzogen bin und bitte, das mir bisher geschenkte Vertrauen nach dorthin folgen zu lassen.

Hochachtungsvoll

Frau I. Friedrich-Flottho,
Robes und Confection. 5355

Uebernehme Umzüge

per Federrolle unter Garantie. Repariren, Poliren, Verpacken der Möbel. 5382

Karl Kaltwasser, Wellrichstraße 5.

Eine im Kleider- und Taillemachen geübte Fräherin empfiehlt sich in diesem Fache. Geschäftskundschaft nicht ausgeschlossen. Näh. Schwalbacherstraße 30, 3 St. rechts.

Eine Person hat noch Tage zum Ausbessern der Wäsche frei. Näh. Netostraße 11, 3 Tr.

Eine perfecte Wäschengnäherin empfiehlt sich zum Anfertigen jeder Art Wäsche, sowie auch zum Ausbessern u. Stopfen. Näh. Steingasse 2, III. Dasselbst empfiehlt sich eine perfecte Kleidermacherin zur Anfertigung aller Costüme zu sehr annehm. Preisen.

Gardinen-Wäscherei und -Spannerei.

Webergasse 54.

Webergasse 54.

Bringe meine Gardinen-Wäscherei und -Spannerei in weiß und crème in empfehlende Erinnerung. 5423

Hochachtungsvoll

Frau L. Gerhard.

Bringe meine

Wäscherei, sowie eigene Bleiche in Erinnerung.

Frau Koch, Clarenthal 8.

Bestellung per Postkarte. 5329

Eine tüchtige Büglerin sucht noch einige Kunden. Näh. Wellrichstraße 20.

Ein Fräulein wünscht eine Filiale zu übernehmen oder Stellung als Verkäuferin, gleichviel welcher Branche. Caution nach Wunsch. Offerten unter S. A. 90 in die Tagbl.-Exp.

Besitzern von flüssigem Capital,

welche dasselbe sehr vorthailhaft verwerthen wollen, wird eine sichere, reelle Anlage geboten. Gest. Offerten an D. R. 909 befördert die Tagbl.-Exp. 5384

Warnung.

Ich warne hiermit Jedermann, meiner Frau auf meinen Namen Etwas zu leihen, da ich für Nichts mehr haften.

A. Bokkarius.

L. H. wolle Brief abholen.

Die sämtlichen Gummi-Regenmäntel

letzter Saison,

von einfachen bis zu den feinsten Genres,

verkaufe, um sie gänzlich zu räumen,

weit unter Selbstkostenpreis aus.

R. Reinglass, 4 Webergasse 4.

5201

Meinen werthen Kunden zur Nachricht,
daß ich mein **Hut-, Kappen-, Schirm- und Pelzwaaren-**
Lager wieder nach

Saalgasse 4

verlegt habe. Durch die Vergrößerung des Ladens habe ich auch
mein Waarenlager bedeutend vergrößert, daß ich auch den weit-
gehendsten Anforderungen Rechnung tragen kann.

Sämtliche Frühjahr-Neuheiten in **Filz- und Seiden-**
Hüten sind in großer Auswahl auf Lager.

Confirmanden-Hüte von 2 Mk. anfangend.

Hochachtungsvoll

Saalgasse Peter Schmidt, Saalgasse
4. 4.

Reparaturen schnell und billigt.

5402

Sonnen-Schirme,

vorjährige, zu **bedeutend herabgesetzten Preisen.**
Eine Parthie **Seiden-Atlas Damen-En-tout-cas**
mit feinen Stöcken **à M. 2.50.**

Feinste **modern gestreifte Damen-En-tout-cas** in
Seiden-Atlas à Mk. 2.80. 4993

J. Keul, 12 Ellenbogengasse 12.

Großes Galanterie- und Spielwaaren-Magazin.

Firma und No. 12 bitte zu beachten.

Fischhandlung von J. J. Höss,
auf dem Markt und
Ellenbogengasse 2.



Heute sind eingetroffen frisch vom Fang in Eispackung:

Prima Camouder Schellfische, je nach Größe von 35 Pf.
an per Pfd.; **feinster Cabliau**, per Pfd. 40 Pf., in Fischen
3-6 Pfd. schwer; **Schollen u. Merlans**, per Pfd. 50 Pf.;
Stinte (Eperlans) 40 Pf.; **lebende Rheinhechte, Zander,**
Aale, Schleie, Barbe und Karpfen, sowie **Steinbutt,**
Seezungen, Rheinfalm und Elbfalm billigt.

Frische Brat-Bücklinge 8 Pf., Rohess-Bück-
linge 6 Pf. 391

Zum Umzug empfehle:

Punktlicher von 25 bis 50 Pfg., gesäumt, sowie am Stück.

Fensterleder von 40 Pfg. bis 2 Mk. 50 Pfg.

Schwämme von 25 Pfg. bis 2 Mk.,

Lambris- oder Wurzelbürsten, 2 Stück 50 Pfg.

Stroh-, Wurzel- und Borstenschrapper von 20
bis 50 Pfg.

Hand- und Bodenbesen von 50 Pfg. bis 3 Mk.

Teppichbesen (kurze u. lange) von 50 Pfg. bis 1 Mk. 50 Pfg.

Federstäuber, Ausklopfer 50 Pfg.

Wischbürsten, Kleiderbürsten, Möbelbürsten von
35 Pfg. bis 1 Mk. 50 Pfg.

Pußeimer in Eisenblech, verzinkt, schwerste Waare, 1 Mk.
40 Pfg., 1 Mk. 50 Pfg.

Spül- und Waschwannen von derselben Qualität
von 1 Mk. bis 3 Mk. 50 Pfg.

Wassereimer in Eisenblech, schön lackirt, in allen Farben,
1 Mk. 40 Pfg., 1 Mk. 60 Pfg.

Ebenso empfehle alle Gebrauchsartikel für den Haus-
bedarf.

Franz Führer's Bazar, 5339
nach wie vor nur **Ellenbogengasse 2.**



liefert

Röder'sche
Kochherde

in Guss- und
Schmiedeeisen
in allen Größen.

5380

Frische Nieuwedieper 5389
Schellfische und Cabliau.

Franz Blank, Bahnhofstrasse 12.

Cäcilien-Verein.

Heute Freitag 7 1/4 Uhr:

Gesammtprobe

im Vereinslocale.

184

Männer-Gesangverein „Silda“.

Heute Abend pünktlich um 9 Uhr:

Probe.

Nach derselben

wichtige Besprechung.

Um vollzähliges Erscheinen bittet

126

Der Vorstand.

Gesangverein „Liederkrantz“.

Sonntag, den 23. März, Abends 8 Uhr beginnend:

Humoristisches Concert

im

Saalbau zu den „Drei Kaiser“, Stiftstraße.

Entrée 20 Pfg.

Zur Beachtung diene, daß das Programm der Veranstaltung eben so außerwählt wie abwechslungsreich und der Verein mit mehreren neu einstudierten Compositionen und komischen Darstellungen das Podium betreten wird.

140

Der Vorstand.

Hohenlohe'sche Suppeneinlagen.

Grünkerngries,

Erbsen-, Linsen- und

Bohnenmehl,

Hafermehl

(bestes Kindernahrungsmittel),

Kaisersuppengries,

Tapioca-Julienne,

(vorzüglichste Kräutersuppen),

Gerstenschleimmehl

(kann sehr rasch zubereitet werden und giebt eine kräftige, wohl-schmeckende Suppe für Magenleidende),

halte ich zu geneigter Abnahme bestens empfohlen.

5156

J. Rapp, Goldgasse 2.

Grünkernmehl,

Julienne

(Wurzel- und Kräutersuppe),

Hafergrütze

leicht verdauliche und nahrhafte Suppe),

Reis-Julienne



Egm. Schellfische,

Gablian, Hechte, Zander, Soles, Aale, holl. Brat-bücklinge, Kieler Sprotten und Bücklinge, Neun-angen, Räucher- und Gelée-Aal, Anchovis, Sumner, Sardinen in Del, Thon in Del, Düsseldorfser Senf, Capern etc. empfiehlt **J. Stolpe, Grabenstraße 6.**

Frische

Egmonder Schellfische

bei

12998

Chr. Kelper, Webergasse 34.

Ein Sopha, 2 Sessel (Kamelt.) rothes Plüsch-Sopha, ov. Tisch, Spiegel, Büffet, Schreibtisch, Chaise-longue u. A., nur wenig gebraucht, wegen Abreise zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 5386

Vorschuß-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit un-beschränkter Haftpflicht.

Die diesjährige **ordentliche General-Versammlung** des Vereins findet

Samstag, den 29. März d. J., Abends 8 Uhr,
in der **„Kaiser-Halle“** dahier statt.

Tages-Ordnung:

1. Bericht des Vorstandes über die Verwaltung des Jahres 1889.
2. Neuwahl von vier Aufsichtsrathsmitgliedern an Stelle der nach § 26 des Statuts ausscheidenden Herren: Buchhändler **Chr. Limbarth**, Fabrikant **C. W. Boths**, Kaufmann **Herm. Rühl** und Rentner **Georg Stritter**.
3. Neuwahl eines Aufsichtsrathsmitgliedes an Stelle des verstorbenen Herrn Lederfabrikanten **Fr. Räßberger** für den Rest seiner Wahlperiode (2 Jahre).
4. Bericht des Aufsichtsrathes über die Prüfung der Jahresrechnung für 1889.
5. Beschlußfassung über Genehmigung der Bilanz, Entlastung des Vorstandes und Verwendung des Reingewinnes aus 1889.
6. Festsetzung:
 - a. des Gesamtbetrages, welchen Anleihen des Vereins und Spareinlagen nicht überschreiten sollen;
 - b. der Grenzen, welche bei Creditgewährungen an Mitglieder eingehalten werden sollen.
7. Bericht der in der vorjährigen General-Versammlung dem Vorstand und Aufsichtsrath beigegebenen Commission zur Verathung der „Bestimmungen über Gewährung von Ruhegehalten an die Beamten des Vereins, deren Wittwen und Kinder“ und Beschlußfassung hierüber.
8. Mittheilungen über die in 1889 stattgehabten Verhandlungen des allgemeinen Vereinstages der Deutschen Erwerbs- und Wirthschaftsgenossenschaften in Königsberg und des Unter-verbandstages der Genossenschaften am Mittelrhein in Osthofen.
9. Sonstige Vereins-Angelegenheiten.

Wir laden hiermit zu zahlreicher Theilnahme an der General-Versammlung mit dem Bemerken ein, daß

- a. die gedruckte Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben, die Bilanz und die Gewinn- und Verlustberechnung des Jahres 1889,
- b. das Verzeichniß der Mitglieder nach dem Stand am 1. Jannar 1890,
- c. der Entwurf der Bestimmungen über Gewährung von Ruhegehalten

sofort, und einige Tage **später**, etwa Mitte nächster Woche, d. der ausführliche gedruckte Geschäftsbericht über das Jahr 1889

in unserem Geschäftslocal in Empfang genommen werden kann und in der General-Versammlung aufgelegt werden wird.

Wiesbaden, den 20. März 1890.

Der Aufsichtsrath des Vorschuß-Vereins zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Scholz, Vorsitzender.

164

50 Pf.! Patent-Zahnbürsten, welche keine Borsten

verlieren, **„Greif“** und **„Herkules“**. Frisirkamm, für beste Qualität und Haltbarkeit volle Garantie, das **Stück 45 Pf.**

J. Keul, 12 Ellenbogengasse 12.

Grosses Galanterie- und Spielwaaren-Magazin.

Firma und No. 12 bitte zu beachten.

Für Pesach

5425

empfehle sämtliche Spezereien, Confect &c. &c.
A. Schott, Mauerstraße 10.
Vom 1. April an Goldgasse 6, Ecke der Grabenstraße.
Ausgez. Frühkartoffeln zu verkaufen Markstraße 9.

Verkäufe

Verschied. getragene Knaben-Kleider preiswürdig abzugeben.
Näh. Römerberg 1, 1. St. r.

Ein gebr. Piano billig zu verkaufen Bleichstraße 4, II.

Gr. Fußb.-Kleiderschrank billig zu verk. Bleichstr. 4, II.

Ein gebrauchtes Bett billig zu verkaufen Römerberg 8.

Sopha, 2 gr. u. 4 kl. Sessel, 1 Bett, Tische, Stühle, Gemälde (Königssee), Oleander, Rosenst. zu verk. Jahnstr. 12, 2 Tr. 5353

Ein gut erhaltener Kinder-Wiegwagen ist für 12 Mark zu verkaufen Hirschgraben 28, Frontspitze.

Zu verkaufen gebrauchte Mehger- oder Milchwagen, ein Schnepparren und ein Sandarren beim

Schmied Volk, Heinenstraße 5.

Zwei Geschäftswagen für Mehger und Milchhändler, ein gebrauchter Zweispänner-Landauer und zwei neue Ein- u. Zweispänner-Landauer zu verkaufen Lehrsstraße 12.

Zwei fast neue Glasabschlüsse, à 4 Flügel, Oberlicht und Kämpfer, 3,60 Mtr. hoch, 2,40 Mtr. breit, billig zu verkaufen. Näh. beim Schreiner Walther, Kirchhofgasse 10.

Eine Feldschmiede, fast neu, von Werner Goub billig zu verkaufen in Diebrich, Rathhausstraße 11.

Zwei gute Fenster mit Läden sind billig zu verkaufen Walramstraße 18.

Ein Brand (200,000) Backsteine sind zu verkaufen.

Emil Stritter, Kirchgasse 38.

50,000 Feldbrandsteine sind zu verkaufen. Näh. Neugasse 3.



Ein Zug- und Reitspferd ist sofort und sehr preiswürdig Umzugs halber zu verkaufen.

Näh. im

„Württembergischer Hof“,
Kirchgasse.

Familien-Nachrichten

Dankagung.

Für die vielen Beweise von aufrichtiger Theilnahme und die überaus zahlreichen Blumenpenden, welche uns bei dem Hinscheiden unseres nun in Gott ruhenden unvergesslichen Vaters, Bruders und Schwiegersohnes,

Math. Schember,

von allen Seiten zu Theil wurden, sagen wir unseren herzlichsten Dank; ganz besonders danken wir noch dem verehrlichen „Männer-Turnverein“, der „Barbier- und Friseur-Innung“ und allen denen, welche dem Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen haben.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Immobilien

Rentable Häuser und Villen, sowie Banplätze, Geschäftslöcher und Herrschafts-Löcher weist coulant nach G. Waleh, Kranzplatz 4, 3335
Agentur für Immobilien und Hypotheken.

Carl Specht, Wilhelmstraße 40,

Verkaufs-Vermittelung von Immobilien jeder Art.
Vermiethung von Villen, Wohnungen und Geschäftslöcher.
Fernsprech-Anschluß 119. 1860

REEL DISCRET COULANT IMMOBILIEN- & HYPOTHEKEN-AGENTUR J. Meier, Taunusstr. 29. L. Kneiss Agency.

August Koch,

590

Immobilien-Geschäft, Gr. Burgstraße 7, II.

Die in ganz Deutschland bekannte Immobilien-, Hypotheken- und Gärtnerei-Agentur A. L. Fink, Friedrichstraße 9, hält sich bei An- und Verkauf, Vermiethungen und Vermiethungen bestens empfohlen. Sprechstunden nur von 11—2 Uhr.

Immobilien zu verkaufen.



Zu verkaufen:



Rentables neues Doppelhaus für M. 100,000 (rentirt M. 120,000 zu 5 %).

Haus mit Vorgarten im südl. Stadttheil, im besten Zustande, für M. 65,000, wegen Wegzug unter günstigen Bedingungen.

Haus mit Läden, Hofraum und Werkstätten in der Nähe des Marktes für M. 118,000.

Gehaus mit frequenter Wirthschaft und Läden in vorzüglicher Lage für M. 130,000.

Haus im Wellrichviertel, rentabel, vierstöckig, für Beamte &c. sehr geeignet, für M. 40,000.

Altes Haus zum Umbau in der Nähe des Kochbrunnens (30 Ruthen).

Neues Haus mit guter Wirthschaft und Läden, Aurlage, sehr rentabel, für M. 118,000 unter günstigen Bedingungen.

Haus im südlichen Stadttheil mit großer Schreinerwerkstätte, Hofraum, Thorfahrt für M. 60,000.

Haus mit Läden, Aurlage, nahe dem Theater, für Schneider, Friseur &c. sehr geeignet, für M. 60,000, mit günstigen Bedingungen.

Banplatz in bester Aurlage, nahe dem Kurhaus (40—50 Ruthen).

Villa zum Alleinbewohnen im Nerothal für M. 58,000.

Villa, Walfmühlstraße, 12 Zimmer und Zubehör mit großem Garten, für M. 48,000.

Villa, neu erbaut, Sonnenbergerstraße, für M. 110,000.

Kleines Haus am Schiersteinerweg, für Gärtnerei, mit 3/4 Morgen Terrain für M. 22,000.

Neues kleines Haus am Schiersteinerweg mit 1 Morgen Terrain zu jedem Geschäftsbetrieb für M. 18,000.

Jede weitere Auskunft wird bereitwilligst kostenfrei ertheilt durch die beauftragte Immobilien-Agentur von

4587

Chr. Louis Häuser,

19 Schwalbacherstraße 19,

(gegenüber der Infanteriekaserne).

(Sichere Sprechzeit bis 9 Uhr Vorm. und 1—3 Uhr Nachm.)

Zu vermieten oder zu verkaufen schöne Villa im Nerothal (Preis 60,000 Mk.) durch 5366
J. Chr. Glücklich.

Zu vermieten kleine Villa mit prachtvoller Aussicht auf den Neroberg und großem Garten für 1400 Mk. durch 5367
J. Chr. Glücklich.

Per sofort zu verkaufen Villa am Rhein (bei Diebrich) durch 5368
J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen reizende Villa mit Garten (Humboldtstraße) durch 5369
J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen mehrere Villen (Sonnenbergerstraße) durch 5370
J. Chr. Glücklich.

Zu vermieten die Villa „Panorama“ mit großem Garten durch 5371
J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen prachtvolles Stagenhaus (Adolphsallee) durch 5377
J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen schönes Haus mit Thorfahrt (Bleichstraße) durch 5372
J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen rentables Haus (Herrnühlgasse) durch 5373
J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen sehr schöne Villa (Bierstadterstraße) durch 5374
J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Villa (Leberberg) durch 5375
J. Chr. Glücklich.

Wegen Erbfall zu verkaufen schönes Haus (Adelshaidstraße) durch 5376
J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen unter günstigsten Bedingungen ein in der unteren Adelshaidstraße belegenes solb gebautes, höchst comfortables Herrschaftshaus mit Garten, sehr passend für Ärzte oder Rechtsanwälte. Offerten unter **G. H. 20** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 2422

Kleine Villa für zwei Familien oder auch zum Alleinbewohnen, **unweit des Museums**, preiswürdig zu verkaufen durch **J. Meier**, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 29. 2978

Villa zum Alleinbewohnen, schöne Lage, großer schattiger Garten, zu verkaufen. — Zwischenhändler verbeten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 5098

Ein Landhaus mittlerer Größe auf April zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres Partweg 4. 2979

Bachsteinfabrik mit Kalköfen (4 Morgen), nahe der Stadt, günstig zu verkaufen. **Fink**, Friedrichstraße 9.

Hochfeines rentables Haus, 7 Zimmer in jeder Etage, feinste Lage, direct am Kurpark, zu verkaufen. 5363

Fr. Beilstein, Dogheimerstraße 11.

Villen mit schönem Garten (ca. 30 A.), zum Alleinbewohnen, zum Preise von 70—80,000 Mk. zu verkaufen. Näh. durch **Heerlein**, Röderstraße 30. 5357

Ein schönes Haus in guter Lage ist preiswürdig zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 5334

Ein größeres Besitztum mit Garten in freier Lage Wiesbadens, vorzüglich geeignet für ein Anaben- oder Mädchen-Pensionat, ist per sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von 15313
J. Chr. Glücklich.

Nerothal 55 Villa

zu verkaufen. Näh. **Stiftstraße 24.**

2141

Dreistöckiges feines Landhaus, ganz nahe am Kochbrunnen, preiswürdig zu verkaufen durch 5364
Fr. Beilstein, Dogheimerstraße 11.

Stagen-Haus, 4-stöckig,

mit 12—1400 Mk. Ueberschuß, bei 2—10,000 Mk. Anzahlung verkäuflich. Auch für Wirthschaften. Gest. Offerten unter **R. 100** postlagernd. 5042

Haus mit Bäckerei, Haus mit guter Mehlerei zu verkaufen durch **Fr. Beilstein**, Dogheimerstraße 11. 5365

Seit 40 Jahren in renom. Badeorte

besteh. Logirhaus, in best. Kurlage, enth. 20 Zim. nebst comp. Einr., dazu grosser Garten, welcher zur fein. Gartenwirthsch., die am Platze sehr erwünscht, sehr passend, wegen vorger. Alt. d. Bes. sehr preisw. unt. günstigst. Bed. mit **20,000 Mk.** Anz. zu verk. Uebern. jed. Zeit. **Günst. Gelegenh.** zur vorth. Lebensst. für tüchtig. Wirth. Weg. Besichtig. etc. wende man sich an 4513
Otto Engel, Friedrichstrasse 26.

Hotel in Hannover,

günstigst belegen und sehr frequent, offerirt bei 150,000 Mark Anzahlung

Adolf Borchers, Hannover.

Baustelle am Eingang des Nerothals, in schöner Lage und an fertiger Straße, zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 3171

Villen-Bauplätze zu verk. Näh. Schwalbacherstraße 41. 4490

Ca. 2 Morg. Banterrain in guter Lage unter günst. Beding. ohne Zwischenhändler zu verk. Näh. in der Tagbl.-Exp. 5331

Eine größere Gärtnerei in Wiesbaden ist Verhältnisse halber per sofort preiswerth zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich.** 821

Immobilien zu kaufen gesucht.

Villa, vord. Frankfurter-, Mainzer-Strasse oder angrenzend, zu kaufen gesucht. Gest. Offerten unter **P. 15** postlagernd hier. 5100

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

Zum 15. April 14,000 Mk., event. mehr, **anzuleihen.** Unterhändler verbeten. Offerten **Z. 88** an die Tagbl.-Exp.

Zwei prima Restkaufschillinge von 18,000 Mk., zu 4 1/2 % verzinslich, zu übertragen. Offerten unter **K. M. 105** an die Tagbl.-Exp.

Capitalien zu leihen gesucht.

500 Mk. gegen gute Zinsen und Sicherheit zu leihen gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 3609

4500—5000 Mark werden auf sehr gute zweite Hypothek baldigst aufzunehmen gesucht. Offerten unter **K. E. 50** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 4481

7000 Mark werden auf gute 2. Hypothek bald aufzunehmen gesucht. Offerten unter **C. M. 7** nimmt die Tagbl.-Exp. entgegen.

8000 Mk.

Ang. Koch, Gr. Burgstraße 7, II. 5395

150,000 Mk. zur 1. Hypothek bei absoluter Sicherheit, halbe Tage, zu 3 1/2 % Zinsen gesucht. Unterhändler verbeten. Off. unter Chiffre **W. L. 100** an die Tagbl.-Exp. 5036

Seiden-Haus M. Marchand,

23 Langgasse 23.

Alleinige Fabrik-Niederlage

Crefelder Seiden-Stoffe.

Verkauf zu Original-Fabrikpreisen.

Nur solide Stoffe.

Bitte auf Firma zu achten.

4928



Großes Lager in Kinderwagen



Kein altes Lager, nur neue Wagen.

Durch Vergrößerung meiner Geschäftsräume unterhalte ich von heute ab ein gut sortirtes Lager in

Kinderwagen,

vom einfachsten bis zum elegantesten, in nur solider Arbeit und geschmackvoller Ausführung.

Kein altes Lager,

daher mit den neuesten Verbesserungen versehen.

Franz Führer's Bazar,

nur Ellenbogengasse 2.

Trotz des colossalen Aufschlages zu den früheren Preisen.

Durch günstigen Abschluß eines größeren Quantums bin ich in der Lage, jede Concurrenz zu überbieten.

Durch Ersparung der großen Annoncen, welcher Betrag meinen Kunden zu gute kommt und nicht mitbezahlt werden muß, hoffe ich auf großen Absatz rechnen zu dürfen.

5340

Alle Arten Sitz- und Stiegwagen.



Bei Bedarf von Cigarrenspitzen oder Pfeifen jeder Art, verlange man das mit über 2000 Abbild. in Originalgr. versehene neueste Musteralbum von **Brüder Oettinger in Ulm a. D.** Wiener Rauchwaren-Fabrik-Depot. Stets das Neueste, Billigste Bieten. Nur f. Wiederverkäufer. (ag. 2014) 175

Zwei Noßkastanien-Bäume,

5 Jahre alt, von schönstem Wuchs und voller Krone, sind abzugeben Parkstraße 25.

5341

Fertige Damen- u. Kinderwäsche,

Schürzen, Hemden, Hosen etc.

Kirchgasse 27. **Phil. Peusch,** Kirchgasse 27.

5193

Eine Theke mit Marmorplatte (weiß), 2 Mtr. 7 Ctm. lang, für Metzger geeignet, und ein Kaffeebrenner, ca. 12 Pfund haltend, zu verkaufen Feldstraße 10, Laden.

Verantwortlich für die Redaction: B. Schulte vom Brühl; für den Anzeigenthail: G. Rötherdt, Beide in Wiesbaden. Rotationspressen-Druck und Verlag der R. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 68.

Freitag, den 21. März

1890.

Die Lieferung von etwa 4000 Liter Lagerbier pro Monat für die Cantine der 2. Abtheilung Nassauischen Feld-Artillerie-Regiments No. 27 soll vom 1. April d. J. auf ein Jahr von Neuem im Submissions-Wege vergeben werden. Offerten nebst Preis-Angabe, pro Ltr., sind bis zum 25. d. M. an die Cautinen-Commission einzureichen, woselbst auch die Lieferungs-Bedingungen eingesehen werden können.

Die Cautinen-Commission 141
der 2. Abthl. Nass. Feld-Art.-Regts. No. 27.

Nachlaß-Versteigerung.

Montag, den 24. März d. J., Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, sollen aus dem Nachlasse der Wittve des Rentners Christian Müller von hier folgende Gegenstände:

1 Garnitur Polstermöbel in braunem Plüsch, bestehend aus Sopha, 2 Sesseln und 6 Stühlen, einzelne Sophas und Polsterstühle, 1 Nußbaum-Ausziehtisch mit 5 Einlagen, 1 Nußbaum-Bücherschrank, 1 Kirschbaum-Bücherschrank, 1 Kirschbaum-Secretär, 1 Nußbaum-Damen-Schreibtisch, 1 Nußbaum-Büffet, 1 Nußbaum-Waschkommode mit Marmoraufsatz, 1 Nußbaum-Consolschränken, Kleider- und Weißzeugschränke, Pfeilerspiegel und ovale Spiegel, Silber, Tische, Stühle, vollständige Betten, Bett- und Tischwäsche (Betttücher, Damast-Tisch- und Tafeltücher, Servietten, weiße Kissenbezüge), Handtücher, Silber- und Schmucksachen, Glas- und Porzellan-Gegenstände, 1 große Waschanlage mit Tisch und Bügelosen, 10 große Oleanderbäume, 2 Lorbeerbäume, Brennholz und Kohlen, eine vollständige Küchen-Einrichtung etc.

in dem Hause Kapellenstraße 28 dahier gegen Baarzahlung versteigert werden.

Wiesbaden, den 18. März 1890. 390

Im Auftrage:

Kaus, Bürgermeisterei-Sekretär.



Bekanntmachung.

Dem ergebenst Unterzeichneten ist von der Betriebsleitung das Anbringen der Plakate in den Dampfstraßen- und Pferdebahnenwagen in Gesamtpacht übergeben worden. Die Eröffnung wird am 1. April d. J. stattfinden.

Da nur noch einige Plätze frei sind, so wollen Interessenten ihre Anmeldungen recht bald machen. Die Betriebsleitung obiger Bahnen, Louisestraße 7, nimmt ebenfalls Anmeldungen entgegen und können Plakate in Größe und Ausführung daselbst eingesehen werden. 301

Der Unternehmer.

H. Hohmann aus Darmstadt.

Tapeten-Versteigerung.

Heute Freitag, den 21. März c., Morgens 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, versteigere ich zufolge Auftrags im Saale des

„Karlsruher Hof“,
Nr. 30 Kirchgasse Nr. 30,

ca. für 80 Zimmer Tapeten und Borden öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. Der Zuschlag erfolgt zu jedem Gebot. 342

Wilh. Kletz,

Auctionator & Taxator.
Bureau: Kleine Schwalbacherstraße 8.

Herren-Stoffe

für ca. 20 Anzüge kommen bei der heute stattfindenden

Tapeten-Versteigerung

im

„Karlsruher Hof“

mit zum Ausgebot.

342

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator,
Bureau: Kleine Schwalbacherstraße 8.

Bekanntmachung.

Heute Freitag, den 21. d. M., Vormittags 10 Uhr anfangend, versteigern wir zufolge Auftrags in dem Hause

Burgstraße 8, 3. Etage,

wegen Umzug:

Eine Nußbaum-Bettstelle mit Mathe, verschiedene Nußbaum-Kommoden, Sopha, ein runder Nußbaum-Tisch, Waschtische mit Schränkchen, ein 2-thür. Kleiderschrank, Küchenschrank; verschiedene Silber, Holz- und Treppentische, leberne Gutschachtel, Bettzeug, ein eis. Kolladen, 2 Mtr. 60 Ctm. breit; mit Holzrahme und Schiene, 2 gute Zimmertischen mit Bekleidung, verschiedene Kellerrufen und verschiedene Hausgeräthe, Waschküchen,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

384

Reinemer & Berg,

Auctionatoren und Taxatoren.

Bekanntmachung.

Heute

Freitag, den 21. d. M.,

Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, läßt B. Marxheimer in seinem früheren Laden,

16 Webergasse 16,

2 Erkergestellte mit Spiegel, 1 große Doppelleiter und eine andere Leiter, 1 große Hängelampe, 2 Defen, Comptoirstuhl und sonst noch Verschiedenes

öffentlich gegen Baarzahlung versteigern.

384

Reinemer & Berg,

Auctionatoren und Taxatoren.

Schwarze Cachemire

in allen Preislagen,

extra prima Blaudruck, waschächte baumwoll. Kleiderstoffe.

Kirchgasse 27. Phil. Peusch, Kirchgasse 27.

Bettfedern, garantirt rein und staubfrei. 5195

Monogramme für Weissstickerei. 4522

Bazar Schweitzer, Ellenbogengasse 13.

Feine Weine. 5141

Hallgarter (Weißwein) . . . per Flasche Mk. 1.50,
Johannisberger (Weißwein) . . . " " " 2.—,
Mannshäuser (Rothwein) . . . " " " 2.—
 empfiehlt **F. R. Haunschild,**
 Rheinstraße 17, neben der Hauptpost.

„Mainzer Gold,“

hochfeinster Sect.

Haupt-Niederlage: **A. Schirg,** Schillerplatz 2. 1805

Gochheimer (Weißwein) . . . per Flasche Mk. 1.—
Rüdesheimer " " " 1.20
Mannshäuser (Rothwein) " " " 1.50
 empfiehlt **Jacob Kunz,** Colonialwaaren-Handlung,
 Ecke Bleich- u. Heleneustraße. 5127

Kulmbacher Export-Bier

von der Brauerei-Aktiengesellschaft, vorm. **C. Rizzi,** prämiert
 und Gemisch für gut befunden, empfiehlt in ganzen und halben
 Flaschen und Gebinden 5147

Vertreter Aug. Knapp,
 Bierhandlung, Zahnstraße 5.

Weiner's Hausmacher- Nudeln
 für Supp', Gemüse (keine sog. Fabrik-Nudeln) täglich frisch
 zu haben **Mauergasse 12, Part.**

Frische Egmonder Schellfische und
Bratbücklinge 5323
J. Rapp, Goldgasse 2.

la Nienwediep. Schellfische (Direct vom Fang)
 empfiehlt **A. G. Kames,** Karlstr. 2, u. Dogheimerstr. 5310

Lebende Bamberger Karpfen
 Freitags auf dem Markt. 1762

Eier, frische zum Sieden, 5 Pf., 100 St. 4 Mk.
 90 Pf., Schwalbacherstraße 71.

Kartoffeln, feinste blaue, sowie alle andere
 Sorten billigt bei 5239
Ferd. Alexi, Michelsberg 9.

Gelbe Kartoffeln, 200 Pfd. 3 Mk. 50 Pf., liefert
 frei in's Haus **W. Schuck,** 18 Mehrgasse 18. 4799

Milch,

täglich 8 Mal frisch gemolken, sowie Dickmilch und Rahm
 zu haben **Mortgstraße 30.** 5315

Spiritus

zum Brennen, fast ohne Geruch, per Liter 60 Pfg., empfiehlt
Willy Graefe, Drogen und Chemikalien,
 Langgasse 50, am Kranzplatz. 4404



Selbstverfertigte eiserne Schiebkarren
 in allen Größen zu den billigsten Preisen
 zu haben **Al. Kirchgasse 3.** 5238

Verschiedenes**Orthopädische, heilgymnastische und
Massage-Anstalt** 12382

Wiesbaden, Mainzerstr. 9. Sprechstunde 2—3 Uhr.
 Für Auswärtige Pension. — Werkstätte für orthopädische Apparate.
Dr. med. Staffel,
 Spezialarzt für Orthopädie, Heilgymnastik und Massage.

Geschäfts-Verlegung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum und Nach-
 barchaft, sowie meinen bisherigen werthen Abnehmern zur gefälligen
 Nachricht, daß ich mit dem heutigen Tage mein

Glas- und Porzellanwaarenlagervon **Wellrichstraße 25** nach**Michelsberg 23,**Ecke der **Schwalbacherstraße,**

verlegt habe.

Halte mich bei Bedarf unter Zusicherung bester und wie bekannt
 billigster Bedienung bestens empfohlen. 5164

Hochachtungsvoll

Max Krah.**Wohnungs-Wechsel.**

Meiner geehrten Kundschaft zur gefl. Nachricht, daß ich meine
 Wohnung von **Quersfeldstraße 4,** nach

Steingasse 4

verlegt habe und bitte dieselbe, mir ihr werthes Wohlwollen auch
 dahin folgen zu lassen. 5209

Hochachtungsvoll

Jos. Nink,

Schuhmacher.

Ein Viertel Parterrelogefür den Rest des Abonnements abzugeben **Neuberg 14.****Strohhüte**

zum Waschen, Färben
 u. Faconniren werden
 angenommen, **billig**
 und **pünktlich** be-
 sorgt. 4767

Bouteiller & Koch,**Marktstrasse 13.****Langgasse 13.****Rückladung für 2 Möbelwagen.****Monte Köln-Siegburg.****W. Ruppert,** 4926**Schwalbacherstraße 67.**

Reparaturen an allen

10178

Gold- und Silbersachen,

Vergoldungen und Versilberungen äußerst billig.

Chr. Klee, Langgasse 38, I.**Alle Reparaturen an Nähmaschinen**

werden unter Garantie schnell und solid ausgeführt von **Wilh.**
Dorlass, Mechaniker, Castellstraße 4/5, Part. 1861

Umzüge, Verpackungen, sowie Aufpolieren von Möbeln werden billigst übernommen. 4581

G. Fink, Walramstraße 18.

Alle Sorten Stühle werden billig **geflochten, polirt und reparirt.** **A. May, Stuhlmacher, Mauerergasse 8.** 3624

Alle Schuhmacher-Arbeiten

werden schnell und billig besorgt. Herren-Stiefelsohlen u. Fleden 2 Mk. 70 Pfg. und Frauen-Stiefelsohlen u. Fleden 2 Mk., bei **W. Bücher, Schulgasse 9.** 5224

Herrenkleider werden unter Garantie und bei billigster Berechnung angefertigt, sowie getragene sorgfältig reparirt. Schützenhofstraße 1, 2 St. h. bei **Doppelstein.**

Geschwister Merkel,

Costüme- und Mäntel-Confection,

Saalgasse 28, Wiesbaden, Saalgasse 28, 1. Etage.

Sorgfältige Anfertigung, Veränderungen nach neuestem Schnitt. **Reelle Preise. — Schnelle Bedienung.**

Costüme und Hauskleider

werden in accurater Ausführung angefertigt, Cost. von 10 Mk. an, **Hauskl. von 3 Mk. an Kirchgasse 11, Seitenbau 1 St.**

Costüme von 7 Mk. an, **Hauskleider** von 3 Mk. an, sowie **Kinderkleider** werden schön und billig angefertigt. **Nerostraße 10, Hinterhaus 1. Stod.**

Eine perfecte **Büglerin** sucht noch einige Stunden. Näheres **Golbgasse 8, 2 St. hoch.** 5801

Eine langjährig bestehende **Wäscherei** nimmt noch Kunden (auch Hotel oder Pensionen) an. Näh. in der **Tagbl.-Exp.** 5185

Wäsche zum Waschen und Glanzbügeln wird angenommen, schnell und pünktlich besorgt. Näh. **Reichstraße 21, Parterre.**

Wäsche wird zum Waschen und Bügeln angenommen und prompt besorgt. Bestellungen auch per Postkarte. **Nöckerstraße 14, 2. Stod. links.** 5120

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen, prompt und billigst besorgt. **Albrechtstraße 33a, im Laden.** 2799

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen und schön und billigst besorgt. Näh. **Saalgasse 26.**

Wäsche zum Bügeln wird angenommen in und außer dem Hause. Näh. **Kirchgasse 36, Hinterh. 1 St. h.**

Zum Anlegen oder Unterhalten von **Gärten** werden noch einige von einem erfahrenen **Landschaftsgärtner** übernommen. Näh. **Römerberg 32, III.**

Zimmer- und Küchenweissen billigst. **Kleine Webergasse 7, II.**

Guter Kosttisch

Webergasse 58, 2 Tr. rechts. 5292

Einige anständige junge Herren können Theil nehmen an einem **guten Privat-Mittagstisch.** Näh. **Tagbl.-Exp.** 4431

Eine **Brauerei**, deren Bier sehr beliebt ist, sucht sofort eine gute gangbare **Wirtschaft** in **Wiesbaden** zu erwerben. Offerten sub **Z. G. 20** sind an die **Tagbl.-Exp.** abzugeben.

Ein Kind wird von anständigen kinderlosen Leuten in gute Pflege genommen. Näh. in der **Tagbl.-Exp.** 5161

Heirath!

Ein Fräulein, 21 Jahre alt, evangel., von angenehmer Aeußern, heit. Temperament, tüchtig in der Haushalt., mit etwas Vermögen, w. mit einem Herrn (nicht über 30 Jahre), am liebsten Beamten, in Briefwechsel zu treten behufs späterer Verehelichung. Ernstig. Offerten bitte man mit Photographie unter Chiffre **R. 13** Postamt I **Wiesbaden** zu senden.

Verkäufe

Ein schöner **Confirmanden-Anzug** sehr billig zu verkaufen. **Nerostraße 35, Laden.**

Papstliche u. andere seltene Münzen zu verk. **Gelbergstr. 2.**

Im Auftrage habe ich ein **gebrauchtes Pianino** billig zu verkaufen. 5052

G. Brode, Faulbrunnenstraße 6.

Zwei franz. Betten (vollständig) mit Rahmen, 3-theiligen **Rohhaarmatrasen** und **Keilen**, sowie eine **Garnitur Polstermöbel** billig zu verkaufen. **Marktstraße 22, Seitenb. 2 St. hoch.** 2862

W. Blum, Tapezير.

Eine **Schlafzimmer-Einrichtung** (neu), nutz., matt und blank, billig zu verkaufen. **Friedrichstraße 13.** 3864

Taunusstraße 39, 2. St., sind wegen Aufgabe des Haushaltes **Möbel, Haus- und Küchengeräthe** freihändig gegen **Barzahlung** zu festen Preisen zu verkaufen. Einzusehen täglich von 8—10 1/2 Uhr Morgens. 5163

Weilstraße 1a, II, stehen **gebrauchte Möbel** zum Verkauf (**Vormittags**).

Großer antiker Schrank zu verkaufen. **Nicolastr. 22 III.**

Ein **Dienstbotenbett**, ein **Kleiderschrank**, **Tische**, **Stühle** billig zu verkaufen. **Adelheidstraße 25.**

Eine große Anzahl einzelner **Matrasen**, **Strohjacke**, **Deckbetten**, **Kissen**, **Kommoden**, **Schränke**, **Sopha** etc. gebe wegen Räumung zu sehr billigen Preisen ab. **Marktstraße 12, 1 St.**

Neue Matrasen, gr. Auswahl von 10 Mk. ab. **Schachtstr. 9a, I.**

Ein sehr gut erh. **Kinderwagen** zu verkaufen. **Dogheimerstraße 27.** 5285

Ein fast neues **Break** (ein- und zweispännig) preiswerth zu verkaufen. Näh. bei **A. Fischer, Faulbrunnenstraße 5.** 2704

Für Metzger!

Eine neue **Wurst-Maschine** zu verkaufen. Näheres **Kreuzgasse 16.** 5276

Für Dachdecker. 100 Mtr. **Schneefanggitter**, 0,20 h., bill. zu verkaufen. **Kirchgasse 30.**

Eine schöne eiserne **Wendeltreppe**, **Stochhöhe 3,60 Mtr.**, sehr wenig geb., ist **Abbruch** halber billig zu verkaufen. **Adelheidstr. 75, Part.**

Wegen Umbau

sind 1 **Regulir-Füllosen**, 1 großer geschliffener **Säulosen**, mehrere **Säul- und Plattösen**, sowie 2000 **Bierflaschen**, 1000 **Weinflaschen** und 1000 **Bordeauxflaschen** billig zu verkaufen.

N. Blbo, Römerberg 4.

Ein gemauerter **Herd** mit **Schiff** und **Bratofen** ist billig zu verkaufen. Näh. **Grabenstraße 24, Part.** 4968

Zimmerspäne

karrenweise zu haben bei **A. Jung, Zimmermeister, Sedanstraße 8.** 2257

Gartenfies,

schöner gelber, abzugeben. Bestellungen **Nicolastraße 24, Parterre.** 3828

Zwei elegante **deutsche Doggen**, 82 u. 84 Ctm. **Schulterhöhe**, sowie ein **Boxterrier** zu verkaufen. Näh. **Wilhelmstr. 88 in Schierstein.**

Ein sehr wachsender **junger Hund**, auch zum **Stehen** zu gebrauchen, ist zu verkaufen. **Schiersteinerweg 2.**

Gut gelagerter reiner Rindung

karren- und waggonweise zu verkaufen. 5180

Ph. Feix, Saalgasse 28.

Van Houten's Cacao

Bester — Im Gebrauch **billigster.**

$\frac{1}{2}$ Kg. genügt für 100 Tassen
feinster Chocolate.
Ueberall vorrätig.

Wegen Umzug

am 1. April nach **Webergasse 3** verkaufe von heute an

elegante Hüte und Modelle

von 10 Mk. bis 20 Mk.

D. Stein, Langgasse,

2540

Hut, Band, Spitzen und Modewaaren.

Wegen Umzug

nach **Webergasse, Zum Ritter**, verkaufe alle Neuheiten in

Passementerie, Gold- und gest. Borden,

sowie

Sammete, Pelüche, Tülle, Spitzen, Bänder, Echarpen
zu enorm billigen Preisen.

D. Stein, Langgasse 32.

3686

Reizende Neuheiten, Tricot-Tailen in **grösster**
Tricot-Kleidchen **Auswahl**
am Lager.

S. Hamburger's Confections-Haus, Langgasse 11.

4449

Linoleum.

Practischster Bodenbelag. Grosse Auswahl neuester Muster. Quadratmeter von Mk. 3,25 an.

Wilhelm Gerhardt, Kirchgasse 40.

Garnirte und ungarnirte Damen- u. Kinder-Hüte, sowie Hutblumen in überraschender Auswahl werden zu Fabrikpreisen verkauft **Taunusstraße 19, I, im Hause des Herrn Photographen Gläser.** 5162

Frisch gewässerte prima Stockfische sind zu haben bei **Frau Ehrhardt, Ellenbogengasse 6** und auf dem Markt.

Gardinen in grosser Auswahl

Kirchgasse 27. **Phil. Peusch, Kirchgasse 27.** 5189

Gebrauchte Taschenuhren sind unter Garantie billig zu verkaufen bei **M. Döring, Uhrmacher, Nerostraße 5.** 5229

Wilh. Hofmann, Mainz,

Schusterstraße 9 und 11.

Alle Neuheiten der Frühjahr- und Sommer-Saison in

Kleiderstoffen und Confections

sind in größter Auswahl eingetroffen. Qualitäts-Artikel in bekannten vorzüglichen Fabrikaten zu billigen Preisen.

Um vielfach verbreiteten irrigen Auffassungen entgegenzutreten, bemerke ich, daß bis heute in meinem Geschäft sich absolut Nichts verändert hat, und bitte ich meine geehrten Kunden, das mir seit langen Jahren geschenkte Vertrauen auch ferner zuzuwenden.

Mainz, Schusterstraße 9 und 11.

Wilh. Hofmann.

(N. 21480) 147

Prüfung in der Gewerbeschule.

Die Prüfung in der Bau- und Kunstgewerbeschule findet nächsten Samstag, den 22. März, Vormittags von 9—12 Uhr und Nachmittags von 2—5 Uhr, statt, wozu die Vereinsmitglieder, sowie die Eltern und Meister der Schüler höflichst eingeladen werden. Bei dieser Gelegenheit werden auch die in dieser Abtheilung während des Jahres angefertigten Zeichnungen zur allgemeinen Ansicht aufgelegt.

Der Vorsitzende des Local-Gewerbevereins.

Ch. Gaab.

257

M. Auerbach,

Herrenschneider,

Delaspéestrasse 1, hinter dem Museum,

empfiehlt

elegant und gediegen gearbeitete

Sommer-Anzüge . . schon zu Mk. 57.—

Sommer-Paletots 40.—

Hosen 16.—

Grosses Stoff-Lager aller Neuheiten,

nur in besten Qualitäten.

4300

Blinden = Anstalt.

In unserer Anstalt werden alle Arten weiße, graue und Façonförbe gefertigt, alle Korb-Reparaturen ausgeführt. Strohmatten in allen Größen (auch nach Maass) gewoben, Rohrseile gut und billig geflochten. Bürstenwaaren sind in ganz vorzüglicher Ausführung vorrätig.

Bestellungen bitten wir bei Herrn Kaufmann Enders, Michelsberg 32, oder per Postkarte zu machen.

187eines

Für 42 Mark

nimmt jedes Lexikon von Meyer, Brodhauß, Pierer, Spamer etc. gegen die jetzt vollständig gewordene 4. Auflage von

Meyer's Conversations-Lexikon

in Umtausch an die

Schulbuchhandlung und Antiquariat

E. Bornemann,

Ruinenstraße 36, Ecke der Kirchgasse.

4279

J. Gibelius,

Ecke Louisen- u. Bahnhofstrasse,

empfiehlt

sämmtliche Frühjahrs-Neuheiten

in

Hüten, Schirmen

und

Cravatten.

Specialität: Kinder-Hüte u. Mützen.

Reparaturen jeder Art prompt und billig.

4832

Herren - Artikel,

Hemden nach Maass, Hosenträger, Kragen, Manschetten, Shlipse und Cravatten.

5194

Kirchgasse 27. Phil. Pensch, Kirchgasse 27.

Ein schönes Wirths-Büffet mit Glaschrank, eine Bier-pression und eine Parthie Kleiderhaken sind wegen Aufgabe

187eines

Geschäfts per 1. April a. c. billig abzug. Näh. Tagbl.-Exp. 2948

Bankcommandite Oppenheimer & Co.,
 Bank- und Wechselgeschäft,
 Rheinstrasse 15, vis-à-vis den Bahnhöfen.
 Billigste und sorgfältigste Bedienung.
 Controlle aller Verloosungen unter Garantie gegen Zinsverlust.

Mit Rücksicht auf den bevorstehenden Umzug nach

— Webergasse 3 —

haben wir eine grössere Anzahl Gegenstände:

Kissen,

Sopha- und Salon-Läufer,

Quadratische Decken,

Nächtischdecken,

Leinen-Stickereien u. s. w.,

aufgezeichnet,
 angefangen
 und
 fertig,

ausgewählt, die **von heute bis 1. April zu bedeutend ermässigten Preisen** verkauft werden.

— VIETOR'sches ATELIER, —

bis 1. April Langgasse 25, am „Tagblatt“. 4814

Stickereien!

Leinene Decken jeder Art und Grösse,
 Filz- und Fries-Decken, gezeichnet und
 angefangen,

Tisch- und Sopha-Läufer, gezeichnet
 und angefangen,

Congress- und Marly-Stoffe für Decken
 und Läufer,

Häkelgarne und Häkelbänder

empfehlen

Conrad Becker,

Langgasse 52, am Kranzplatz. 4879

Empfehle mein Lager in

4590

transportablen Kochherden,

solid und sauber gearbeitet, unter Garantie zu billigen Preisen.
 Hochstätte 20. C. Kirchhan, Hochstätte 20.

Zur Confirmation

empfehle ich für Knaben und Mädchen

sämmtliche Wäscheartikel

vom Lager, sowie nach Maass in anerkannt
 vorzüglichen Qualitäten.

Ad. Lange,

16 Langgasse 16. 4167

Für Damen!

Strohhüte werden gewaschen, gefärbt
 und nach den neuesten Modellen faconnirt.

Ernst Unverzagt,

Modewaaren- und Putz-Geschäft,

11 Webergasse 11.

3822

Grosse Burg- strasse 13. **Jacob Zingel,** Grosse Burg- strasse 13.

Lager in

**weißen und decorirten Porzellanen und
 allen Glaswaaren**

für den Hotel- und Restaurationsbetrieb zu äusserst
 billigen Preisen und prima Qualität.

**Tafel-, Kaffeeservice, Waschtischgarnituren,
 Hochzeits-Geschenke und Ausstattungen.**

Zurückgelehte Gegenstände, wie: ältere Muster in Waschtisch-
 Garnituren, Tafelservicen, Reparatthien von Gläsern,
 Römern re. zu jedem Preis. 4594

Bu Einfriedigungen

empfehle ich verzinkte Drahtgeflechte, verzinkten
 Stahl-Stacheldraht, verzinkten Eisendraht, ver-
 zinkte Drahtschlaufen und Drahtspanner zu billigsten
 Preisen. 5067

L. D. Jung, Langgasse 9.

— Nur noch 14 Tage —

dauert der Möbel-Ausverkauf

25 Friedrichstraße 25.

384

Feine edle Harzer Hohlroller, Klingelrollen, Gluck-, Krach-,
 Raarr-, tiefe Flöte, Schwirrrolle, gebogene Hohlroller u. s. w. find
 u. verk. bei J. Enkireh, Schwalbacherstr. 19, 1 St. h.

Paul Strasburger,

Bank-Geschäft,

Wiesbaden, Wilhelmstrasse 22.

Am **1. April** fällige **Coupons** bezahle ich schon von **jetzt an, ohne Abzug**. Ich halte mich zur Ausführung aller in's Bankfach einschlagenden Geschäfte bestens empfohlen, insbesondere zum **Kauf und Verkauf von Werthpapieren** (Ausführungen zum **amtlich** notirten **Tageskurse**, **billigste** Provisionsberechnung).

Ertheilung von **Rathschlägen** auf Grund anerkannt **vorzüglicher Information** und nach **solidesten Grundsätzen**. 4884

Controle aller Verloosungen, event. mit **Garantie gegen Zinsverlust**.

Unter der Herzogskrone.

(5. Forts.)

Novelle von Reinhold Grimm.

Damit beugte sie sich ein wenig vor und legte mit voller Unbefangenheit das Tuch über das verwundete Auge des Herzogs. Obwohl sie dabei mit vollendeter Geschicklichkeit vermied, ihn mit der Hand zu berühren, fühlte Reimer doch, daß ihm das Blut heiß in die Wangen stieg und er wagte kaum zu athmen, um auch nicht durch die leiseste Bewegung die geringe Entfernung, welche ihn von dem Körper des schönen Mädchens trennte, zu verkleinern. Der Doctor aber verspürte ein Gefühl des Unbehagens, über das er sich keine Rechenschaft zu geben vermochte; er bemühte sich, seine Blicke nach einer anderen Richtung zu wenden und konnte sie doch nicht von der Gruppe losreißen. Er schalt sich einen Narren und sann über eine recht leichte, harmlose Gesprächswendung nach, mit der er auch endlich ein Zeichen seiner Anwesenheit geben könne; aber alles, was er sich da zurecht legte, erschien ihm dieser Dame gegenüber abgeschmackt und trivial. Helene hatte sich in eine Ecke des Zimmers zurückgezogen und blickte mit ihren leuchtenden Augen unverwandt nach dem Herzog hinüber. Ihr Gesicht blieb völlig unbewegt, aber das heftige Beben ihrer Nasenflügel verrieth, daß irgend eine lebhaft empfundene ihre Seele bewegte. Die einzige ganz Unbefangene schien eben Stella selbst zu sein. Sie befestigte die leinene Compresse mit einem schwarzen Seidentuch, strich mit den Fingerspitzen leicht über die verwundete Stelle, um sich zu überzeugen, daß sich nichts verschoben habe und trat dann von dem Herzog zurück.

„Ich hoffe, daß Sie in recht kurzer Zeit wiederhergestellt sein werden! Helene muß Ihnen sehr nahe gewesen sein, wenn der kleine Pfeil eine so tiefe Wunde hervorbringen konnte, nun, glücklicher Weise ist er nicht vergiftet gewesen und Sie haben darum keine schlimmen Folgen zu befürchten.“

Felix erwartete, daß der Herzog jetzt, wo nicht der geringste Grund, ja nicht einmal eine schickliche Möglichkeit längeren Verweilens vorhanden war, ein Zeichen zum Aufbruch geben würde; zu seiner Verwunderung aber blieb Reimer auf seinem Sessel und versuchte, die kleine Helene in ein Gespräch zu ziehen, das zwar scheinbar den Zweck hatte, die Verlegenheit und Befangenheit des Mädchens zu zerstreuen, dem aber der Doctor die Ab-

sicht anzumerken glaubte, das Fortgehen zu verzögern. Helene gab im Anfang nur scheue und einsilbige Antworten, während sie doch ihre Augen nicht einen Moment von dem Gesichte des Herzogs wendete; erst als dieser den väterlich scherzenden Ton aufgab, mit dem er seine ersten Fragen an sie gerichtet hatte, begann sie lebhafter und zutraulicher zu werden. Stella war wieder an das Fenster getreten und es schien dem Doctor, als wolle sie damit andeuten, daß sie den Besuch der beiden Fremden als beendet ansehe. Da aber der Herzog keinen seiner auffordernden Blicke bemerkte oder bemerken wollte, fühlte er, daß es unumgänglich sei, auch seinerseits einige Worte an die junge Dame zu richten. Wie immer in solchen Fällen war es gerade das Allergewöhnlichste und Alltäglichsche, das ihm auf die Lippen trat.

„Sicherlich ist die Abgeschlossenheit und Einsamkeit dieses Landaufenthalts in mancher Hinsicht ein Opfer für Sie, mein Fräulein; giebt es doch hier nicht eine einzige von jenen Zerstreuungen, wie sie jetzt selbst in den einfachsten Sommerfrischen an der Tagesordnung zu sein pflegen!“

Er hätte noch weiter gesprochen, wenn ihm nicht der ernste, verweisende Blick des jungen Mädchens Schweigen geboten haben würde. Sie hatte ihm ihr Gesicht voll zugewendet und ein beinahe strenger Zug hatte sich um ihre Mundwinkel gelegt.

„Ich sagte bereits, daß es die Krankheit meiner Mama ist, welche unseren Aufenthalt in dieser Gegend veranlaßt. Uebrigens bin ich auch an unserem sonstigen Wohnort nicht an Zerstreuungen der angebotenen Art gewöhnt.“

Der Doctor erröthete wie ein Schulknaabe, der eine Zurechtweisung empfangen hat; aber die herbe Art ihrer Erwiderung reizte ihn zugleich zu einer gewissen Gegenwehr:

„Sie müssen schon verzeihen, wenn ein Fremder das nicht voraussetzen konnte. Es ist immerhin selten, eine junge Dame mit solcher Geringschätzung von Dingen sprechen zu hören, die vielen ihres Geschlechts eine Zeit lang als Lebensbedürfnis, wenn nicht als Lebenszweck erscheinen.“

„Wer sagt Ihnen auch, daß ich den Lebensgenuss gering schätze? Man braucht noch nicht zu verachten, was man ohne

Kummer entbehrt. Und überdies — die Auffassungen über die beste Art des Genießens sind ja sehr verschieden.“

In der letzten Wendung lag wieder eine deutlich fühlbare abweisende Kälte; aber Felix wurde dadurch nur noch lebhafter und wärmer.

„Verzeihen Sie, mein gnädiges Fräulein, wenn ich das für einen Irrthum halte!“ sagte er. „Für edel veranlagte Naturen giebt es nur eine einzige Art des Lebensgenusses und das ist die Freude am Schönen!“

„Und am Guten — wollten Sie jedenfalls hinzufügen! Aber meinen Sie nicht, daß jeder Mensch das Schöne und Gute nach anderen Voraussetzungen und Grundsätzen sucht?“

„Gewiß, aber alle gehen doch von derselben gemeinsamen Grundlage aus, auf der sie sich immer wiederfinden müssen.“

„Es sei denn, daß sich der eine oder der andere bei dem Suchen nach dem Unerreichbaren in nebelhafte Fernen verirrt habe, aus denen der Rückweg nur schwer zu finden ist! Was Sie so kurzweg für den einzigen Lebensgenuß erklären, kann auch wohl zur Qual und zum Fluch eines Menschenlebens werden.“

Der Herzog hatte seine Plauderei mit Helene abgebrochen und bei Stella's letzten Worten flog wieder das ihm eigenthümliche, blitzartige Aufleuchten über sein Gesicht.

„Wie traurig wäre es,“ rief er aus, „wenn Ihnen schon eigene Erfahrung diese schmerzliche Weisheit gelehrt haben sollte. Daß das fruchtlose Suchen nach dem Guten und dem Schönen der Fluch eines Daseins werden kann, ist ganz gewiß wahr, aber von so jugendlichen Lippen klingt es doppelt hart.“

Stella bereute offenbar, sich mit den Fremden in eine so vertrauliche Unterhaltung eingelassen zu haben, und augenscheinlich nur in dem Wunsche, das Gespräch von seinem Gegenstande abzulenken, sagte sie:

„Gar so ernst war meine beiläufige Bemerkung wohl nicht zu nehmen. Sie trauen mir auch sicherlich nicht zu, mich über so tiefstünige Dinge mit Ihnen unterhalten zu können, um so weniger, wenn ich mich nicht in der Vermuthung täusche, daß Sie Gelehrte sind.“

Jetzt war eine Vorstellung unvermeidlich. Der Herzog warf seinem jungen Freunde einen raschen, bittenden Blick zu und wendete sich dann, ohne sie anzusehen, an Stella:

„Zu meiner Beschämung machen Sie mich darauf aufmerksam, daß wir eine der ersten Pflichten der Höflichkeit verabsäumt haben. So nehme ich mir denn die Freiheit, Ihnen meinen Freund, den Schriftsteller Dr. Felix Bormann, und mich selbst als Paul Müller vorzustellen — zwei Philologen, die aber bei weitem nicht gelehrt genug sind, um nicht aus guter Unterhaltung lernen zu können.“

Mit einem leichten Kopfnicken hatte die junge Dame die Vorstellung entgegengenommen.

„Es thut mir darnach doppelt leid, wenn ich mich der Pflege meiner Mama nicht länger entziehen kann. Ich fürchte, sie wird mich bereits vermisst haben.“

Die beiden Herren erhoben sich.

„Lassen Sie mich denn von ganzem Herzen den Wunsch aussprechen,“ sagte der Herzog warm, „daß Ihre Frau Mutter dieser Pflege recht bald nicht mehr bedürfen möge. Vielleicht knüpft sich ja daran auch für uns die Hoffnung, ihr unsere nachbarliche Aufwartung machen zu dürfen.“

„Leider sind die Aussichten für eine baldige Genesung nur sehr gering,“ erwiderte das junge Mädchen, indem sie die Fortgehenden zur Thür geleitete, und es war dem Ausdruck ihrer Worte nach nicht daran zu zweifeln, daß sich das „leider“ nicht auf die Unmöglichkeit des in Aussicht gestellten Besuches, sondern lediglich auf die Krankheit der Mutter bezog. Sie erwiderte die ehrfurchtsvolle Verneigung des Herzogs mit einem vornehm höflichen Gruß, und sah ihm dabei unbefangen und ruhig wie vorher in's Auge. Vor dem Blick des Doctor aber schlug sie für einen Moment den ihrigen nieder, und ein scharfer Beobachter hätte vielleicht die feine Röthe bemerkt, die ihre leicht gebräunten Wangen färbte, als Felix, sich verabschiedend, sagte:

„Wenn es Ihnen überhaupt der Mühe werth erscheint, sich meiner zu irgend einer späteren Zeit einmal zufällig zu erinnern so suchen Sie wenigstens die ungeschickte und banale Phrase zu vergessen, mit der ich Sie vorhin verlegt habe. Ich hätte wissen

können, daß es Frauen giebt, die man beleidigt, wenn man ihnen begegnet, wie den anderen.“

„Sie haben mich weder verletzt noch beleidigt, Herr Doctor, und ich erhebe durchaus keinen Anspruch darauf, anders behandelt zu werden, als es sonst Damen gegenüber üblich ist. Nur mein eigenes Ungeschick in der hergebrachten Conversation hat das Mißverständnis herbeigeführt.“

Die Glashür der Villa hatte sich hinter den Fortgehenden geschlossen und schweigend schritten sie dem Ausgange des Gartens zu. An der Stelle in dem Hedengange aber, wo ihn vorhin Helenens Pfeil getroffen, fühlte der Herzog plötzlich seine rechte Hand von zwei schlanken Kinderhänden umschlossen und als er sich überrascht umwendete, sah er in die tiefen, glühenden Augen Helenens.

„Sagen Sie mir, daß Sie mir nicht böse sind!“ flüsterte sie. „Aber es muß Ihnen auch wirklich von Herzen kommen.“

„Nicht einen Augenblick bin ich Ihnen böse gewesen, liebes Kind,“ sagte der Herzog, „im Gegentheil —“

Aber er vollendete den angefangenen Satz nicht, sondern beugte sich zu dem Mädchen nieder, um einen Kuß auf seine Stirn zu drücken. Helene hatte die Liebkosung geduldet; aber eine purpurne Röthe hatte dabei ihr Gesicht bedeckt. Ehe noch Reimer Zeit gefunden hatte, ein einziges weiteres Wort an sie zu richten, war sie verschwunden; nur ein leises Knistern und das Beben der Zweige verrieth die Stelle, wo sie mit der Geschmeidigkeit eines Wiesels durch die Heide geschlüpft war.

Eine lange, lange Strede waren Reimer und Felix schweigend neben einander her gegangen. Erst als sie den durch den Thalgrund führenden sanft ansteigenden Wiesenpfad, von welchem man beim Rückwärtschauen die Villa oder wenigstens das Dach derselben wahrnehmen konnte, verlassen hatten und in das tiefe Dunkel des Buchenwaldes eingetreten waren, sagte der Herzog zu seinem Begleiter:

„Ich werde den Grafen Haynau morgen mit einer Abrechnung heimsenden. Mir bangt vor der Rückkehr in das alte Joch.“

Felix erblaskte ein wenig und es vergingen einige Secunden, ehe er antwortete.

„Hohheit sind im Begriff, einen folgenschweren Entschluß zu fassen. Ich halte es für die herrlichste und höchste Aufgabe, die einem Menschen zufallen kann, für die Wohlfahrt und das Glück eines Volkes zu sorgen.“

„Ja, wenn man das wirklich könnte, mein Freund! Aber innerhalb der engen Grenzen, die mir als dem Regenten meines kleinen Vaterlandes durch tausend veraltete Geseze und Traditionen, ja durch die unvollkommene und fehlerhafte Verfassung selbst vorgezeichnet sein würden, läßt sich so wenig Ersprießliches thun.“

„Aber diese Grenzen lassen sich erweitern, die veralteten Schranken, die einen humanen Fürsten hindern können, für das Glück seines Volkes zu sorgen, lassen sich niederreißen!“

„Von der Faust eines Riesen, ja! — Von der meinigen, die an Herkulesarbeiten nicht gewöhnt ist, wohl kaum! — Mich hat die Natur nun einmal auf einen engen Wirkungskreis angewiesen, auf den allerengsten vielleicht: auf die vier Wände meines eigenen Hauses. Ich habe eingesehen, daß die einzige wahre Lebensweisheit die wichtige Erkenntniß der eigenen Kräfte und ihre zweckgemäße Verwendung ist. Die Erfahrung hat mich gelehrt, daß das Hinausstreben über die Grenzen unseres Könnens zum Unglück und zur Verzweiflung führt. Warum aber sollte ich nicht noch einmal den Versuch wagen, zum Glück zu gelangen?“

Felix schien zu fühlen, wohin diese letzte Wendung zielte, und er antwortete nichts. Der Gegenstand wurde nicht weiter berührt und sie sprachen auf dem Rest des Weges mit langen Pausen über ganz gleichgültige Dinge. Seltsamer Weise wurde auch der Villa und ihrer Bewohner zwischen ihnen nicht die leiseste Erwähnung gethan, obwohl doch gerade dieser Gesprächstoff sicher am allernächsten gelegen hätte. Ernstlicher als gewöhnlich und zu früherer Stunde verabschiedeten sie sich von einander, und während der Herzog wohl eine Stunde lang auf dem weichen Teppich seines Arbeitszimmers auf- und niederschritt, vertiefte sich Felix mit fieberhafter Energie in das Manuscript seines neuen, nahezu vollendeten Theaterstückes. —

(Fortsetzung folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

№ 68.

Freitag, den 21. März

1890.

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:

Dr. Retau's Selbstbewahrung

80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 M.

Lesen es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet, Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 34, sowie durch jede Buchhandlung.

Samen-Handlung Joh. Georg Mollath,

26 Marktstrasse 26.

Preisverzeichniss gratis. 5174

Wer anerkannt vorzüglichste

Normal-
Copir- und
Luxus-

TINTEN

Louis Stoess, Chemnitz.

Zu beziehen durch jede Schreibmaterialien-Handlung.

zu erhalten wünscht,
verlange die Fabri-
kate von 7450

Mieth-Verträge

vorräthig im Verlag,
Langgasse 27.

Unterricht

Ein Hauslehrer, der Nachhilfe-Stunden in Gymnasial-Fächern ertheilt und zugleich Unterricht im Clavier-Spiel geben kann, wird gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 5172

Dr. phil. ertheilt deutschen, engl., franz. und lat. Unterricht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 5149

Eine für höhere Töchter Schulen staatlich geprüfte Lehrerin ertheilt Unterricht zu mäßigem Preise. Offerten unter S. W. 15 an die Tagbl.-Exp. erbeten. 4429

Englischer Unterricht wird von einer Engländerin gründlich und billig ertheilt. Näh. Albrechtstraße 7, III.

Dr. Hamilton (private lessons) address Villa Carola, Wilhelmsplatz. 2980

English Lessons by an English Lady. Apply to Messrs. Feller & Gecks, 49 Langgasse. 2976

On désire de converser avec une dame française. Déposer des offres dans le bureau de poste Rheinstrasse sous chiffre L. C.

Institutrice diplômée à Paris donne des leçons de français Louisenplatz 3, Parterre.

Musik-Unterricht.

Unterzeichnete, auf dem Conservatorium in Stuttgart als Musik-lehrerin ausgebildet, im Besiz der besten Zeugnisse, ertheilt gründlichen Unterricht in Piano, Zither und Gesang. Auf Wunsch wird die Conversation während der Stunde in englischer Sprache geführt. 463

E. Hohle, Nerostraße 18, II.

Eine Pianistin ertheilt zu mäßigem Preise Clavier-Unterricht nach vorzüglicher Methode. Off. sub W. R. 18 an die Tagbl.-Exp. erb. 4428

Schönschreibe-Unterricht

für Erwachsene und Kinder, in nur 9—12 Stunden, wird gründlich ertheilt; für junge Kaufleute von 7—8 oder 8—9 Uhr Abends. Probe-Schriften stehen zur Disposition. Dasselbst auch gebiegender Unterricht im Französischen. Offerten unter B. 17 an die Tagbl.-Exp.

Miethgesuche

Eine schöne Wohnung von 6 Zimmern nebst Zubehör, erste oder zweite Etage, per 1. Mai zu miethen gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 5291

Gesucht

wird zum 1. Juli oder 1. October eine geräumige Parterre-Wohnung von 6—7 Zimmern und 2 Zimmern und Küche im Souterrain in der Nähe der Kuranlagen. Offerten mit Preisangabe an die Tagbl.-Exp. unter E. K. 700 erbeten.

Wohnung von 5—6 Zimmern (Bel-Etage erwünscht) inmitten der Stadt gesucht. Offerten mit Preisangabe unter L. L. 67 an die Tagbl.-Exp. baldigst erbeten. 4874

Eine sonnige Wohnung, 2—3 Zimmer mit Zubehör, wenn möglich mit Balkon oder Garten, von einer Dame zu miethen gesucht. Offerten unter F. W. 35 mit Preis-Angabe an die Tagbl.-Exp.

Vermiethungen

Villen, Häuser etc.

Villen, Wohnungen, Geschäftslocale u. s. w. werden Miethern coulant nachgewiesen. G. Walch, Kranzbl. 4. 4778 Mehrere kleine, elegante Villen für März und April 1890 zu vermieten und zu verkaufen. Näh. Adolphsallee 51, Part. 10056

Villa Sonnenbergerstraße 55a zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. daselbst und beim Tapezierer Weiss, Nerostraße 23. 4771

Geschäftslokale etc.

Große Burgstraße 1 geräumiger Laden nebst Zubehör (jetzt I. M. Roth) zum 1. April zu verm. Näh. Theaterplatz 1. 1674

Gr. Burgstraße 4 ist per 1. April 1890 ein geräumiger Laden mit zwei großen Schaufenstern und Comptoir mit oder ohne Wohnung zu verm. Näh. Wilhelmstraße 42a, 3. St. 10822

Schlichterstraße 16 ist ein **Laden mit Wohnung** zu vermieten. Näh. Schlichterstraße 18, Parterre. 1547
Wilhelmstrasse Laden mit Zimmer sofort oder für später zu vermieten. 2832
J. Meier, Immo.-Agentur, Taunusstr. 29.
Laden, gleich oder später zu vermieten. Näheres Kl. Burgstraße 6. 2568

Laden

mit oder ohne Wohnung zu vermieten im **Neubau Ecke der Großen und Kleinen Burgstraße.** 15720

Laden, welcher sich auch zu einem Bureau eignet, zu vermieten. Näh. Delaspöckstraße 2, 2 Tr. 908

Geladen Ecke der Geisberg- und Kapellenstraße, zu jedem Geschäft (besonders für **Rehgerei**) geeignet, zu vermieten. Näh. Schwalbacherstraße 12, 2 St. 12136

Ein Laden auf 1. April zu vermieten. Näh. Goldgasse 10 (Geladen). 267

Laden mit Wohnung auf 1. April zu vermieten. Mauergasse 19, 1 Stiege. 16148

Ein Laden, mit oder ohne Wohnung, auf 1. April zu vermieten. Michelsberg 20. 1419

Laden mit Wohnung zu verm. Kl. Schwalbacherstraße 4. Näheres Kirchgasse 22. 11903

Laden mit geräumigem Keller, passend für Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäft, zu vermieten. Stiftstraße 13. 15550

Laden mit Wohnung zu verm. Näh. Wellrigstraße 11, P. 3168

Laden in bester Geschäftslage

per 1. October d. J. zu vermieten. Näh. unter **K. 12** hauptpostlagernd hier.

Ueber die Saison vom 1. April bis 1. October ist ein elegantes geräumiges Ladenlocal in bester Kur- u. Geschäftslage zu vermieten. Näh. zu erfragen in der Tagbl.-Exp. 4883

Mauritiusplatz 3 ist das von Herrn **Leihhaus-Tagator Reininger** benutzte Parterre-Local auf 1. April z. verm. 4526

Nerostraße 23 sind die großen Parterre-Local, für jeden Geschäftsbetrieb, auch für Wirtschaft passend, an eine gute Brauerei auf 1. April oder früher zu vermieten. 4688

Sehr grosser hoher Parterre-Saal,

mitten in der Stadt, ganz ungehinderter Eingang, passend für Vereinslokal, Schule, auch Lagerraum für feinere Geschäfte, pro 1. April d. J. z. vm. Näh. Comptoir Friedrichstr. 33. 2781

Ellenbogengasse 7 großer heller Parterre-Raum nebst großem Keller, sowie kleine Wohnungen zu vermieten. 4527

Langgasse 40 eine Werkstätte mit Wohnung zu verm. 4571

Eine große, helle **Werkstatt** für April auch früher mit Wohnung zu vermieten. Stiftstraße 21. 15351

Eine Werkstätte zu verm. Morigstraße 48 bei **H. Grün.** 1928

Werkstätte, hell und geräumig, m. Wohnung, passend f. Schreiner, Glaser, Lackirer u. dergl., auf April z. vm. Webergasse 45, II. 2236

Ein Lagerplatz zu vermieten. Wellrigstraße 20. 2086

Wohnungen.

„Für Miether kostenfrei.“

Wohnungen, Geschäftslokale zc. von 500 Mk. an p. a., sowie möblierte Villen, Wohnungen und Zimmer werden coulant nachgewiesen durch 2222

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstr. 29.

Marstraße 1, 5th., 1 fl. Wohn. auf 1. Mai zu verm. 5051

Adelheidstraße 23, 2. St., 5 Zimmer und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Anzusehen von 11 Uhr ab. 3561

Adelheidstraße 46, sowie Adelheid- und Karlstraße- Ecke sind die Bel-Etagen, je 5 Zimmer, auf 1. April zu vermieten. Näh. im Laden. 5128

Adelheidstraße 47 eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche zc., zu vermieten. Preis 340 Mk. 1703

Adelheidstraße 51 ist das Hochparterre, drei Zimmer und Küche enthaltend, nebst zwei Kellern, allem Zubehör und Gärten, auf 1. April zu vermieten. 1294

Adelheidstraße (Südseite), vis-à-vis der Adolfs-Allee, Ecke der Adolfsstraße (9), ist die Bel-Etage, bestehend aus Salon und 7 Zimmern, nebst vollständigem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. nur daselbst, Parterre links, von 11—12¹/₂ Uhr täglich. 4048

Adlerstraße 29 freundl. Wohn. u. eine leere Stube zu verm. 4615

Adlerstraße 31 2 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. im Laden. 785

Adlerstraße 51 ein kleines Dachlogis auf 1. Apr. z. verm. 566

Adlerstraße 53 Wohnung von 2 Zimmern und Küche per 1. April zu vermieten. 4941

Adlerstraße 57, 2 Tr. links, schöne Wohnung, 2 Zimmer und St. mit Abschluß, per 1. April zu vermieten. 3209

Adlerstraße 60 ein Dachlogis zu vermieten.

Adlerstraße 63 ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Kammer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu verm. 2178

Adlerstraße 63, B. P., 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 2177

Adolfsallee 9 ist die 2. Etage von 7 Zimmern, Badezimmer und Zubehör per 1. April zu vermieten. Näheres nur in der Bel-Etage, Vormittags. 4298

Adolfsallee 16 ist eine schöne Frontspitz-Wohnung an eine fl. Familie auf 1. April zu verm. Näh. Albrechtstr. 19. 5129

Adolfsallee 51 ist eine comfortable Hochparterre-Wohnung, 6 Zimmer zc., auf 1. Juli zu vermieten. 3331

Adolfsstraße 7 hochelegante Bel-Etage von 9 event. 5 Zimmern, darunter 1 großer Saal und 1 Salon, zu vermieten. 3564

Näh. zu erfragen bei **Ed. Böhm.**

Albrechtstraße 11 Mansarde und Küche **sofort** zu vermieten. Näheres Parterre. 4558

Albrechtstraße 25a ist eine Frontspitz-Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Keller, auf 1. April zu vermieten. Näheres im Hinterhaus zwischen 1 und 3 Uhr. 2986

Bachmeyerstraße 8 ist eine schöne geräumige Frontspitz-Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Speisekammer, zu vermieten. Näh. **Philippbergstraße 8, Par.** 4794

Bahnhofstraße 16 ist eine Wohnung von 5 Zimmern mit Zubehör zu vermieten. 2938

Bleichstraße 4 ist im 3. Stock eine schöne Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, per 1. Juli zu verm. 3558

Bleichstraße 6, Ecke der Hellmündstraße, 6 Zimmer mit Balkon, Küche, 2 Mansarden und sonstiges Zubehör, Wegzugs halber auf 1. Juli zu verm. Näh. **Hellmündstr. 18 b. Meinecke.** 4862

Bleichstraße 24 ist eine schöne abgeschlossene Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Mansarde zc. per 1. April oder später zu vermieten. 3251

Bleichstraße 27 ist in der Bel-Etage eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 4031

Gr. Burgstraße 4 ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern mit Zubehör zu vermieten. Näh. **Wilhelmstraße 42a, III.** 4231

Kleine Burgstraße 2 eine kleine Wohnung an stille Leute sofort zu vermieten. 2632

Castellstraße 1 Zimmer und Küche, sowie größere und kleinere Dachwohnungen auf 1. April zu vermieten. 4116

Castellstraße 4/5 ist ein Logis, 2 Zimmer und Küche, auf 1. April zu vermieten. 3344

Delaspöckstraße 1 ist eine freundliche Mansard-Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Keller, zu verm. Näh. im Geladen. 3336

Dohheimerstraße 18 sind 2 Zimmer, Kammer, Küche und Zubehör, an ruhige Leute zu verm. Näh. Hinterhaus. 1920

Dohheimerstraße 43b ist eine Wohnung im 2. Stock, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermieten. 3786

Echostraße 4 Wohnung f. ruhigen Miether. 5063

Elisabethenstraße 7 ist die Wohnung im 1. Stock, 5 Zimmer mit Zubehör, auf den 1. Juli zu vermieten. 5087

Elisabethenstraße 21 schöne neue Wohnung von 6 Zimmern, 1 Balkon, Küche mit Speisekammer, Badecabinet, Keller zc., zum 1. April d. J. zu vermieten. 3447

Elisabethenstrasse 15, 2. Etage, 5 Zimmer und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 15552

Ellenbogengasse 9 ist ein **Dachlogis** und eine gr. heizb. **Dachstube** zu vermieten. 4173

Emserstrasse 75 (Bel-Etage) 4 Zimmer, Veranda, Küche u. auf gleich oder später zu vermieten. 3727

Erathstrasse 13, in der Nähe des Kurhauses, ist die Bel-Etage, bestehend aus Salon, 5 Zimmern, Küche u. zu vermieten. 4790

Frankenstrasse 11, Parterre, sind 2 Zimmer, Küche und **Werkstatt** auf 1. April zu vermieten. Näheres **Walramstrasse 10**, Parterre. 177

Frankenstrasse 22 sind zum 1. April 2 Wohnungen mit je 3 Zimmern und Küche, wovon sich eine sehr gut für Wäscherei eignet, zu vermieten. Näh. **Adlerstrasse 52**. 4528

Friedrichstrasse 21, im Seitenbau, ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör zu vermieten. Ein schöner großer Magazinraum kann dazu gegeben werden. Näheres daselbst Seitenbau Parterre. 2557

Friedrichstrasse 23, Bel-Etage, 3 Zimmer, Küche u. Zubeh., auf 1. April zu vermieten. Näh. Parterre. 1342

Friedrichstrasse 44 sind schöne große Wohnungen, 7 Zimmer mit Zubehör, ganz oder getheilt auf 1. April zu verm. 1696

Gasse der Hellmund- und Vertramstrasse 3 ist die Parterre-Wohnung, 4 große Zimmer und Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. Anzusehen von 11 Uhr an. Näh. **Dohheimerstrasse 23**. 5040

Herrngartenstrasse 13, Parterre, ist eine Wohnung von 6 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Einzusehen von 10—12 Uhr Vormittags. Näheres **Schwalbacherstrasse 33**, I. 302

Jahnstrasse 4 und 6 sind die beiden Bel-Etagen, je 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 1261

Kapellenstrasse 33 ist das unterfesselte Erdgeschoß, 4 Zimmer und Zubehör, zu vermieten. Näh. **Kapellenstrasse 31**. 10174

Karlstrasse 2 fl. Wohnung f. 200 Mk. zu verm. Näh. 2. St. 1325

Karlstrasse 13, **Hinterhaus**, sind 3 Zimmer nebst Alkoven und Küche zusammen oder auch getheilt zu vermieten. 4239

Karlstrasse 31, 3 Treppen, ist eine Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör (mit Kohlenaufzug) an ruhige Familie zu vermieten. Näh. bei **Martin**. 817

Karlstrasse 44 Mansard-Wohnung an eine kleine Familie zum 1. April zu vermieten. 5263

Kellerstrasse 16 (Neubau) sind Wohnungen von 2 Zimmern, Küche und Zubehör, sowie eine große Werkstatt auf 1. April zu vermieten. Näheres **Dambachthal 2** bei **J. Achter** (2. St. rechts). 830

Kellerstrasse 18 und 20 (in den Neubauten) sind Wohnungen, 2 Zimmer und Zubehör, billig zu vermieten. 4012

Kirchgasse 2, **Gasse der Louisestrasse**, ist im 3. Stock eine sehr schöne Wohnung, bestehend aus sehr großem Salon, 3 großen Zimmern nebst Zubehör, per 1. April zu vermieten. Näh. daselbst im Houtladen, sowie **Moritzstrasse 15** bei **Rath**. 2578

Kirchgasse 7 sind Wohnungen von 3 Zimmern und 2 Zimmern und Küche u. im Hinterhaus, sowie ein photographisches Atelier mit od. ohne Wohnung zu verm. 4303

Langgasse 48 ein Logis, 2 Zimmer und Küche, zu verm. 3382

Lehrstrasse 14 ist eine Wohnung, 2 Zimmer und Küche nebst **Werkstätte**, Lagerraum und **Thoreinfahrt**, per 1. April d. Js. zu vermieten. Näheres **Langgasse 43**, 1. Etage. 842

Marktstrasse 11 eine Wohnung im 2. Stock von 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör zu vermieten. 2961

Marktstrasse 14 (Gasthaus zum Lämmchen) ist die elegante Bel-Etage, bestehend aus 6 großen Zimmern, Küche, Speisekammer u., sofort zu vermieten. Näh. 2 Stiegen rechts bei **Fran Pross**. 2969

Mauritiusplatz 6 Dachlogis auf 1. April zu verm. 3362

Moritzstrasse 1 abgeschlossenes Dachlogis, 2 Zimmer u. Küche, an ruhige Leute zu vermieten. 5143

Moritzstrasse 18 ist der 2. Stock von 5 Zimmern mit Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. 5126

Moritzstrasse 28 ist im Hinterhaus ein Zimmer und Küche an ruhige Leute zu vermieten. 5070

Moritzstrasse 44 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern oder die Parterre-Wohnung von 3 Zimmern auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst Parterre. 4282

Nerostrasse 20 ist der 1. Stock, 2 Salon, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, zum 1. April zu vermieten. Näheres bei **Franz Schade** daselbst. 890

Neugasse 8 ein Dachlogis zu vermieten. 4315

Nicolasstrasse 24 **Souterrain-Wohnung**, vier große Zimmer, Cabinet und Zubehör, mit Balkon, Garten vor und hinter dem Hause, für Bureau sehr geeignet, kann ev. getrennt werden, per April zu vermieten. Preis 700 Mk. Näh. Parterre. 3828

Oranienstrasse 11 sind 2 Zimmer, Keller u., im Hinterhaus, mit oder ohne Mansarde, auf 1. April zu vermieten. Nachzusehen **Karlstrasse 20**, 1. Etage hoch. 1700

Parkweg 6 (verlängerte Parkstrasse, in unmittelbarer Nähe der Kuranlagen) ist eine sehr schöne Wohnung von 6 Zimmern mit Zubehör (Mansarden u.) und Gartenanteil sofort zu vermieten. 4812

Philippbergstrasse 17/19 ist eine Wohnung von 4 Zimmern mit Zubehör, auf 1. April zu verm. N. **Friedrichstr. 20**. 841

Philippbergstrasse 23 Wohnung von 3 Zimmern und Küche zu vermieten. 3530

Philippbergstrasse 35, Neubau, in schöner, freier und gesunder Lage, sind elegant ausgestattete Wohnungen von 4 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. bei **Kassirer Maurer**, **Philippbergstrasse 33**, Parterre. 1716

Platterstrasse 4 ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller, Speisezimmer und Mansarde zu vermieten. Einzusehen von Morgens 9—11 und Nachmittags 3—5 Uhr. 2916

Platterstrasse 11 eine schöne Wohnung, 2 Zimmer, Küche u., auf 1. April oder später zu vermieten. 5026

Platterstrasse 12 ist eine schöne Mansard-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, zu vermieten. 4547

Platterstrasse 24, neu erbautes Haus, ist auf 1. April eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör, zu verm. 370

Platterstrasse 88 ist die obere Wohnung auf gleich zu vermieten. Näh. **Platterstrasse 23**. 10685

Platterstrasse 88 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. **Elisabethenstrasse 16**, **Klein'sche Gärtnerei**. 15714

Rheinstrasse 34, 1. Stock, eine Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern nebst Zubehör, zu vermieten. Näh. im 3. Stock rechts. 1271

Rheinstrasse 87 ist die Frontispiz-Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, an einzelne ruhige Leute zu vermieten. 4329

Gasse der Rhein- und Bahnhofstrasse 1 Wohnung von 10 Zimmern, Küche, Keller u., auf 1. April zu vermieten. Näheres beim Eigentümer im 2. Stock. 1534

Rheinstrasse, Gasse der Bahnhofstrasse (Bahnhofstrasse 2), ist die Bel-Etage, besteh. aus 8 Zimmern, worunter 2 Salons mit Balkon, Badezimmer und sonstigem Zubehör, vom 1. April d. Js. zu vermieten. Näh. bei dem Hausbesitzer das. 1707

Röderallee 28a, Gasse der Stiftstrasse, ist die 3. Etage, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu verm. Näh. im Laden. 3474

Röderstrasse 17 eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, sowie die Frontispiz-Wohnung, und im Hinterhaus 3 Zimmer und Küche auf 1. April zu vermieten. 142

Römerberg 34 sind Wohnungen, auf Verlangen mit Werkstatt, auf Juli oder auch früher zu vermieten. 4101

Römerberg 36, **Hinterhaus**, sind 2 Zimmer und Küche auf April zu vermieten. 4320

Römerberg 37 ist eine Dachwohnung auf 1. April zu vermieten. Näh. Vorderhaus 1. Stock. 2876

Schlichterstrasse 15 ist eine schöne **Souterrain-Wohnung**, 3 Zimmer, Cabinet, Küche mit Speisekammer, 2 Keller, sowie Benutzung der Thorfahrt und des Bleichplatzes, auf April zu vermieten. Näh. **Adelshaidstrasse 45**, **Hinterhaus 1 St.** 2995

Schlichterstrasse 22 ist eine sehr schöne **Bel-Etage**, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör, per 1. April zu verm. Näheres **Moritzstrasse 15** bei **Rath**. 2563

Saalgasse 34 fl. Wohnung zu vermieten. 1340
Schulberg 4, II, 4 Zimmer, Küche zc. z. 1. Oct. z. vm. 5082
Schützenhoffstraße 3, 2 Treppen, ist Veränderung halber zum 1. April noch eine Wohnung von 5 o. 6 Zimmern nebst Zubeh. für den Preis von 900—1200 Mk. zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 5277
Schützenhoffstraße 14 ist die 3. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, 1 Cabinet, 2 Balkons nebst Zubeh., auf 1. Juli zu vermieten. Einzusehen zwischen 11 und 1 Uhr. Näh. auf dem Baubüro Schützenhoffstraße 13. 4164
Schwalbacherstraße 25 ist die **Bel-Etage** mit Balkon, 1 Salon, 8 Zimmern nebst Zubeh., auf 1. April zu vm. 9929
Schwalbacherstraße 43 ist eine schöne Wohnung im Hinterhaus, 2 Zimmer und Zubeh., auf 1. April zu verm. 1961
Schwalbacherstraße 53 ist eine kleine Dachwohnung zum 1. April oder 1. Mai an ruhige Leute zu vermieten. 5081
Schwalbacherstraße 79 ist eine Mansard-Wohnung auf 1. April zu vermieten. 484
Kleine Schwalbacherstraße 8, II, sind 2 helle große Zimmer mit Küche und Zubeh. zu vermieten.
Steingasse 2 sind 2 schöne Wohnungen zum 1. April zu vermieten. Näh. bei **A. Wink**, Friedrichstraße 44. 2180
Steingasse 28 eine fl. Wohnung auf 1. April z. verm. 2816
Stiftstraße 1 sind 2 schöne Wohnungen von 3 Zimmern, Küche und Zubeh., zu vermieten. Näh. 1 Stiege hoch links. 789
Stiftstraße 7 Parterre-Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubeh., zum 1. April zu vermieten. Näh. bei **W. Müller**, „Deutsches Haus“. 1298
Stiftstraße 13 (in dem neu erbauten Hause) ist noch eine hochlegante Wohnung von 4 Zimmern, Küche, 2 Mansarden 3 Tr. h. zu vermieten. 4806
Stiftstraße 14, Hinterhaus, sind auf 1. April zwei Mansard-Wohnungen zu vermieten. Näh. Vorderh. Parterre. 4531
Stiftstraße 24 Hochparterre, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubeh., per 1. Juli zu vermieten. 4557
Taunusstraße 2 ist die 3. Etage, aus 7 Zimmern und Küche bestehend, zum 1. April zu vermieten. Näheres beim Portier Wilhelmstraße 44. 15996
Taunusstraße 8, Seitenbau 1 St. hoch, 1 Zimmer und Küche an ruhige Leute per 1. April zu vermieten. 4809
Taunusstraße 9 ist in der Bel-Etage eine Wohnung, bestehend aus einem Salon, 5 Zimmern, Küche und Zubeh., auf 1. April 1890 zu vermieten. Näh. bei **F. Wirth**. 14440
Taunusstraße 17 ist der 2. Stock, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubeh., zu vermieten. 1981
Taunusstraße 17, Seitenbau, 2 Zimmer und Küche an ruhige Leute zu vermieten. 1982
Taunusstraße 24 ist die 2. Etage, bestehend aus 4 Zimmern mit Zubeh., auf 1. April zu verm. Einzusehen Nachm. 1377
Taunusstraße 27 ist die Bel-Etage, bestehend aus 4 Zimmern, 2 Dachkammern, Küche, Keller zc., auf 1. April 1890 anderweitig zu vermieten. Näheres bei **Ad. Abler**, Piano-Handlung nebenan. 15303
Taunusstraße 39 ist die von Herrn **Dr. med. Schmidt** 8 Jahre innegehabte 2. Etage, enthaltend 6 Zimmer, Küche, 3 Mansarden und Zubeh., per 1. Juli c. zu vermieten. Näh. bei Herrn **Gustav Schupp**, Eigentümer. 4973
Taunusstr. 41 ist die Frontspis-Wohn. auf 1. April zu vm. 3555
Taunusstraße 53 ist im 1. Stock eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Zubeh. nebst Balkon mit oder ohne Möbel zu vermieten. 2388
Taunusstraße 55, 2. St. r., schönes abgeschl. Logis von 3 Zimmern, Küche und Zubeh. per 1. April zu vermieten. Preis 550 Mk. 3841
Walfmühlstraße 35 sind zwei Wohnungen (Frontspis und gleicher Erde) an kleine Familien oder einzelne Leute billig zu vermieten. 8745
Walramstraße 8 ist 1 Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern nebst Zubeh., auf 1. April zu verm. N. Sedanstr. 3, P. 2428
Walramstraße 18 eine Mansardwohnung zu verm. 4984
Webergasse 11, 3. Stock, eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche und eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche nebst Mansarden zu vermieten. Näheres daselbst 3713

Webergasse 16, 1 Stiege hoch, ist eine Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern Alkoven, Küche zc., auf 1. April. l. J. zu vermieten. **Chr. Jstel**. 1266

Webergasse 24 eine Wohnung von 3 Zimmern m. Küche und Zubeh. per 1. April 1890. 15138

Webergasse 29 (Ecke der Lang- und Webergasse) ist der dritte Stock im Ganzen oder getheilt zu vermieten. Anmeldungen 2 St. hoch. 4289

Webergasse 46, Vorderhaus 1. Stock, ist eine Wohnung, bestehend in 2 Zimmern und Küche, auf 1. April zu verm. 2560

Webergasse 46 eine Dachwohnung per April zu verm. 4614

Weilstraße 16 ist eine schöne Wohnung, 5 Zimmer nebst Zubeh., event. Gartenbenutzung, auf 1. April zu verm. 2159

Wellrißstraße 28 ist der 3. Stock, 4 Zimmer, 1 Mansarde, Küche, Keller und Zubeh., auf 1. April zu verm. 1489

Wellrißstraße 35 Parterre-Wohnung, 3 Zimmer, Mansarde, f. Zubeh., per 1. April l. J. zu verm. Näh. im Hause 1 St. 1785

Wellrißstraße 38, 1. Stock, freundl. Wohn. von 3 Zimmern und Küche auf 1. April zu vermieten. Näh. Parterre. 513

Wilhelmsplatz 7 ist die Parterre-Wohnung, 6 Zimmer und Zubeh., per 1. April zu vermieten. Anzusehen zwischen 12 und 1 Uhr. Näh. Wilhelmsplatz 10, III. 365

Zu vermieten

zum 1. Juli Verhältnisse halber eine elegante **Bel-Etage** von 8 Zimmern und Zubeh. in der Adolphsallee. Zu besichtigen jeden Wochentag, Morgens von 10—11 Uhr. Zu erfragen in der Tagbl.-Exp. 2561

Per 1. October

sind die 3 Etagen meines Neubaus **Delaspéestraße 11**, bestehend aus je 6 Zimmern und Zubeh., zu vermieten. 4148

C. Acker, Gr. Burgstraße 16.

Eine Wohnung von 4 Zimmern mit Zubeh. auf 1. April zu vermieten Adelsheidstraße 46, Parterre. 4610

Eine Wohnung, 4 Zimmer und Zubeh., Edwohnung, auf 1. April an ruhige Leute zu vermieten. Näheres Albrechtstraße 33a, im Laden. 1008

Eine schöne Wohnung von 6 Zimmern und Zubeh., Große Burgstraße 4, per sofort zu vermieten durch die Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich**. 8533

Bel-Etage, aus vier schönen freundlichen Zimmern mit Balkon und Zubeh. bestehend, sofort an eine ältere Dame oder Familie ohne Kinder zu vermieten. Näh. Dambachthal 21. 4818

Eine kleine Wohnung auf 1. April zu vermieten. Näheres Geisbergstraße 18, Parterre. 315

Zum 1. April

ist eine kleine freundliche Dachwohnung (Häfnergasse 3) zu vermieten. Näh. zu erfragen beim Hof-Conditor **Adolph Roeder**, Webergasse 12. 5090

3 Zimmer und Küche, 3. Etage, zu vermieten Häfnergasse 10, I. 1476

Ein großes Zimmer und Küche an ruhige Leute zu vermieten Hochstraße 22. 4062

Kleine Wohnung sofort zu verm. N. Michelsberg 28, 1. St. 15150

Eine kleine Wohnung zu vermieten Platterstraße 64. 8065

Eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche im 1. Stock an eine ruhige Familie zu vermieten Saalgasse 16. 3227

7 Zimmer und Küche, 1. Etage, nahe dem Theater, auch für Geschäftszwecke geeignet, zu verm. Näh. Tagbl.-Exp. 1476

Eine Dachwohnung an ruhige Leute zu vermieten Faulbrunnensstraße 7. 5322

Mansard-Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, an ruhige Leute auf 1. April zu vermieten Kirchgasse 9. 173
Eine schöne Mansardwohnung zu vermieten Jahnstraße 2. Näh. Langgasse 5. 5132
Eine schöne freundliche Dach-Wohnung auf 1. April zu verm. **Röderallee 16.** 621
Ein **Dachlogis** zu vermieten Schachtstraße 22. 5109
Eine kleine Dachwohnung an ruhige Leute auf April zu vermieten Webergasse 45. 4034
Arbeiter-Wohnung in unserem Hause, **District Hasengarten, Bonhelm & Morgenthau, Michelsberg 28.** 4805

Baden-Baden.

Unmöblierte Herrschafts-Wohnung,

1. Etage, in schönster Lage nach Süden, zwei Minuten vom Conversationshaus gelegen, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, 2 Mansarden und Keller, auf **1. April zu vermieten.** Näh. bei **Otto Stephan, Sofienstrasse 9.** (H. 61660) 53

Möblierte Wohnungen.

Villa Sonnenbergerstraße 34

ist vom 1. April an möbliert event. auch unmöbliert zu vermieten. 2627

Möblierte Wohnungen und einzelne Zimmer mit Pension zu vermieten Leberberg 3. 4064

Möblierte Wohnung,

5 Zimmer, Küche und Zubehör, per sofort zu vermieten Elisabethenstraße 8. 3043

Eine elegant möblierte **Bel-Etage**, Louisenstraße 12, ist vom 28. März weiter zu vermieten, ganz oder getheilt, mit oder ohne Küche, 7 Zimmer mit Balkons, Badezimmer etc. Näh. Louisenstraße 14, Parterre. 5085

In einer Villa ist eine schön möblierte Wohnung von fünf Zimmern, Badezimmer, Küche und Zubehör zu vermieten. Näh. bei Herrn **C. Specht, Wilhelmstraße 40.** 4785

Hübsche möblierte Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, preiswürdig zu vermieten. Näh. in der Hochparterre, beste Lage. 1810

Möblierte Zimmer.

Adelheidstraße 39, I. großes gut möbl. Schlafzimmer zu vermieten. 5153

Dambachthal 6a, I. ein gut möbl. Zimmer zu vermieten. 5252

Friedrichstraße 21, 2 St., ein schön möbl. Zimmer z. verm. 2763

Friedrichstraße 40, Parterre links, sind auf 1. April möbl. Zimmer mit guter Pension zu vermieten. 4534

Friedrichstraße 44 (Neubau) ist ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 4845

Friedrichstraße 45, II r., möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten. 3075

Kapellenstrasse 27 ein möbliertes Zimmer an eine einzelne Dame zu vermieten. 4126

Kirchgasse 23, 2 St. h., sind mehrere gut möblierte Zimmer, einzeln oder zusammen, mit oder ohne Pension zu verm. 1283

Jahnstraße 21 möbl. Wohn- und Schlafzimmer, event. einzeln, zu vermieten. Näh. 2 St. rechts. 2592

Louisenstraße 20, 2 St., ist ein gut möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten. Näheres Parterre. 3508

Louisenstraße 41, 2. Etage r., ist ein großes freundliches, gut möbl. Zimmer zum 1. April an einen Herrn zu verm. 8940

Moritzstraße 9, im Hinterhaus, ist ein möbliertes Zimmer auf sogleich zu vermieten. 3343

Moritzstraße 34, 1 St., möbl. Zimmer zu vermieten. 4640

Villa Nerothal 10

möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. 2215

Platterstraße 104, direct am Wald, möblierte und unmöblierte Zimmer, mit Veranda und Gartenbenutzung, mit und ohne Pension zu vermieten. 3478

Saalgasse 36, Hinterhaus links, ein möbl. Zimmer zu verm. 4625

Schwalbacherstr. 5 ein schön möbl. Zimmer zu verm. 5638

Tannusstraße 38 sind möblierte Zimmer zu vermieten. 4198

Tannusstraße 45 (Sonnenseite) gut möbl. Zimmer mit oder ohne Küche in der 2. Etage oder Hochparterre. 1934

Walramstraße 10, 3 St. links, ein möbl. Zimmer zu verm. 5226

Walramstr. 20 ein möbl. Zimmer auf gleich zu verm. 2655

Wellritzstraße 7 ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. Zu erfragen im 3. Stock. 4335

Möblierte Zimmer zu vermieten Bleichstraße 3, 1. St. h. 4335

Möblierte kleine Zimmer, sowie gut möbl. Wohn- und Schlafz. (auf Wunsch Mith. des Salons mit gr. Balkon) mit oder ohne Pension preiswerth zu verm. **Emserstraße 19.** 4648

Schöne frei gelegene möblierte Zimmer sind mit oder ohne Pension zu vermieten **Geisbergstraße 24.** 5270

5. möbl. Parterre Zimmer, Morgensonne, monatlich 20 Mk., zu vermieten Mainzerstraße 46. 2807

Möbl. Zimmer für 9 und 12 Mk. zu vermieten Schwalbacherstr. 63 bei Frau **Rücker.** 5047

Zwei große freundlich möblierte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) sind zum 1. April preiswerth zu vermieten **Röderallee 14, Bel-Etage.** 3126

Zwei elegant möblierte Zimmer, event. auch 1 Zimmer, in ruhigem Hause preiswürdig zu vermieten. Näheres **Lehrstraße 33, Ecke der Röderstraße.** 4163

Zwei ineinander gehende möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. Walramstraße 27, II. 5288

Fein möblirter **Salon mit Schlafzimmer**, auch getrennt, auf sofort oder 1 April preiswerth zu vermieten **Albrechtstraße 29, 2 St.** 4892

Gut möbl. Zimmer, event. auch Wohn- u. Schlafz., preisw. zu vermieten. **Faulbrunnenstr. 13, Ecke d. Schwalbacherstr., 1 St. l.** 2588

Salon mit Schlafzimmer

zu vermieten **Tannusstraße 38.** 4755

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten **Ablersstraße 32.** 2576

Ein schönes möbl. Zimmer zu verm. **Albrechtstraße 31 b, I.** 3872

Ein möbl. Zimmer zu verm. **Bleichstraße 9, 2. Etage l.** 5288

Ein großes, sehr freundl., gut möbl. Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten, mit oder ohne Pension, **Dohheimerstraße 27.** 5117

Einfach möbl. Zimmer mit 2 Betten auf gleich oder später billig zu vermieten **Faulbrunnenstraße 3, Parterre links.** 5117

Ein gut möbl. Zimmer auf 1. April zu verm. **Frankenstr. 2, 1 St.** 4935

Ein möbliertes Zimmer, monatlich 20 Mk., an einen Herrn zu vermieten Friedrichstr. 20, II. 5032

Ein schön möbliertes Zimmer ist auf gleich zu vermieten. Näh. **Hellmundstraße 37, 2 St.** 5122

Schönes großes möbl. Zimmer zu verm. **Lehrstraße 29, 1 St.** 4947

Ein freundl. Zimmer mit Bett z. verm. **Mauerg. 10, 3 Tr.** 4892

Ein möbliertes Zimmer mit ein auch zwei Betten zu vermieten **Meggergasse 19.** 2588

Fein möbl. Zimmer zu verm. **Moritzstraße 50, Part. l.** 4850

Ein freundlich möbl. Zimmer zu vermieten **Moritzstraße 32, Hinterh. 1 St. links.** 2245

Möbliertes Parterre-Zimmer zu vermieten **Nerostraße 29.** 3283

Ein schön möbliertes Schlafzimmer zu vermieten **Römerberg 39, Ecke der Röderstraße, bei J. Gauert.** 3422

Al. möbl. Zimmer mit Kost zu vermieten **Saalgasse 22.** 3422

Ein schön möbliertes Zimmer sofort zu vermieten **Schwalbacherstraße 39, 1. Etage links.** 8940

Ein schön möbliertes Zimmer mit gutem Klavier und voller Pension ist sofort zu vermieten, ebenso möbl. Zimmer mit 1—2 Betten **Webergasse 43.**

Möbl. Zimmer zu vermieten Kl. Schwalbacherstraße 4, I. 4586
 Schön möbl. Zimmer auf gleich billig z. vm. Webergasse 45, II. 3298
 Ein einf. möbl. Zimmer zu verm. Wilhelmstraße 18, 3 St. 5027
 Eine möblierte heizbare Mansarde zu verm. Nerostr. 9, 1. St. 5077
 Zwei reinliche Arbeiter erhalten Kost und Logis. Näh. Steingasse 3, 1. St. rechts. 5125
 Arbeiter erhalten Kost und Logis Webergasse 58, 2 Tr. r. 5298

Leere Zimmer, Mansarden.

Ablerstraße 17 sind 2 ineinandergehende Zimmer zu vermieten. Näh. 1. St. rechts. 4051
Ablerstraße 54 ein gr. Zimmer auf 1. April zu verm. 4295
Bleichstraße 21 ist 1 Zimmer an eine ältere Person zu verm. 4609
Selenenstraße 18 ist eine leere Stube zu vermieten. 5217
Hellmündstraße 40, 2. Etage, sind 2 ineinandergehende Zimmer mit sep. Eingang zum 1. April zu vermieten. 2260
Karlstraße 7 2 unmöbl. Zimmer (Frontspitze), Keller und Zubehör auf 1. Juli zu vm. Näh. 2. Stg. h. von 11—1 Uhr. 4470
Mehrgasse 14 ist eine große leere, freundliche Stube auf 1. April zu vermieten. 4128
Schulberg 21 ein großes lustiges Parterrezimmer (als Lager-raum oder für Möbel aufzubewahren) auf April zu vermieten.
Walramstraße 10, Part., ein unmöbl. Zimmer auf 1. April zu vermieten. 3816
 Ger. unmöbliertes Zimmer an eine ruhige Person zu vermieten
 Dranienstraße 27, Hinterhaus III. 4009
Bleichstr. 12 heizb. Mansarde z. 1. April z. vm. N. 1 St. 4774
Dambachthal ist eine große Mansarde nebst kleiner Küche an e. einz. Pers. bill. zu verm. Näh. Taunusstr. 9, Gulladen. 3842
Hermannstraße 9 ist ein Mansarde-Zimmer auf 1. April zu vermieten. 4383
Ronisenstraße 14 ist eine heizbare Mansarde zu verm. 4622
Mehrgasse 35 2 ineinandergehende Mansarden auf 1. April zu vermieten. 3543
Moritzstraße 9 sind zwei Mansarden an ruhige Leute zu vermieten. 5271
Nerostraße 34 eine heizb. Mansarde an einz. Person zu vm. 4533
Saalgasse 30 eine heizb. Dachkammer zu vermieten. 4341
 Zwei bis drei schöne Mansarden für Möbel aufzubewahren oder an ruhige Familie ohne Kinder zu vermieten bei **Gebr. Kahn**, Kirchgasse 19. 13490
 Zwei Dachzimmer zu vermieten Häfnergasse 11. 4117
 Zwei Mansarden zu vermieten Mehrgasse 26. 5084
 Zwei Mansardstuden an eine ruhige Familie ohne Kinder auf 1. April zu vermieten Schwalbacherstraße 14. 5146
 In der Nähe der Bahnhöfe sind 2 Mansardzimmer an ein oder zwei ruhige solide Leute auf 1. April zu verm. Näh. Tagbl.-Exp. 4563
 Mansarden z. Einstellen von Möbeln zu v. Herrngartenstr. 6. 3808
 Eine **Mansarde** zu vermieten Goldgasse 8. 4836
 Eine heizbare Mansarde an eine einzelne Person zu vermieten Strichgraben 7. 4349
 Eine gr. Mansarde auf 1. April zu verm. Schachtstr. 17. 4306
 Schöne Mansarde zu verm. Weißstraße. Näh. Tagbl.-Exp. 4981

Remisen, Stallungen, Keller etc.

Dohheimerstraße 50 Stallung mit Wohnung auf 1. April zu vermieten. Näheres Frankensstraße 6. 3186
Ludwigstraße 11 ist Stallung für 2 bis 4 Pferde mit Futterraum und geräumiger Wohnung auf 1. April d. J. zu vermieten. (Ist auch sehr geeignet für Autos.) Näheres Dranienstraße 9. 1210
Emserstraße 10 ist ein großer Keller mit Schrotgang und einem daranstoßenden hellen Lager oder Packraum, mit Wasserleitung und Heizung versehen und separatem Eingang, sofort zu vermieten. 15487
Weinlagerkeller für 25—30 Stk. billig zu vermieten
 Abelhaidstraße 47. 16088
Schöner Keller (für Flaschenbierhändler sehr geeignet) zu vermieten
 Nerostraße 10. 3017
Weinkeller zu vermieten Kleine Schwalbacherstraße 10, Gewerbehalle. 2199

Fremden-Pension

A lady from Hannover

with superior references offers a very pleasant home to two more young ladies. Great advantages for acquiring languages etc. For particulars apply to **W. Roth's** Foreign Library, Webergasse.

Schüler oder Schülerinnen

finden in gutem Hause vollständige Pension od. nur Mittagstisch. Näheres in der Tagbl.-Exp. 4509

Zu Ostern finden 1—2 Schüler oder Schülerinnen freundliche Aufnahme in gebildeter Familie. Näh. bei Herrn Buchhändler **H. Schellenberg**, Dranienstraße 1. 4047

Knaben-Pension auf dem Lande.

Durch Abgang zweier Schüler nach dem Gymnasium und der Realschule können wieder einige Knaben, welche in den Classen nicht fortkommen können oder wegen schwächl. Gesundheit Landluft genießen sollen, Aufnahme und Privat-Unterricht finden bei **Pfarrer Montenbruck in Wehen.**

(Nachdruck verboten.)

Das Salvatorbierfest in München.

Stimme von Schulle vom Brühl.

Was rennt das Volk, was wälzt sich dort
 Die langen Gassen draußend fort?

mag sich mancher Fremde in klassischer Anwendung in diesen Tagen verwundert fragen, wenn er das ungewöhnlich lebhafteste Treiben in den Straßen Münchens bemerkt. Festtäglich gelleidet zieht die Einwohnerschaft daher, Männlein und Weiblein, Greis und Kind, und mögen auch bei dem schönen Sonntagnachmittage Nymphenburg und Hirchgarten, Schwansee und andere sonst so beliebte Ausflugsorte verlassend im Sonnenglanze ruhen, einsam und still bleiben im Verhältnis zu anderen schönen Tagen ihre verschiedenen Bierlocale; denn die Menschenbäclein in allen Gassen scheinen einem Strome zuzustreben, der sich in mächtigen Bogen durch die Frauenhoferstraße über die Reichenbachbrücke in die Vorstadt Au wälzt.

Dort winkt vom hohen Bergesrücken
 Der Zacherlkeller des Wanders Wäiden,

und festlich wehen von seinen Dächern bunte Wimpel, die ankommenden Schaaren schon von fernher freundlich begrüßend. Um den Zacherlkeller, der proben so behäbig auf dem Hochherberge thront, dreht sich heute das Interesse jedes echten Münchener; denn der diesjährige Ausschank des weltberühmten Salvatorbieres ist eröffnet. Wenn am 4. Fastensonntage, dem Tage Kätare, in der Kirche von der Speisung der 5000 Mann die Rede war, wird dort oben nun die Tränkung von wenigstens 10,000 durstigen Kehlen in's Werk gesetzt.

Der Salvatorbier-Ausschank ist für den Münchener ein Fest, ein Fest, wie ihm ein schöneres im ganzen Jahre nicht geboten wird; denn dieses Fest dreht sich lediglich und allein um's Trinken, um die Vertilgung dessen, was der Zacherlkeller an Salvatorbräu für das laufende Jahr bietet. Bei schöner Witterung ist das Biermeer, in dem wohl ein Walfisch zum Schwimmen und Tauchen Platz fände, wenn es in einem Becken versenkt wäre, in 1 bis 2 Wochen geleert. Damit ist das Fest zu Ende, und die Rausche, die in diesen Tagen eine erstaunlich hohe Biffer erreichen, sinken wieder auf die tägliche, immerhin noch namhafte Durchschnittssumme herab.

Um nun dem Uneingeweihten zunächst eine Andeutung von

dem Stoff zu geben, um den sich in diesen Tagen das meiste Interesse in München dreht, sei ihm gesagt, daß das Salvatorbier ein Getränk ist, braun wie Kaffee und so stark, daß der kräftigste Zecher den Kampf mit ihm nicht lange besteht. Die Zacherl-Brauerei in der Vorstadt Au braut diesen Göttertrank seit der Sequestrierung des Klosters, das früher allein den köstlichen Sud lieferte, und alljährlich im Frühjahr säugt sie mit ihm das ewig durstige „Münchener Kind!“

Doch kommen wir auf das frohe Fest des Ausschanks zurück. Schon vierzehn Tage vorher redet man davon, daß in diesem Jahre das Salvatorbier mit dem und dem Tage verzapft würde. Der Fremde, der die Salvatorzeit noch nicht mit durchgemacht hat, erkundigt sich neugierig bei Bekannten, welchen die Münchener Verhältnisse bereits vertraut sind, um was es sich da eigentlich handle, und der Bekannte, wenn er in München beispielsweise seine nordische Erziehung noch nicht verloren hat oder aber eine blasierte Natur ist, spricht ermahmend: „Wenn ich Ihnen gut raten soll, so gehen Sie nicht zum Salvator, falls Sie nicht Freude daran finden, die Menschheit in Thiere verwandelt zu sehen oder falls Sie sich nicht sehnen, halb todtgeschlagen zu werden. Sie sehen dort nichts wie zechende und betrunkene Menschen und ohne gewaltige Prügelei geht es nie ab. Keine zehn Pferde ziehen mich zum Salvator-Ausschank.“ So spricht der „feine“ Mann; derjenige aber, welcher für das Volksthümliche noch Herz und Sinn hat, wird sagen: „Veräumen Sie ja nicht, dem Ausschank des Salvatorbieres beizuwohnen. Es ist das typisch für München, und Sie werden kaum bei einer anderen Gelegenheit die gemüthliche Natur des Müncheners so studiren können, wie dort. Ja, beim Salvator geht's lustig zu! Das ist wirkliches Volksleben und wenn's Ihnen Recht ist, werde ich Sie hingleiten.“

Die Salvatorzeit rückt näher. Nicht nur an den Stammischen wird das bevorstehende Ereigniß besprochen, auch die Zeitungen lassen sich vernehmen und selbst die hohe Obrigkeit lenkt ihr Auge des Geseßes auf die Angelegenheit. Lesen wir, was ein Münchener Blatt beispielsweise einige Tage vor dem allersehnten Sonntag Latare schreibt:

(Salvator im Zacherlkeller.) Der Ausschank des Salvatorbieres im Zacherlkeller am Nothherberge ist leider schon seit Jahren mit Ausschreitungen aller Art verbunden. Namentlich wurde im vorigen Jahre von der Presse allgemein abfällig besprochen, daß in den Kellerräumen die Musik fortgesetzt mit wüthem Gebrüll und Pfeifen zc. zc. begleitet wird und bei der Rückkehr solcher Gäste vom Keller in die Stadt nicht nur ruhige Fußgänger, sondern auch Trambahnfahrergäste Insulten ausgesetzt sind. Um diese, einer Haupt- und Residenzstadt unwürdigen Vorkommnisse möglichst einzudämmen, hat die k. Polizeidirection den diesjährigen Ausschank in den besagten Localitäten an folgende Beschränkungen geknüpft: 1) der Bierpreis muß an den Schänken in der Kellerräume und im Garten durch gut leserliche Placate bekannt gegeben und zugleich dafür gesorgt werden, daß wegen schlechten Einschenkens keine Klage laut werden kann. 2) Das Verzapfen des Salvatorbieres in den besagten Kellerräumen muß täglich Abends 7 1/2 Uhr enden und eine halbe Stunde später der Keller mit Garten von allen Gästen geräumt sein. 3) Die Veranstaltung von Harmoniemusik wird dort zwar vorläufig nicht beanstandet, doch unterliegt diese Erlaubniß dem sofortigen Einzuge, wenn das in früheren Jahren übliche Geschrei und Johlen, sowie das Gepolter mit Stöcken, Krugbedeln zc. auch heuer wieder Platz greifen sollte. 4) Die polizeiliche Ueberwachungsmannschaft ist angewiesen, für die genaueste Einhaltung dieser Anordnungen zu sorgen und bei gröberen Excessen die sofortige Einstellung des Ausschanks mit Schließung und Räumung aller Gastlocalitäten im Keller und Garten zu veranlassen.

Sothane polizeilichen Verordnungen gaben, als etwas nie Dagewesenes, selbstverständlich vielfach Anlaß, daß beim edlen Gerstenjaß auf den Bierbänken über solche Eingriffe geschimpft wird. Schlagworte wie: „Dem Volke den Spaß verderben“, „die Gemüthlichkeit stören“ und dergleichen kann man allenthalben erklingen hören. Die Gemäßigteren aber lachen dazu und behaupteten mit Recht: „Die Münchener Polizei tränke selbst gerne Bier und verbürde nie den Spaß.“ Wieder Andere von der Art, die gerne

ein Kerglein brennen sehen, rechnen darauf, daß es unbedingt zu groben Ausschreitungen kommen müßte, daß die Polizei den Keller dann schließen, und daß alsdann der schönste Biertravall entstehen würde. So viel ist gewiß, daß keiner dieser Raisonneure, Sanguiniker und Schadenfrohen am Tage des Ausschanks daheim oder in seiner Stammkneipe hocken bleibt. Halb München strömt hinaus und schon an der Reichenbachbrücke (über die Isar fahrend), staut sich der Strom der hierdurstigen Menschheit so, daß man sich auf dem Fußweg nur langsam Schritt vor Schritt vorschleichen kann, während in den vorbeifahrenden Pferdebahnwagen Mann, Weib und Kind wie die Böckelhärtinge zusammengepreßt sind. Droben von der Höhe aber winken die Flaggen, tönt Musik und vieltausendstimmiges Geschrei hernieder, und eine Mauer von Köpfen ragt über die Jäune hinaus, die den Zacherlkeller und seine großen Gartenanlagen umschließen. Obgleich es erst in der Mitte des Nachmittags, sieht man doch schon einige kampfesmäde Helben von der Wahlstatt herunterschwanken, entweder grölend oder, den schweren Kopf voran, dahinstolpernd, ein halb seliges, halb blödsinniges Lächeln in den stumpfen Zügen.

Endlich hat sich der hierdurstige Pilger durch die Menschenmenge, die den ganzen Berg belagert, durchgearbeitet, bis vor den Eingang des Gartens. Ein laubumwundenes Schild mit der viel-sagenden Inschrift: „Salvator-Quelle“ schwebt über seinen Häupten und, während er durch den ziemlich engen Eingang von den Nachfolgenden mit Gewalt geschoben wird und sich selbst mittelst der Ellenbogen weiterarbeitet, hat er Gelegenheit, auf einem Anschlag im Vorbeischieben zu lesen, daß „polizeilich bekannten Dirnen und ihren Zuhältern der Eintritt strengstens verboten ist“. Auch eine Vorschrift, deren Ausführung nicht durchzusetzen ist, denn: „Wer kennt die Böller, zählt die Namen — die gasilich hier zusammenkamen?“ Die armen Polizisten, die allerdings schodweise zur Erhaltung der Ordnung aufmarschirt sind, müssen froh sein, wenn sie auf ihren Posten nicht todtgebrückt werden und in glücklichem Besitze ihrer Zehen mit obligaten Hühneraugen verbleiben.

Nachdem man sich glücklich durch den Garten „durchgeschleppt“ hat, steht man am Eingange der Kellerräume. Wildes, unarticulirtes Geschrei schallt einem entgegen, dazwischen, verloren, wie ein Stimmlein beim Brausen des Sturmes, tönt bisweilen ein Klang der Musik, die in mehreren Capellen in der Halle, wie an verschiedenen Enden des Gartens, aufspielt. Traumhaft umflattern uns auch bekannte Melodien, von heiseren Stimmen geungen, wie z. B.: „Denn, so wie Du, so lieblich und so schön“ — oder „Gut'n Morgen Herr Fischer! Herr Fischer, gut'n Morgen!“ — oder — „Wir sand net von Basing, — Wir sand net von Loam, — Wir sand von dem lustinge — Menzing dahoom“ und wie diese schönen Voebler-Vieder alle heißen mögen. Es ist ein Geschrei, ein Lärmen, daß man schwindlicht werden könnte, und dazu kommt noch die Ausbünstung der Tausenden von Menschen, die in der weiten, mit Tannenreis geschmückten Halle zusammengepfercht sitzen, und der Biergeruch und Tabakqualm. Gerne möchte man zurück in's Freie, in den Garten hinaus, wo man wenigstens frische Luft schöpfen kann, doch unablässig wird man weitergeschoben, irgend einer der vier Ausschankstellen entgegen. Hier zapfen etwa ein Duzend stämmige Schankkellner unablässig den braunen Trank. Jetzt steht man, halb todt und halb plattgedrückt, kaum einer Bewegung fähig, zwischen dem Menschenmäuel vor dem Schankische, da tönt niederschmetternd der Paß eines ausschankenden Bräuburschen: daß die Maackstrüge alle geworden seien; wer Bier haben wolle, müsse einen Krug herbeibringen. Nun stüthet der Menschenstrom zurück in den Garten hinaus, dort giebt's leere Krüge die Menge. Auf den Tischen stehen sie, neben den gefüllten der umherstehenden Zecher, unter den Tischen liegen sie, theils mit Erde beschmutzt, und nicht die wenigsten hängen in den Ästen und Zweigen der Gartenbäume und Sträucher; denn wohin auch damit, nachdem sie der Durstige, der sich ja kaum zwischen den vielen Menschen regen kann, leergetrunken hat? Ein Krug ist bald erwischt, doch wer weiß, wer vorher daraus trank! Er ist so unappetitlich klebrig vom Bier; zwar könnte man ihn wohl bequem reinigen, müßte man sich nicht durch die Menschenmenge zum anderen Ende des Gartens winden, wo ein Bumpelschwengel fortwährend eindringlich durch das allgemeine,

sinuierender Geschrei knarrt, wo ein reiner Wasserstrahl unausgesetzt in die zu reinigenden Krüge und den Brunnentrog sprudelt. Eben schickt man sich an, dennoch die Fahrt zu wagen, da taucht ein Dienstmann auf, mit schäumenden Krügen beladen. Ein Duzend Hände greifen danach. Glücklich, wer endlich den edlen Trank erwischt. Gerne bezahlt er statt der 40 Pfennige, welche das, oder, wie der Münchener sagt, „die“ Maaz Bier kostet 50 Pfennige. (Für gewöhnlich kostet der Liter Münchener Bieres nur 22 Pfennige.) Mit dem Herbeischaffen des Bieres setzen sich in der Salvatorzeit eine große Menge von Dienstmännern und sonstige arme Schlucker in Nahrung und machen kein schlechtes Geschäft dabei.

Mit welchem Wohlbehagen und mit welcher Inbrunst brückt nun der, der endlich den Trank der Labe erwischte, den Krug an die Lippen! Wie so angenehm rinnt die schwärzliche, süßlich schmedende Fluth durch die Röhre hinab! Gern möchte man sich auch niederlegen, um das Trinken bequemer zu haben, „doch schon besetzt ist jeder Platz — Von Leuten mit oder ohne Schatz“ kann man hier mit Wilhelm Busch sagen. Da muß man denn noch froh sein, wenn man einen Baum findet, an den man sich traulich mit dem Rücken lehnen kann. So steht man dort, in der einen Hand den Bierkrug haltend, in der andern zumeist ein Stück Brod, welches gewöhnlich zum Biere gegessen wird; denn wer den starken Trank in den leeren Magen gießt, der kann allzu bald etwas im Kopfe spüren.

Ungemein anziehend ist es, sich das bunte Treiben umher anzusehen. Da sitzen sie, die Münchener Bier-Pöbels. Schön sind sie nicht, aber der Mund mit den meist guten Zähnen grinst so behaglich, die Nasen funkeln so schön, und die Augenlein blicken so strahlend, kurz der ganze Eindruck dieser Biervertilger ist so gutmüthig, daß man zu der Ueberzeugung kommt: „O, wie gut ist doch so ein echter Biertrinker!“, Allerdings macht das Bier andererseits auch grob. Das kann man auf dem Zacherl-Keller bald bemerken. Eben wird dort, ganz in unserer Nähe wüthend geschimpft. Ein echtes Münchener Kindel, das des Guten schon genug gethan, zankt in den verbusten Ausbrüden gegen seinen Nachbar, der ihm vermuthlich aus Versehen den Bierkrug umwarf, was allerdings ein Capitalverbrechen ist. Und während er brüllt und wettet und mit den Händen herumfuchelt, steht der Andere ungerührt dabei, hört die Fluth von Schimpfwörtern, die sich auf ihn ergießen, ruhig an und trinkt ab und zu einen Schluck aus seinem Krug, während sich um das edle Paar ein Kreis von scandalfrohen Zuhörern bildet. Endlich wird dem Gescholtenen die Sache aber doch zu toll. Er reicht dem Wüthenden „die“ Maaz dar, mit der Aufforderung, sich mal zu stärken. Und jener läßt sich das nicht zweimal sagen; er stellt sein Wüthen ein und trinkt dem Feinde aus reiner Bosheit mit einigen gewaltigen Zügen das Bier aus. Das ist die vielgerühmte bayerische Grobheit.

Plötzlich ertönt ein wildes Johlen und Geschrei und der Ruf „Cylinder, Cylinder!“ schallt tausendstimmig durch die Lüfte. Achtet denn Keiner auf die Placate, die an allen Wänden und Bäumen angeheftet sind und worauf in kräftiger Schrift zu lesen, daß das Klappern mit Deckeln, Stöcken, das Johlen und Schreien und namentlich der Ruf: „Cylinder!“ polizeilich strengstens untersagt ist? Nein, der Cylinder, der dort auf dem Kopfe eines ahnungslosen Fremden (anscheinend ein Berliner Reiseonkel) glatt und schön gebürstet, prunket, entseßelt unaufhaltsam die wilde Lust. Alles blickt auf den geschmückten Jüngling. Die Männer brüllen „Cylinder!“, die Weiber kreischen „Cylinder!“ und Kinderstimmen schrillen: „Cylinder!“ Und wie der unglückliche Berliner noch so dasteht, verwundert und dumm in den Aufruhr blickend, den sein schöner, harmloser Castor erregt, da wird es plötzlich dunkel vor seinen Augen, und einen gewaltigen Druck fühlt er auf dem Schädel. O weh! sein feiner, neuer Kopfputz ist von einer berben Bayernfaust eingetrichtert worden. Im nächsten Augenblick aber wird ihm leicht. Sein Kopf wird wieder frei, und seine erstaunten Augen sehen, wie der zerknüllte Cylinder in weitem Bogen zwischen fernstehende Gruppen fliegt. Und „Cylinder!“ schallt es fort. Von einer Ecke zur anderen fliegt der Hut. Hier wird er von einer geschmackvollen Hand wieder „in die Höhe gebracht“, dort wird er von roher Faust wieder zusammengedrückt. Schließlich bleibt er auf einem neuen Bogenflug durch die Luft

unter dem wilden Jubeln der Menge in einem Baume hängen, ein mahnendes Memento mori.

Und weiter tönt das Festgebrüll, und weiter fließt die Salvatorquelle. Hier steht es Brügel, dort wird irgend ein Störenfried unter dem allgemeinen Ruf: „Nauff!“ von Hand zu Hand weiter geschoben, bis er auf der Straße angelangt ist. Nun steht es dem Justificirten frei, wieder zurückzusehen, und Keiner wird ihn auf's Neue hinaus-schmeißen, wenn er sich „anständig“ auf-führt. Blaue Rauchwölkchen mit kräftigem Duft kräuseln sich über den Köpfen der Trinker: freundliche Würstlein werden auf dem Rost gebraten. Hausirer aller Arten, Nadiweiber und die typischen Zeitungsfrauen drängen sich durch die Massen. „Alle fideleu Bodlieder“, hauptsächlich die für 10 Pfg., werden zu Tausenden abgesetzt, und so dauert der Wirrwarr täglich bis Abends 7 1/2 Uhr. Dann schwanken die Bacchanten den Rodherberg hinab der Stadt zu, und bald redet droben nichts mehr von dem wilden Bacchanal, als hunderte von zertrümmerten Maazkrügen, die zertreten umherliegen. Oft allerdings wird der abendliche Kellerschluß noch durch einen fröhlichen Scandal besiegelt, so beim heurigen Eröffnungstage. Ein Gensdarm hatte nämlich in letzter Viertelstunde einen Taschendieb in flagranti ertappt. Unter betäubendem Hallo wurde der Sünder, nachdem er verschiedene Pässe erhalten, von einer mehrere Hundert zählenden Menge von Salvatorbegeisterten und Salvatorbeduflten durch die Stadt begleitet, was selbstredend wieder Ansammlungen von Menschenmassen und daher auch Verkehrsstörungen veranlaßte.

So endet der erste Tag des Salvatorfestes, doch bis tief in die Nacht kann man noch vom Salvator besetzte Kämpen in den Straßen umherwandern sehen und theilweise auch gröhlen hören. 130 Hektoliter = 13,000 Liter Bier sind an diesem Tage allein auf dem Zacherlkeller in die durstigen Röhren hinabgefloßen. Auch beim Salvator-Ausschank der „Münchener Kindl“ und einer „Schwabinger Brauerei“, die in diesem Jahre Salvator gebraut hat, wird eine erschreckliche Menge der braunen Fluth ver-tilgt worden sein.

In dieser Weise wird das Fest des Salvatorbier-Ausschanks gefeiert. Sei es uns zum Schlusse vergönnt, noch eines der Viederwiederzugeben, welche an solchem Tage vieltausendstimmig gesungen bzw. gegröhlt werden. Aesthetisch schön ist dieser Cantus zwar nicht, jedenfalls aber bezeichnend für die Art der „ursibelen Bodlieder“, die der Münchener singen wird, „So lang der alte Peter, der Peterssturm, noch steht.“

Das schöne Lied lautet:

Zwei Kugeln wunderschön,
Das Roserl superfein,
Am Bangerl und am Rinn
Da sind drei Grübel drinn,
Eine G'stalt, das is a Bracht,
Dass einem das Herz fast lacht,
Weil sie, das sag' ich g'wiss
Wie a Breyen g'waschen is.
So ist d'Veronika, das liebe gute Kind,
Wie man auf dieser Welt kein' zweite nimmer find't
(O du Veronika, hahaha),
O du Veronika, hahaha,
O du Veronika, hahaha,
O du Veronika, hahaha.
Wie ich's hab' kennen g'lernt,
Das war vor dreißig Jahr,
Da war ich schon verliebt
In sie, als wie a Narr.
Sie war so engelrein,
Das sag' ich unverhohln,
Und jetzt hat mir die Hex
Ein mag'rer Schuster g'stoh'n.
O du Veronika, komm' wieder an mein Herz,
Du bist mir lieber g'weht, wie der best' Kartoffelstern,
(O du Veronika, hahaha).

Drei Gulasch in der Fruch'
Und gleich sechs Brod' dazu,
Ein Kilo Extravurst,
Bier Liter Bier für'n Durst,
Ein mag'res Schinkenbein
Hat's gessen ganz allein;
Drum war's so bid und fett
Als wie ein Clarinett.
O du Veronika, komm' doch wieder hold,
Oder hat dich gar vielleicht schon jetzt der Teufel g'holt?
(O du Veronika, hahaha).

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr 68.

Freitag, den 21. März

1890.

Heute früh 4 $\frac{1}{2}$ Uhr entschlief nach langem, schwerem Leiden mein lieber Mann, der

Königl. Zahlmeister a. D.

Georg Theodor Huste,

welches statt jeder besonderen Nachricht hiermit Freunden und Bekannten anzeigt

Die tieftrauernde Gattin

Marie Huste, geb. Gerberding.

Wiesbaden, den 19. März 1890.

Die Beerdigung findet statt am **Freitag Nachmittag 5 $\frac{1}{2}$ Uhr** vom Sterbehause aus, **Waldmühlstraße 41.** 5847

Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß unser geliebtes Kind und Enkel

Kaffi Fleuner,

heute Abend 7 $\frac{1}{2}$ Uhr im Alter von 2 Jahren 6 Monaten 26 Tagen nach kurzem, aber schwerem Leiden sanft dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Eltern und Großeltern:

**Aug. Fleuner und Frau.
Familie Schiebener.**

Wiesbaden, den 19. März 1890.

Die Beerdigung findet **Samstag Nachmittag 1 $\frac{1}{2}$ Uhr** vom Sterbehause, **Marstraße 13,** aus statt.

Nicht zu übersehen.

Da ich Abtheilung halber genöthigt bin, meine sämmtlichen auf Lager befindlichen Waaren auszuverkaufen, so bemerke, daß ich von heute ab in meinen Geschäftsräumen

8 Friedrichstraße 8 (Eingang durch's Thor),
die nachverzeichneten Möbel, Betten, Spiegel und Teppiche zu den Einkaufspreisen abgeben werde.

Inventar.

Vollständige französische Betten, Spiegelschränke, Waschkommoden und Nachttische, vollständige Garnituren in feinsten Ausführung, Nußbaum-Büffet's, Ausziehtische, ein vollständiges Eichen-Speisezimmer, Kleider-, Bücher- u. Gallerie-schränke, Verticow's, Secretäre, Schreibtische, Sophas, Näh-, Spiel- u. Bauernische, Sopha's, Chaise-longues, einzelne Sessel, Kommoden, Consolen, Nähtische, Etageren, Säulen, Toilettespiegel, Bidet's, Speisetische in verschiedenen Sorten, Barock-, Wiener- und Bretterstuhl, Pfeilerspiegel, viereckige, ovale und gekröpfte Spiegel, Deckbetten, Plümeaux und Kissen, Teppiche in Brüssel, Smyrna und Arminster, Vorlagen, Vorhänge und Portiären zc.

Bemerkt wird, daß sämmtliche Waaren solid und gut gearbeitet sind und ich für jedes Einzelne Garantie leiste. Der Einkaufspreis ist noch der frühere und da der Preis sämmtlicher Holz- und Kastenmöbel um 10 pCt. gestiegen, mache besonders darauf aufmerksam.

Ferd. Müller, Möbel- und Teppich-Handlung, Friedrichstraße 8.

Ein noch neuer **Confermanden-Anzug** (2 Tage getragen) ist billig abzugeben Rheinstraße 25, Part. 5354

Ein größerer **Kinder-Wiegwagen**, gut gebaut, billig zu verkaufen Rheinstraße 89, Parterre.

Einhürige lackirte **Kleiderschränke** billig zu verkaufen Nerostraße 16. 2366

Kleider- und Küchenschränke, Kommoden, Bettstellen, Tische u. Nachttische zu verl. Hochstraße 27 bei Schreiner **Thurn.** 2595

Wegen Mangel an Raum ist ein gut gearbeitetes Bett, Bettstelle, Sprungmatte, Seegrasmatte und Kell, zu 75 Mark zu verkaufen bei

J. Linkenbach, Tapezирer,
Nerostraße 35. 5335

Ein Bett, neu, vollst., für 85 Mk., ein Bett für 65 Mk. zu verkaufen Röderstraße 17 bei **Kannenberg.**

Miethgesuche

Wohnung, 7—8 Zimmer, in einer Etage oder Villa z. 1. Oct. oder 1. Novbr. zu mieten gesucht. Gest. Offerten erbitte bis Sonntag sub J. E. 3 an die Tagbl.-Exp. 5351

Wohnung von 7—8 Zimmern Ende April gesucht. Gest. Offerten mit Preisangabe unter Dr. R. 59 an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Zwei Zimmer, möblirt, und eingerichtete Küche gesucht auf 6 Monate von einem jungen Ehepaar. Gest. Anträge sub H. F. 69 an die Tagbl.-Exp.

Zwei junge Leute suchen per 1. April oder Mai eine kleine Wohnung von 2 Zimmern und Küche. Offerten mit Preisangabe unter M. S. N. 4 an die Tagbl.-Exp. abzugeben.

Kleine Familie (2 Personen) sucht zwei 1. Zimmer in der Nähe der Schwalbacher- oder Bleichstraße. Preis 180—220 Mk. Off. sub J. A. 100 an die Tagbl.-Exp.

Albrechtstraße 41 eine Werkstätte oder Lagerraum auf 1. April oder später zu verm. Näh. Karlstraße 32, Hth. Part. 5410

In der Saalgasse, Nero- oder Taunusstraße wird eine größere Werkstätte mit Laden zu mieten gesucht. Gest. Offerten unter E. M. 29 an die Tagbl.-Exp.

Ein in bester Lage befindliches, gut gehendes Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäft sofort oder für später zu mieten gesucht. Selbstvermietther wollen ihre Offerten gest. unter W. R. 63 in der Tagbl.-Exp. niederlegen.

Vermietungen

Geschäftslokale etc.

Albrechtstraße 3 ist ein für einen Barbier sehr geeigneter Laden auf gleich zu vermieten. Näh. im Laden. 5343

Der seit Jahren von der Firma H. W. Erkel benutzte Laden mit Zubehör, im „Kaiser-Bad“, Wilhelmstraße 42, ist vom 1. October 1890, event. schon vom 1. August ab anderweit zu vermieten. Näheres beim Eigenthümer H. Berges. 5333

Wohnungen.

Adelheidstraße 7

zu vermieten: Bel-Etage, vollständig neu und elegant hergerichtet, 5 Zimmer, Küche etc., Balkon, Garten vor und hinter dem Hause. Näh. daselbst Parterre. 5349

Dohheimerstraße 36 ist die Parterre-Wohnung, bestehend in 3 großen und 1 kleinen Zimmer, Küche, Mansarde und Kellern, nebst Vorgarten etc., auf 1. Mai auch früher zu vermieten. Näh. daselbst. 5408

Grabenstraße 30 ist eine schöne freundl. Dachwohnung per sofort oder 1. April zu vermieten. Näh. 1 St. hoch.

Karlstraße 38, Hinterbau 2 St. hoch, ist eine abgeschlossene Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Keller, auf 1. April oder später zu verm. Näh. das. oder Steingasse 8, 1 St. l. 5398

Verlängerte Oranienstraße, Neubau, ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör zum 1. April zu vermieten. Näh. Morisstraße 25 bei Georg. 5279

Schillerplatz 4 ist die 2. Etage von 5 Zimmern mit Zubehör per 1. October zu vermieten. Näh. Faulbrunnenstr. 18. 5420

Schwalbacherstraße 11 ist eine Frontspitze an eine einzeln Dame oder kinderlose Familie zu vermieten. 5428e

Eine kleine Wohnung, 5 Zimmer mit Zubehör, Verhältnisse halber sehr billig zu verm. Näh. Adelheidstraße 28, im Laden. 5356

Eine kleine Wohnung zu vermieten Hochstraße 30, 1 St., nahe am Michaelsberg. 5350

Zwei kleine Dachlogis zu vermieten Behrstraße 12. 5387

Auf der Straßenmühle bei Dohheim ist die Frontspitze-Wohnung, 2 Zimmer, große Mansarde, Küche und Keller, auf 1. April zu vermieten. Näh. bei C. Braun, Michaelsberg 13, oder Ph. Müller, Hellmundstraße 46. 5378

Möblirte Zimmer.

Ablerstraße 3 ist ein möbl. Zimmer auf 1. April zu verm.

Bleichstraße 39, 2. St., ein möbl. Zimmer zu vermieten.

Morisstraße 9, im zweiten Hinterhaus, ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 5387

Nerostraße 5, Vorderhaus, möblirtes Zimmer zu vermieten.

Schulberg 19 ein kleines und ein großes möblirtes Zimmer, Part., getrennt oder zusammen, an 1 oder 2 Personen mit oder ohne Pension auf 1. April zu vermieten. 5417

Zwei gut möbl. Zimmer, zusammen oder einzeln, à 20 Mk., zu vermieten Taunusstraße 27, 2 St.

Ein oder zwei elegant möblirte Zimmer zu vermieten Louisenstraße 24, Neubau II rechts.

Fein möbl. Zimmer zu vermieten Friedrichstraße 45, 5th. Part.

Ein möblirtes Parterre-Zimmer, monatlich 15 Mk., auf 1. April zu vermieten Louisenstraße 14, Seitenbau rechts. 5342

Ein schön möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu vermieten Mauergasse 19, 2 Tr. 5391

Möblirtes Zimmer mit vollständiger Pension zu vermieten Michaelsberg 13. 5379

Ein freundl., schön möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. Neugasse 4, Neubau 2 St. rechts.

Ein möblirtes Zimmer an einen Herrn zu vermieten Römerberg 6, Hinterh. 1 St. links.

Möblirtes Zimmer zu vermieten Schulberg 9, 2 St.

Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Schwalbacherstr. 9, I. 5401

Ein gut möbl. Zimmer Sedanstraße 8, 2 St. l.

Ein möbl. Parterre-Zimmer zu verm. Wellrichstraße 33. 5344

Ein möbl. Zimmer auf 1. April zu 7 Mk. monatlich zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 5427

Zwei reinl. Arbeiter erh. Kost und Logis Mehrgasse 18. 5330

Leere Zimmer, Mansarden.

Rheinstraße 52, Seitenbau Part., 2 Zimmer für 200 Mk. nur an einzelne Person zu vermieten. 5336

Schulberg 19 ein Zimmer, geräumig, 1 Tr. h., mit Wasserleitung, auf 1. April zu vermieten. 5418

Ein leeres Parterre-Zimmer nebst Kammerchen im Hinterhaus auf 1. April zu vermieten Hellmundstraße 57, Hinterh. 5361

Morisstraße 9 eine Dachstube zu vermieten. 5327

Quersfeldstraße 4 zwei kleine Mansarden zu vermieten.

Rheinstraße 42 ist eine heizb. Mansarde zu verm. 5360

Schulberg 19 ein Mansarde, möblirt oder unmöblirt, zu vermieten auf 1. April. 5419

Schwalbacherstraße 51 heizb. helle Mansarde zu verm. N. im Lad.

Steingasse 24 ist eine heizbare Mansarde zu vermieten.

Eine leere heizb. Dachstube gleich zu vermieten Ablerstraße 38.

Eine heizbare Mansarde auf 1. April zu vermieten. Näheres Ablerstraße 49. 5346

Eine große Mansarde zu vermieten Hellmundstraße 36. 5352

Fremden-Pension

Eine junge Ausländerin sucht Pension. Offerten mit Preis, auch für Stunde, sub R. postlagernd Wiesbaden.

Schüler finden Aufnahme in der Familie eines Oberlehrers einer hies. höh. Schule. Zu erfragen in der Tagbl.-Exp. 4138

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint täglich Abends 6 Uhr in der Expedition, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstangebote und Dienstangehörer, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Einschickung unentgeltlich. Verkaufspreis 5 Pfg.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Gesucht eine englische Nonne zu zwei größeren Kindern, ein Hausmädchen, welches bügeln kann, eine Kinderfrau, eine Hotelköchin, eine fein bürgerl. Köchin, Küchenmädchen, ein 16-j. Diener und ein selbstst. Koch d. Bär. Germania, Häfnergasse 5.

Angehende Verkäuferin! per sofort gesucht. Wo? sagt die Tagbl.-Exp. 5800

Eine Verkäuferin,

resp. Lehrmädchen, für ein Colonial- und Delicatessen-Geschäft gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 5287

Für eine Schweinemetzgerei wird eine

Verkäuferin

gesucht. Nur Solche, die in dieser Branche thätig waren, mögen sich melden. Näh. in der Tagbl.-Exp. 5394

In einem ersten Damen-Confections- und Modewaaren-Geschäfte ist für ein junges Mädchen mit guter Schulbildung

eine Lehrstelle

frei. Näh. in der Tagbl.-Exp. 4619

Eine perfecte **Tailenarbeiterin** wird gesucht Webergasse 48. 4149

Geübte Kleidermacherin sofort gesucht Römerberg 39, II.

Kleidermacherin gesucht Herrnmühlgasse 3.

Tüchtige Namenstickerinnen sofort gesucht Schulgasse 9, II rechts.

Wädchen können das Kleidermachen erlernen **Nicolastraße 20.**

Ein perfecte **Büglerin** für die ganze Woche gegen hohen Lohn gesucht Welltriststraße 42, Parterre.

Ein Mädchen kann das Bügeln erlernen Welltriststraße 33.

Tüchtige Mädchen sucht die 4839

Convertfabrik von Ernst Roepke.

Ein reinal. Monatsmädchen f. d. g. Morg. gef. Helenenstraße 25.

Ein reinliches Monatsmädchen gesucht Moritzstraße 25, III.

Monatsmädchen für Vormittags gesucht Röderallee 28, Part.

Ein Putzmädchen für 1—2 Stunden täglich gesucht. Näh. Kleine Burgstraße 12, im Freisurladen.

Ein reinliches kräftiges Mädchen zum Fleischaustragen gesucht Marktstraße 11. 5393

Jemand zum Bedragen gesucht Steingasse 4. 4990

Ein **Laufmädchen** per sofort gesucht. **Bina Baer.** 5408

Ein junges Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, sogleich gesucht Walramstraße 20, Parterre.

Ein junges Mädchen den Tag über zu einem Kinde gesucht Schulgasse 4, Seitenbau links.

Mädchen für Vormittags gesucht Römerberg 1, 1 St. rechts.

Hotel Victoria

wird eine tüchtige **Küchen-Haushälterin** gesucht.

Gesucht

zum 1. April eine fein bürgerliche **Köchin**, welche etwas Hausarbeit übernimmt, Sonnenbergerstraße 49a, II. 5328

Gesucht tüchtige Restaurationsköchin, starkes Haus, Allein- und viele Landmädchen durch **Stern's Bureau**, Nerostraße 10.

Eine jüngere Köchin in eine Bier-Restaurations gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 5430

Gesucht fein bürgerliche Köchinnen, zweites Hausmädchen für ein Herrschaftshaus, tüchtige Alleinmädchen, Bonne nach dem Aus-land durch **Bureau Victoria**, Nerostraße 5.

Gef. eine Restaurationsköchin, zwei gew. Kellnerinnen, drei Landmädchen durch **A. Eichhorn's Bür.**, Herrnmühlgasse 8.

Gesucht tüchtige Restaurationsköchin, mehrere Haus- u. Landmädchen durch **Stern's Bureau**, Nerostraße 10.

Ein tüchtiges Mädchen, das Haus- und Küchenarbeit versteht, wird gesucht Taunusstraße 9, Gutladen. 5043

Gesucht zum 1. April ein im Serviren und allen häuslichen Arbeiten perf. Hausmädchen. Gute Empfehlungen erforderlich. Näh. Tagbl.-Exp. 5158

Ein Mädchen für Hausarbeit und Fremdenbedienung gesucht Taunusstraße 49, I.

Junges sauberes Mädchen für leichtere Hausarbeit zum baldigen Dienstantritt gesucht

Dohheimerstraße 56, I. 5316

Ein großes starkes Mädchen für Hausarbeit und zu einem Kinde zum 28. März gesucht Frankenstraße 1, Parterre.

Ein gesundes kräftiges Hausmädchen wird gesucht Wilhelmplatz 7.

Ein junges braves Mädchen zur Beihilfe für Hausarbeit gesucht Karlstraße 3, 2. Etage.

Gesucht ein **Hausmädchen** Mauergasse 9, 1 St.

Ein braves Hausmädchen, welches serviren kann, und vier Mädchen für jede Arbeit sucht **J. Weppel**, Webergasse 35.

Albrechtstraße 11 ein einfaches Mädchen ges. auf 1. April. 4893

Ein **Dienstmädchen** gesucht Albrechtstraße 17a, Part. 4852

Braves fleißiges Mädchen gesucht Steingasse 4. 4991

Zwei gut empfohlene Mädchen, eines für Küche- und Hausarbeit (im Kochen nicht unerfahren), das andere für Kinder und Hausarbeit, auf 1. April gesucht Ecke der Weber- und Spiegelgasse 2, 1 Tr. 5038

Ein **starkes fleißiges Mädchen** gesucht Moritzstraße 42, Mehger-Laden. 5221

Ein **Mädchen**, welches tüchtig kochen kann und Hausarbeit versteht, wird gesucht Neugasse 19.

Ein **Mädchen**, das waschen kann und jede Hausarbeit versteht, wird auf gleich gesucht Stiffrstraße 24, Hinterhaus.

Ein **kräftiges Mädchen**, welches selbstständig fein bürgerlich kocht und Hausarbeit übernimmt, wird zum 1. April gesucht Melchardstraße 42, I.

Ein solides und tüchtiges Mädchen zum Alleinindienen gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 5296

Ein braves Mädchen mit guten Zeugnissen wird zum 1. April gesucht Louisenplatz 6, Parterre rechts. 5294

Ein **Dienstmädchen** gesucht Walramstraße 19 im Laden. 5311

Ein braves **Dienstmädchen**, welches kochen kann, wird gesucht. Näh. Friedrichstraße 46, 2. St.

Ein Mädchen für die Küche zum 1. April gesucht Rheinfstraße 90, I.

Ein junges, sauberes Mädchen auf gleich gesucht Frankenstraße 10, im Laden. 4861

Ein junges starkes, in Hausarbeit erfahrenes Mädchen, auf gleich oder später gesucht Hirschgraben 7, im Laden. 4946

Alleinmädchen, Hausm. gef. **Patzer's Bureau**, Nerostr. 23.

Gesucht zum 1. April zu 2 Damen ein selbstständiges Mädchen, das kochen kann und jede Hausarbeit besorgt. Gute Zeugnisse unbedingt erforderlich. Näheres Luisenplatz 7, 2 Treppen links.

Solides u. kräftiges Dienstmädchen gesucht

Bahnhoffstraße 12. 5110

Ein sauberes Mädchen für Stuben- und Küchenarbeit findet zum 1. April Stelle beim königlichen Schloß-Castellan **Wilken**, Marktplatz 1, Parterre rechts.

Gesucht zum 1. April ein zuverl. tücht. Mädchen mit guten Zeugnissen, welches selbstständ. kochen kann, zum Alleinindienen Adelhaidstr. 35, 1. Et.

Von 2—4 und nach 6 Uhr zu melden.

Gesucht zum **1. April** ein Mädchen für Küche und Hausarbeit. Gute Zeugnisse erforderlich. Näh. Rheinstraße 24, II. 5138

Ein einfaches Mädchen, welches kochen kann, zum **1. April** gesucht. Kleine Burgstraße 8, Blumenladen. 5332

Ein anständiges reinliches Mädchen, welches im Kochen, Waschen und Bügeln, sowie in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist, wird zum **1. April** von einer kleinen Familie gesucht. Gute Zeugnisse sind erforderlich. Norddeutsche bevorzugt. Zu melden Vormittags Wörthstraße 22, I.

Ein kräftiges Mädchen gesucht Augustastraße 6, Wirtschaft „Zur schönen Aussicht“.

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Walramstraße 27, 1 St.

Für den **12. April** wird ein tüchtiges Mädchen gegen hohen Lohn gesucht. Näh. Schützenhofstraße 12, 1. Etage.

Ein junges Mädchen vom Lande wird gesucht Faulbrunnenstr. 10, im Bäderladen. 5407

Ein anständiges Mädchen zu einer Herrschaft ohne Kinder gesucht Dohheimerstraße 14, 1. St.

Ein Mädchen, das der bürgerlichen Küche etwas vorstehen kann, bei gutem Lohn sofort gesucht Metzgergasse 9.

Ein braves Mädchen mit guten Zeugnissen, oder direct vom Lande, zu zwei Kindern gesucht Laugasse 21.

Gesucht zum **1. April** ein zuverlässiges Mädchen, das die fein bürgerliche Küche selbstständig zu führen versteht. Gute Zeugnisse erforderlich. Sich zu melden Vormittags von 9—11½ und Nachmittags von 4—5 Uhr Rheinbahnstraße 3, 3. Etage.

In eine Haushaltung ein starkes Mädchen, welches auch waschen kann, gesucht. Näh. Emserstraße 35, Part., Nachmittags.

Ein reinliches Mädchen, welches jede Hausarbeit versteht, wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Nur Solche mit guten Zeugnissen mögen sich melden Schwalbacherstraße 34.

Ein tüchtiges Mädchen, welches fein bürgerlich kochen kann und Hausarbeit mit übernimmt, gegen hohen Lohn gesucht. Näh. Webergasse 3, im Modewaren-Geschäft. 5399

Ein zuverlässiges Kindermädchen

wird in ein Herrschaftshaus im Rheingau auf **1. April** oder auch auf gleich gesucht. Gute Zeugnisse Grundbedingung. Näh. Emserstraße 11, Parterre.

Ein sauberes Mädchen, welches selbstständig fein bürgerlich kochen kann und Hausarbeit übernimmt, wird für einen einzelnen Herrn zum **1. April** nach auswärts gesucht. Reise wird vergütet. Zu erfragen Nerothal 33.

Ein Dienstmädchen gesucht Römerberg 24.

Gesucht. Mehrere Mädchen, die kochen können, und tüchtige Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gegen hohen Lohn. Näh. Frau Müller, Schwalbacherstraße 55.

Fünf gewandte Hotelzimmermädchen, gut bürgerl. Köchinnen, eine tüchtige Restaurationsköchin, arbeitsame Mädchen als Mädchen allein sucht Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, Laden.

Ein sprachkund. bess. Kindermädchen, sowie ein einf. Kindermädchen sucht Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, Laden.

Gesucht ein tücht. Mädchen zu einer Dame Schachtstr. 5, 1 St.

Ein Mädchen wird zu einer einzelnen Dame gesucht Hellmündstraße 58, II.

Kellnerin und Hausmädchen sucht

Carl's Bureau, Michelsberg 20, Hinterh.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Ein Mädchen, das gute Zeugnisse besitzt, im Nähen, Frisieren u. in allen Hausarbeiten erfahren ist, sucht Stelle als Jungfer. Sedanstraße 5, 3. St.

Ein geb. Fräulein aus guter Familie sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stelle als

Verkäuferin

in einem Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäft. Suchende war schon einige Jahre in dieser Branche thätig und befindet sich gegenwärtig in einem besseren großen Detail-Geschäfte als Verkäuferin. Gest. Offerten beliebe man unter G. M. 68 in der Tagbl.-Exp. niederzulegen.

Verkäuferin.

Gebiegenes Fräulein, perfect englisch sprechend, mit guten Empfehl., sucht Stelle als Verkäuferin irgend welcher Branche. Näh. Ritter's Bür., Taunusstr. 45.

Verkäuferin.

Eine gewandte Verkäuferin sucht Stelle, gleichviel welcher Branche, nach auswärts. Off. G. A. 100 postl. Wiesbaden. Ein junges Mädchen wünscht sich in der Colonial-Branche auszubilden. Vehrstelle mit Kost und Logis im Hause, eventuell gegen Vergütung, erwünscht. Offerten unter J. H. postlagernd Hauptpost hier.

Französische Bonne empfiehlt Bureau Germania.

Eine junge Frau sucht Beschäftigung zum Wasche-Ausbessern oder Monatsstelle für Vormittags. Näh. Walramstraße 2, 3 St.

Ein braves fleißiges Mädchen sucht Beschäftigung zum Waschen und Putzen. Näh. Herrnmühlgasse 7, Parterre.

Eine Frau sucht Beschäftigung zum Waschen und Putzen. Dranienstraße 12, Vorderh. Dachl.

Ein Mädchen sucht Arbeit zum Waschen und Putzen. Näh. Schachtstraße 6.

Ein r. Mädchen sucht Monatsstelle. Näh. Adlerstr. 17, Dachstod.

Eine junge Engländerin sucht Stellung zu Kindern oder als Gesellschafterin, event. ohne Gehalt. Schriftliche Offerten unter M. G. Friedrichstraße 4, I, erbeten.

Eine Küchen-Haushälterin sucht auf gleich oder **1. April** Stelle. Näh. Emserstraße 13, Part.

Eine fein bürgerliche Köchin, selbstständig, sucht Stellung. Offerten unter A. G. 91 an die Tagbl.-Exp.

Perfekte fein und gut bürgerliche Köchinnen, deutsche Bonne, Kaffeebäckerin, junges Alleinmädchen, Hotel- und Herrschaftszimmermädchen empfiehlt Stern's Bureau, Nerostraße 10. Köchin mit 11-jähr. Zeugnis, fein bürgerliche Köchin mit guten Zeugnissen, perfekte Kammerjungfern, zwei Erziehenden, drei Bonnen, zwei Verkäuferinnen, etliche Herrschaftsbienner suchen Stellen durch Bureau Victoria, Nerostraße 5.

Eine tüchtige zuverlässige Köchin, Wwe., sucht Stelle, auch zur Aushilfe. Näh. in der Tagbl.-Exp. 5404

Herrschafsköchin, 6-jährige Zeugnisse, empfiehlt Bureau Germania. Zwei bürgerliche Köchinnen, eine Herrschafsköchin mit guten Zeugnissen suchen Stellung. Näh. Webergasse 35.

Ältere respectable, gut empfohlene fein bürgerliche Köchin empfiehlt sofort Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Junges Hausmädchen, perfect im Kleidermachen, Bügeln und Serviren, empfiehlt zum **1. April** Stern's B., Nerostr. 10.

Ein Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen. Näh. Feldstraße 12, Seitenbau rechts.

Ein starkes Hausmädchen, Zimmermädchen mit 3-jähr. Zeugnissen suchen Stellen durch Bureau Victoria, Nerostraße 5.

Ein bewandertes Mädchen, welches Liebe zu älteren Kindern hat u. Handarbeit versteht, sucht Stelle als Hausmädchen. Nerothal 14.

Ein tüchtiges Hausmädchen sucht Stelle; am liebsten bei einer feinen Herrschaft. Näh. Hochstraße 4, Parterre.

Ein tüchtiges braves Hausmädchen, welches nähen, bügeln und serviren kann, sucht Stelle; am liebsten in einem Herrschaftshaus auf gleich oder **1. April**. Näh. Paulinenstift.

Jung. geb. Fräulein,

perfect franz. sprechend, wünscht feinere Stelle in e. Hotel od. Privathaus. Gest. Offerten mit Angabe des Sal. an K. B. 75 postlagernd Montabaur.

Ein junges Mädchen aus guter Familie wünscht das Kochen, am liebsten in einem Restaurant oder Hotel, zu erlernen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 5290

Ein anständiges einfaches Fräulein mit einem langjährigen guten Zeugnis, sucht Stelle zur Führung des Haushalts bei einer älteren Dame oder einem Herrn. Näh. in der Tagbl.-Exp. 5261

Ein tüchtiges Mädchen sucht Stelle. Näh. Bahnhofstraße 10, Hinterhaus Parterre.

Ein gebildetes Mädchen mit guten Zeugnissen, das gut fein bürgerlich kocht, Nähen und Bügeln versteht, sucht Stelle in feinerem Herrschaftshaus; am liebsten als Mädchen allein. Näh. Lehrstraße 12, 2. Hinterhaus.

Ein junges Mädchen,

jetzt noch in Breslau, aus einer Beamtenfamilie kommend, sucht Stellung als Stütze der Hausfrau oder als Jungfer. Dasselbe war noch nicht in Stellung und sucht mehr ein Heim als hohen Lohn. Gest. Off. unter No. D. L. 1831 an die Tagbl.-Exp.

Ein geb. Mädchen, im Kochen, sowie in Haus- und Handarbeit erfahren, sucht baldmöglichst Stelle in H. Haushalt. Off. unter B. 1005 postlagernd Hannover erbeten.

Ein Fräulein, 24 Jahre alt, sucht Stellung zur Führung des Haushaltes oder als Gesellschafterin eines alleinstehenden älteren feinen Herrn. Offerten erbittet man unter A. K. 499 an die Tagbl.-Exp.

Ein Mädchen mit langjährigem Zeugnis, welches kochen kann und jede Hausarbeit versteht, sucht zum 15. April Stelle als Mädchen allein. Näh. Elisabethenstraße 23, 1 Tr.

Ein zuverlässiges Kindermädchen mit Zeugnissen zu einem Kinde und für leichte Hausarbeit in eine bessere Familie sogleich gesucht Rheinfstraße 89, Parterre.

Eine gut empfohlene Kinderwärterin sucht baldigst Stelle. Offerten unter J. B. 42 an die Tagbl.-Exp.

Ein besseres Mädchen mit vorzüglichen Zeugnissen sucht wegen Abreise der Herrschaft Stelle in einem kleinen Haushalt. Näh. zu erfragen Weillstraße 9, 1 Tr.

Für ein Mädchen, welches von seiner Herrschaft gut empfohlen ist und vorzügliche Zeugnisse besitzt, wird eine leichtere Stelle gesucht. Dasselbe ist in der bürgerlichen Küche bewandert und durchaus zuverlässig. Näh. Haineweg 2.

Ein anst. Mädchen, das selbstständig fein bürgerlich kochen kann, sucht zum 1. April in kleinem Haushalt Stelle. Näh. von 3—5 Uhr Nachmittags Wilhelmstraße 42, 3 St.

Ein junges anständiges Mädchen, welches auch Hausarbeit versteht, sucht zum 1. April Stelle als Kindermädchen in bess. Hause. Taunusstr. 55, II rechts.

Ein älteres Mädchen, das bürgerlich kocht und jede Hausarbeit gründlich versteht, sucht in einer kleinen Familie sofort oder zum 1. April Stelle. Näh. in der Tagbl.-Exp. 5392

Ein tüchtiges Alleinmädchen, welches fein bürgerlich kochen kann und gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle durch

Bureau Victoria, Nerostraße 5.

Ein anständiges Mädchen, welches noch nicht gebient hat, sucht zum 1. April Stelle. Näh. Karlstraße 32, Hinterh. Part. 5409

Als Stütze der Hausfrau oder zu Kindern sucht ein Mädchen aus besserer Familie Stellung. Gest. Offerten sub H. E. 28 an die Tagbl.-Exp.

Ein Mädchen aus guter Familie sucht Stelle als Zimmermädchen Näh. Saalgasse 30, 1 St. r. 5421

Ein tücht. Mädchen für allein, das bürgerl. kochen kann und gute Mittheile besitzt, empfiehlt Bureau Germania, Häfnergasse 5.

Ein gefestigtes Zimmermädchen, welches 5-jährige Zeugnisse darüber besitzt, und eine gut empfohlene Bonne suchen Stellen.

Bureau Germania, Häfnergasse 5.

Ein ordentliches Mädchen, das jede Hausarbeit versteht und gute Zeugn. besitzt, sucht Stelle. Näh. Weillstraße 23, II.

Ein älteres Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit versteht, sucht Stelle per 1. oder 15. April. Näh. Friedrichstraße 8, Mittelbau.

Ein gefest. Mädchen, welches bürgerl. kochen kann und Hausarbeit verrichtet, sucht Stelle in H. Haushalt. Näh. Friedrichstr. 28.

Mädchen, welches bügeln, nähen und serviren kann, von der Herrschaft bestens empfohlen, sucht Stelle durch Frau Ries, Mauritiusplatz 6.

Nettes Hotel-Zimmermädchen (hier fremd) empfiehlt sofort oder zum 1. April Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Ein braves tüchtiges Mädchen, welches in allen häusl. Arbeiten erfahren ist, sucht Stelle als Zimmermädchen oder in kl. Familie als Mädchen allein. Näh. Moritzstraße 9, Mittelbau 1 St.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Eine Groß-Brauerei sucht einen Vertreter gegen festes Gehalt und Spesen-Vergütung. Cautionsfähige Bewerber werden bevorzugt. Off. unter M. D. 1888 nimmt die Tagbl.-Exp. entgegen.

Schreinergehilfe gesucht Delenenstraße 28. 4869

Ein Wagner-Geselle findet dauernde Beschäftigung beim Wagnermeister Göbel in Kloppenheim.

Ein tücht. Tapezирer sofort ges. J. Linkenbach, Nerostr. 35.

Ein Tapezирer-Gehilfe zur Aushilfe gesucht Sedanstraße 6.

Tapezирer-Gehilfe gesucht Römerberg 8.

Ein resp. Polstergehilfe wird gesucht. Näh. bei

Fritz Kraus, Viebrich, Rathhausstraße 23.

Tüncher-Gesellen.

Speiß- und Farbenarbeiter sofort gesucht. 5215

W. Schlepper, Adlerstraße 32.

Tüchtige Tüncher gesucht Göthestraße 5.

Ladіrer-Gehilfe gesucht.

H. Müller, Maler und Ladіrer,

Nerostraße 34. 5411

Wochenschneider ges. Marktstr. 12 bei Kleber. 5049

Wochenschneider gesucht Oranienstraße 12 bei W. Deuster.

Einige tüchtige Rodarbeiter finden dauernde Beschäftigung. Zu erfragen in der Tagbl.-Exp. 5412

Junger Schneider auf Woche gesucht Römerberg 39, III.

Für Schneider!

Mehrere tüchtige Rodarbeiter auf dauernd gesucht. P. Braun. 5429

Tüchtiger Pflasterer

(Geselle)

sofort gesucht. Näh. Göthestraße 20, Parterre.

Einen Oberkellner mit schöner Handschrift, sprachl. Zimmerkellner, 6 jung. Restaurationskellner, Küchenchef's, Hausburschen sucht Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, Laden.

Gesucht zum 1. April ein tüchtiger, solider junger Gärtner, der mit Gewächshaus-Cultur und Gemüsezuucht vertraut ist.

Gute Zeugnisse erforderlich. Zu melden Morgens bis 11 Uhr Grubweg 15.

Grundarbeiter gegen hohen Lohn gesucht Adlerstraße 5.

Lehrling.

Für das Bureau einer hiesigen Fabrik und Engros-Geschäftes auf Ostern ein junger Mann aus achtbarer Familie mit guter Schulbildung gesucht. Selbstgeschriebene Offerten an die Tagbl.-Exp. unter W. 108. 5400

Lehrling

für ein Droguen-, Colonial- und Farbwaaren-Geschäft unter günstigen Bedingungen gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 4247

In meinem Tapeten- und Teppich-Geschäft ist eine 4168

Lehrlingsstelle

offen.

W. Eichhorn.

Wir suchen zu Ostern einen jungen Mann mit guter Schulbildung (aus guter Familie) als 3975

Lehrling.

Wollweber & Co., Weirhandlung.

Ein kräftiger geweckter Junge mit guten Schulzeugnissen kann als

Buchdruck-Lehrling

bei uns eintreten.

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei,
Wiesbaden.

Schriftseher-Lehrling

findet Stelle und erhält sofort Wochenlohn in **Carl Schnegeler's Buchdruckerei, Kirchgasse 20.** 5104

Lehrling.

Für mein **Droguen-, Material- und Colonialwaaren-Geschäft** suche ich einen **Lehrling** aus guter Familie. 4945

Louis Schild, Langgasse 3.

Lehrling mit guter Schulbildung für ein größeres kaufm. Bureau gesucht. Näh. **Abelhaidestraße 42, III.** 4930

Ein Lehrling,

mit den nöthigen Vorkenntnissen ausgerüstet, gesucht von

Heinrich Wolf,

Musikalienhandlung und Pianoorte-Magazin.

Wilhelmstraße 30. 4608

Ein **Schreinerlehrling** wird gesucht **Mortgasse 9.** 4457

Schreinerlehrling gesucht **Wessingstraße 5.** 5084

Ein **Schreinerlehrling** gesucht **Nerostraße 22.** 5809

Schreinerlehrling gesucht **Wörthstraße 18.** 4680

Tapezirer-Lehrling gesucht von **Willh. Billse, Tapezirer, Ablerstraße 10.** 4147

Ein **Tapezirerlehrling** gesucht **Franckenstr. 5.** 4819

Ein **Tapezirerlehrling** gesucht **Moritzstraße 26.** 4647

Lücherlehrling gesucht „Infanterie-Kaserne“.

Lackirer-Lehrling bei jährlich steigendem Wochenlohn gesucht **Hellmündstraße 41.** 5358

Ein intelligenter **Junge** kann das **Posamentier-Geschäft** gründlich erlernen bei **F. E. Häbötter, Mühlgasse 1.** 5426

Ein **Buchbinder-Lehrling** sucht 5203

Karl Gerich, Schulgasse 2.

Ein **Schuhmacher-Lehrling** gesucht v. **A. Glück, Häfnergasse 7.**

Schuhmacher-Lehrling aus anständiger Familie gesucht.

Heinrich Standop,

Biebrich-Mosbach, Wiesbadenerstraße 81.

Schneiderlehrling gesucht **Römerberg 39.** 4587

Ein **Schneider-Lehrling** gesucht. Näh. **Webergasse 23, I.** 3166

Gärtnerlehrling ges. Näh. **Taunusstraße 8, Blumenl.** 4511

Gärtner-Lehrling gesucht bei **Brandau, Grubweg.**

Ein **Lehrjunge** sucht **Gärtner Hoher, Parkweg (Aufamt).** 4139

Ein **Gärtner-Lehrling** unter günstigen Bedingungen gesucht **Sonnenbergstraße 15. K. Fischer.** 5206

Ein **braver Junge** kann die **Gärtnerlei** erlernen bei **Chr. Brömser, Frankfurterstraße 25.**

Ein **Conditor-Lehrling** gesucht. Näh. in der **Tagbl.-Exp.** 2909

Bäcker-Lehrling gesucht auf **Ostern St. Dohheimerstr. 5.** 4765

Ein **ordentl. Junge** kann die **Bäckerei** erlernen bei 5383

C. Schweisguth, Röderstraße 17.

Jugendliche Arbeiter

werden gesucht.

Georg Pfaff,

Staniol- und Metallkapsel-Fabrik,

Dohheimerstraße 48a. 5298

Arbeiter in die Delmühle

gesucht. **Steinmühle.** 5289

Gesucht ein **Mann** zum **Teppichklopfen.**

Näh. in der **Tagbl.-Exp.** 5031

Für den 24. ds. gesucht ein **zuverlässiger Hausbursche**

Bahnhofstraße 12. 5113

Ein **starker unverheiratheter Hausbursche** gesucht

Taunusstraße 53. 4910

Junger kräftiger Hausbursche zu gleichem Eintritt gesucht

Wiegergasse 22. 5345

Ein **junger Hausbursche** im Alter von 15-16 Jahren per

1. April gesucht. **Th. Leber, Saalgasse 2.**

Ein **junger Hausbursche** gesucht.

Bürgener & Mosbach, Delaspeestraße 5.

Junger Bursche gesucht **Röderstraße 3. Fr. Groll.** 5253

Laufjunge gesucht von

Hch. Tremus, Droguenhandlung, Goldgasse 2a.

Einen **kräftigen Laufburschen** sucht 5362

Bernhard Fuchs, Marktstraße 34.

Ein **junger zuverlässiger**

Fahrerburche

mit guten Zeugnissen für dauernde Arbeit in ein **Flaschenbier-**

Geschäft auf **1. April** gesucht. Offerten unter **E. B. 60** in

der **Tagbl.-Exp.** abzugeben. 5415

Feldstraße 15 wird ein **zuverlässiger Knecht** gesucht. 5325

Gesucht ein **jüngerer kräftiger Knecht** mit guten Zeugnissen.

Brauerei Bierfabrik Jelsenkeller.

Schweizer gesucht **Wörthstraße 3.** 5213

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Vertrauensposten.

Ein **cautionsfähiger Mann** mit **Sprachkenntnissen** sucht eine Stelle

als **Einkassirer** oder **Kassenbote**. In **Referenzen**. Offerten

unter **A. S. 44** an die **Tagbl.-Exp.** erbeten. 1736

Ein **junger Mann** mit **prima Zeugnissen** sucht in oder Um-

gebung von **Wiesbaden** Stellung als **Verkäufer**, **Comptoirist**

oder **Magaziniere** in einem **Colonial-, Material-, Delicatessen-**

oder **Farbwaaren-Geschäft**. Gest. Offerten unter **Z. Z. 70**

an die **Tagbl.-Exp.** erbeten.

Ein **gut empfohlener Herrschaftsdiener**, in seiner

jetzigen Stellung **7 Jahre**, und ein **Diener**, welcher beim

Militär gedient und **Officiersbursche** gewesen, gut empfohlen,

suchen Stellung d. **Bureau Germania, Häfnergasse 5.**

Diener mit **7-jähr. Zeugn.** empf. **Stern's B., Nerostraße 10.**

Ein **wohlzogener Junge** mit guter Schulbildung wünscht Stelle

als **Diener** oder **Portier**. Näh. in der **Tagbl.-Exp.** 5405

Ein gewandter junger Mann,

der **perfect englisch** spricht und **dreie Jahre** bei der **Cavallerie** ge-

diert hat, sucht Stelle. Näh. in der **Tagbl.-Exp.** 5387

Ein **anständiger junger Mann**, welcher in

einem der **größten Hotels** **Frankfurts** sieben

Jahre als **Hausbursche** conditionirte, sucht

somit Stelle als **Hausbursche** oder **Diener** durch **Stern's**

Bureau, Nerostraße 10.

Schloßfreiheit-Lotterie.

Ziehung der ersten Classe. 17. März 1890.

(Ohne Garantie.)

Die Nummern, bei denen nichts bemerkt ist, sind mit einem Ge-

winne von **1000 Mark** gezogen worden.

163 (2000) 286 1067 110 (5000) 61 (2000) 387 (2000) 471 549 729

57 975 (3000) 2195 (30000) 215 (2000) 523 633 (3000) 860 (2000) 63

(2000) 912 (2000) 3646 55 79 538 4173 388 500 646 (30000) 896 (2000)

5050 (2000) 251 5020 (10000) 636 762 (30000) 848 (3000) 6015 106 20

318 559 890 7491 533 82 789 (2000) 92 (3000) 3046 843 449 92 (3000)

99 540 (5000) 70 (3000) 744 (2000) 9193 (3000) 419 (5000) 41 (100000)

511 (2000) 99 783 (2000)

10000 54 (2000) 477 (2000) 808 (20000) 11044 (3000) 136 (30000)

218 (2000) 414 (20000) 564 824 (2000) 937 (3000) 12223 56 (10000)

306 35 (5000) 727 863 (5000) 13038 (3000) 363 (5000) 506 618 737 54

(10000) 14122 968 (3000) 95 15089 (2000) 250 (2000) 99 708 (3000)

843 86 (5000) 16046 (20000) 171 (5000) 216 (2000) 855 (20000) 965 17194

280 878 491 (2000) 674 885 18217 (3000) 63 (2000) 481 (2000) 522
 (50000) 770 19002 (2000) 218 (5000) 869
 20008 (3000) 881 (2000) 605 21119 91 (2000) 227 (3000) 814 69
 (2000) 596 (2000) 648 700 6 968 22027 179 437 64 23115 (2000) 242
 848 (2000) 454 81 520 983 (5000) 24111 268 (5000) 316 401 28 (2000)
 25511 916 26086 46 372 557 (40000) 27540 809 28015 253 307 491
 (200000) 501 (2000) 37 703 (5000) 44 (2000) 52 (2000) 846 911 29100
 (2000) 34 (10000) 75 (30000) 76 469 567 (25000) 655 (2000) 866 (3000)
 30162 311 (10000) 437 880 31390 557 747 (2000) 818 32587 728 38
 (5000) 962 98 (3000) 33010 (2000) 178 252 70 (3000) 425 (2000) 684
 868 71 83 (2000) 34301 (2000) 651 781 (5000) 35368 (3000) 418 (5000)
 519 787 (3000) 61 887 36108 (5000) 236 315 733 848 (500000) 98
 37618 (2000) 44 (5000) 798 (2000) 897 (3000) 33082 (3000) 140 385
 (2000) 500 36 (2000) 610 (2000) 95 (2000) 706 (10000) 849 (2000) 39012
 295 (3000) 640 729 819
 40164 (5000) 212 82 375 692 (40000) 705 (5000) 898 41292 99 440
 55 (2000) 551 714 42792 43020 117 67 (5000) 257 300 (2000) 91 (3000)
 407 (3000) 05 (5000) 79 547 (2000) 55 604 49 (2000) 92 887 817 44011
 (2000) 314 (2000) 92 (2000) 474 658 841 (3000) 930 45171 (3000) 261
 723 818 (2000) 25 (2000) 40088 124 209 457 (2000) 502 608 (3000) 778
 (2000) 869 73 47099 389 (5000) 518 (2000) 657 703 48655 (3000) 719
 49403 (2000) 514 (2000) 617 (10000) 82 92 879
 50642 969 (3000) 51171 627 (3000) 825 (2000) 52190 (2000) 443
 898 (2000) 53186 (2000) 854 (30000) 982 (2000) 72 (5000) 54047 64
 (5000) 286 (2000) 943 (5000) 55069 723 840 50081 (10000) 142 56 282
 (5000) 387 (2000) 671 (2000) 737 (3000) 969 (2000) 57488 831 (20000)
 58175 (3000) 290 743 (10000) 968 93 (2000) 59014 35 (2000) 105 (2000)
 301 98 528 (30000) 628 879 83 980
 60129 309 66 551 74 61100 (3000) 44 (5000) 677 925 50 62052
 458 (5000) 710 (5000) 828 (5000) 63061 89 (2000) 181 (5000) 259 320
 80 500 719 (2000) 898 (3000) 98 (2000) 64242 (10000) 347 (3000) 475
 681 867 (2000) 65074 (5000) 152 (3000) 70 685 (5000) 66208 345
 (3000) 469 (5000) 530 (5000) 854 (3000) 965 67047 244 51 (300000)
 632 (3000) 786 982 (2000) 68496 (3000) 645 (5000) 728 69014 64
 (5000) 76 337 739
 70684 71329 83 466 (5000) 884 902 (5000) 72245 348 89 (3000)
 416 (3000) 76 (10000) 529 811 (2000) 64 (2000) 67 945 73067 (10000)
 201 (2000) 95 (3000) 435 538 890 (5000) 91 (3000) 74167 303 676
 (3000) 790 (2000) 919 (3000) 81 75334 646 (3000) 81 (20000) 734 886
 (5000) 969 (2000) 97 (10000) 76044 (2000) 84 (5000) 461 574 (2000)
 812 (5000) 912 (3000) 17 77807 40 (150000) 66 (2000) 433 (5000)
 66 99 (2000) 78077 95 (25000) 99 (10000) 457 79217 (3000) 305 922
 (2000) 90
 80186 342 424 577 815 (3000) 16 (3000) 73 (20000) 908 98 31223
 689 65 (10000) 82475 558 (2000) 83041 854 (5000) 83 492 (3000) 601
 (40000) 815 38 (2000) 84000 9 493 557 (10000) 847 (5000) 85068 184
 273 (10000) 455 (2000) 518 (3000) 680 829 989 86051 (5000) 96 (2000)
 231 333 (5000) 796 87056 327 445 (2000) 88050 473 97 260 (2000) 653
 56 (5000) 776 (2000) 89100 (2000) 43 (2000) 585 (2000) 774
 90353 83 535 (30000) 793 (2000) 91472 628 (5000) 92223 646 (5000)
 93172 (30000) 512 17 (100000) 611 (2000) 715 (10000) 915 94132
 (2000) 304 636 (5000) 95105 (5000) 501 (25000) 96060 (2000) 66 172
 809 26 (5000) 67 670 733 97173 228 40 549 850 (2000) 942 59 (2000)
 98039 (10000) 184 242 84 (2000) 399 588 (10000) 739 (5000) 99379 84
 (40000) 784 (20000) 68 (2000) 925 94 (2000)
 100839 594 855 928 (3000) 101229 (3000) 516 646 878 102219
 (2000) 337 (5000) 417 606 776 (3000) 103280 616 (50000) 702 18
 (2000) 80 90 (2000) 104094 (2000) 76 (3000) 117 819 (2000) 512 (5000)
 54 708 18 97 (2000) 889 105080 (5000) 869 (25000) 78 (10000) 619 81
 (3000) 106045 (3000) 129 (5000) 290 (50000) 598 (2000) 678 107198
 287 350 (2000) 516 741 103044 (3000) 426 (3000) 820 (5000) 109077
 (3000) 68 (5000) 316 (5000) 426 54 (150000) 821 (10000) 904 (2000)
 110432 (10000) 604 (3000) 14 (25000) 56 753 (400000) 846 (5000)
 964 111606 59 738 112028 (2000) 814 734 66 113125 34 506 631 (3000)
 907 (5000) 76 (3000) 114460 515 (2000) 743 (3000) 115210 70 537 (3000)
 658 944 116188 (2000) 391 (2000) 99 435 (2000) 623 (2000) 41 (5000)
 117011 255 (5000) 410 884 (10000) 927 113211 (3000) 119158 (20000)
 291 (5000) 608 (25000)
 120178 (3000) 888 459 558 658 (2000) 833 (2000) 121148 122349
 676 (3000) 858 949 123394 (5000) 086 (2000) 749 124307 10 881 125013
 (3000) 140 390 (2000) 483 (2000) 908 33 78 (25000) 126268 (5000) 127075
 (2000) 869 926 (3000) 128168 (3000) 220 55 (5000) 481 (5000) 129285
 (2000) 852 91 630 775 (30000)
 130132 222 (2000) 342 525 131705 916 132063 567 73 (2000) 771
 851 (2000) 133168 (5000) 472 752 76 (3000) 134052 (3000) 190 403
 (3000) 522 645 (3000) 891 135123 262 (5000) 475 (3000) 684 870
 136813 (3000) 98 137060 238 (3000) 701 (2000) 50 883 138050 138 570
 (2000) 84 919 40 45 (10000) 139308 40 (2000) 623 (3000) 712 (20000)
 821 (10000) 53 (2000)
 140346 715 (2000) 808 (2000) 27 (30000) 141027 606 843 142031
 356 (5000) 465 (3000) 710 832 (40000) 143076 730 (3000) 35 144203
 (10000) 596 643 (2000) 845 932 145075 (10000) 893 (10000) 451 510
 619 (2000) 146127 (3000) 94 662 (3000) 147363 839 148709 927 149214
 (2000) 307
 150449 523 43 (10000) 707 (3000) 809 923 151241 (2000) 527 901
 (5000) 8 75 (5000) 152284 97 (5000) 589 730 558 929 39 153102 (3000)
 216 (3000) 695 814 959 (2000) 154037 168 (5000) 565 (2000) 734 (3000)
 839 (10000) 926 (3000) 82 155345 412 590 156004 95 241 405 774
 (2000) 801 (2000) 157031 (3000) 57 176 82 (10000) 878 547 710 66
 (2000) 889 854 (3000) 158317 700 (5000) 159405 49 521 (5000) 749
 160127 69 (3000) 84 (2000) 278 85 (3000) 348 436 161297 333 444
 56 (5000) 634 839 162063 66 186 (2000) 365 (10000) 777 817 (3000)

962 99 (2000) 163180 228 (2000) 424 702 164264 (2000) 690 (2000)
 165049 (2000) 194 (5000) 325 667 (5000) 875 (20000) 905 (2000) 166816
 (2000) 569 (3000) 683 831 167225 (10000) 49 (5000) 428 84 (3000) 57
 168822 (3000) 59 (3000) 95 169113 (3000) 75 (2000) 95 (25000) 436
 685 (2000) 910 (3000)
 170091 337 598 (2000) 843 70 171126 98 (2000) 505 (3000) 97 615
 172031 584 (2000) 45 (2000) 783 173005 (3000) 777 867 174187 (5000)
 481 (10000) 525 (3000) 175100 (25000) 216 (3000) 176108 258 366
 (3000) 459 (2000) 621 886 177221 (5000) 544 (2000) 87 178068 (2000)
 75 (3000) 158 (10000) 387 434 56 (25000) 58 (10000) 739 902 74 (3000)
 179015 (2000)
 180127 325 181004 13 (2000) 821 (5000) 41 550 (2000) 51 666
 (2000) 132035 194 (10000) 951 (3000) 98 (2000) 133507 (2000) 747
 981 (20000) 184104 69 309 (2000) 658 (5000) 803 (100000) 877 (3000)
 185162 (25000) 487 523 (2000) 907 (3000) 14 186158 (5000) 276 (3000)
 187078 104 (2000) 643 (2000) 96 798 63 (2000) 188069 (2000) 220
 36 93 (3000) 764 (5000) 74 (2000) 189075 262 814 47 628 704 (10000)
 800 (5000)
 190080 551 (5000) 620 (2000) 95 (20000) 818 (30000) 191122 524
 (5000) 90 712 (3000) 192043 (2000) 541 647 95 716 941 94 193145 236
 (2000) 537 88 (2000) 600 (5000) 822 900 (3000) 194013 (2000) 38 64
 (5000) 104 (5000) 201 342 994 195316 401 2 (10000) 536 52 654 (50000)
 196387 (20000) 712 197140 (5000) 262 827 198025 854 954 (3000)
 199378 621 940

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 20. März.)

Adler:
 Selve, Comm.-Rath. Altona.
 Halbig, Dr. med. m. Fr. Bendorf.
 Jaffé. Berlin.
 Meder, Kfm. Berlin.
 Fischer, Kfm. Paris.
 Lichtheim, Kfm. Berlin.
 Cohn, Kfm. Berlin.
 Bender, Kfm. Giessen.
 Katz, Kfm. Pforzheim.

Schwarzer Bock:
 Engesser, Baurath. Karlsruhe.
 Plume, Dr. med. Lünen.
 Behm, Amts-rath. Hoym.
 Behm. Hoym.

Central-Hotel:
 Griner, Kfm. Köln.
 v. Prusanowski. Frankfurt.

Hotel Deutsches Reich:
 Zieglein, Kfm. Barmen.
 Wolter, Stud. Bonn.
 Steinemann, Officier. Berlin.
 Lillendorn, Kfm. Frankfurt.
 Schneider, Kfm. Frankfurt.
 Schneider, Fr. Frankfurt.

Englischer Hof:
 Marks, Kfm. Köln.

Einhorn:
 Simon, Kfm. Frankfurt.
 Kuntler, Kfm. Schwalbach.
 Braun m. Fr. Chemnitz.
 Göbel. Braunschweig.
 Schäfer, Kfm. Speyer.
 Schnitz, Kfm. Crefeld.
 Liebeskind, Kfm. Chemnitz.
 Rademacher, Kfm. Leipzig.
 Braun, Kfm. Stuttgart.
 Neter, Kfm. Gernsbach.
 Eggert, Kfm. Köln.

Eisenbahn-Hotel:
 Langsdorff, Kfm. Köln.

Zum Erbrprinz:
 Schmidt, Maler. St. Gallen.
 Mahler, Maler. Düsseldorf.
 Lenz, Kfm. Stuttgart.
 Uhlig, Kfm. Hanau.

Grüner Wald:
 Ilgen, Pfarrer. Selters.
 Bohl, Kfm. Tirschenreuth.
 Kirchner, Kfm. Wien.
 Albach, Kfm. Lauchhammer.

Hotel „Zum Hahn“:
 Jung. Bleidenstadt.
 Johannes. Ilmenau.

Vier Jahreszeiten:
 Tromholt, Astronom. Christiania.
 Uhles, Erster Staatsanw. Frankfurt.
 Sturm, Fr. Zeichenlehrerin. Wien.

Goldenes Kreuz:
 Schellhaas, Fr. Gr.-Bibera.
Kur-Anstalt Lindenhof:
 Schneegans, Fr. Münster.

Nassauer Hof:
 van Hoorn, Rent. m. Fr. Amsterdam.
 Oosterheijn, Fr. Amsterdam.

Nonnenhof:
 Haertel, Kfm. Berlin.
 Geisenheimer, Kfm. Mannheim.
 Feist, Kfm. Solingen.
 Hagena, Kfm. Bremen.
 Seligmann, Kfm. Heideberg.
 Hertzner, Kfm. Nordhausen.
 Deutmar, Kfm. Nordhausen.
 Bernauer, Kfm. Charlottenburg.

Pfälzer Hof:
 Schneider, Kfm. Schlangenberg.
 Schwarz. Edelsberg.
 Zimmermann. Edelsberg.

Quellenhof:
 Reitz, Gutsb. m. Fr. Haidesheim.
 Adlurg, Ingenieur. Höchst.
 Göhring. Arfurt.
 Hirsche. Arfurt.

Rhein-Hotel & Dépendance:
 Chlazar, Kunsthdrl. Wien.
 Schweigert, Musikdirect. m. Fr. Hannover.

Römerbad:
 Steuer, Kfm. Dresden.

Ritter's Hotel garni:
 Trautmann, Fr. Strassburg.
 Strub m. Fam. Alheim.
 Augsburg. Worms.

Rose:
 Crossley, Fr. Salisbury.
 Taylor, Fr. Eastbourne.

Spiegel:
 Walther, Rent. Rudolstadt.

Taunus-Hotel:
 Wirth, Brauereibes. Stuttgart.
 Schulte, Rent. m. Sohn. Siegen.
 Boenninger, Dr. Frankfurt.
 Bouchhardt, Rent. Schwerin.
 Berckenfeld, Kfm. London.
 Baron v. Bitting, Oberstlieut. m. Fam. Frankfurt.
Hotel Victoria:
 Niepmann, Fbkb. Graefrath.

Hotel Vogel:
 Meininghaus, Ingen. Bad Ems.
 Sterzenberg, Obersteig. Aumau.
 Müller, Apotheker. Berlin.

Hotel Weins:
 Pfüger, Mediciner. Frankfurt.
 Winkel, Fr. Schönstein.

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Freitag, den 21. März 1890.

Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: „Die zärtlichen Verwandten“. — Tanz. — „Die Wiener in Paris“.

Antons in Wiesbaden. Abends 7 1/2 Uhr: Cylus-Concert.

Cäcilien-Verein. Abends 7 1/2 Uhr: Gesamtprobe.

Dramatischer Verein „Echtha“. Abends 8 1/2 Uhr: Probe im Römer-Saal.

Turn-Verein. Abends 8—10 Uhr: Ringturnen activer Turner u. Jüglinge.

Männer-Turnverein. 8—10 Uhr: Rürturnen, Rürfechten, Vorturnerübung.

Turn-Gesellschaft. Abends 8 Uhr: Ringturnen u. Turnen der Männerriege.

Katholischer Kirchen-Chor. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.

Männergesang-Verein „Concordia“. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.

Gesangverein „Neue Concordia“. Abends 9 Uhr: Probe.

Gesangverein „Wiesbadener Männer-Gesang“. Abends 9 Uhr: Probe.

Gesangverein „Liederkränze“. Abends 9 Uhr: Probe.

Männer-Gesangverein „Silda“. Abends 9 Uhr: Probe. Nach derselben: Beipredigung.

Gesangverein „Arion“. Abends 9 Uhr: Probe.

Männer-Gesangverein „Cäcilia“. Abends 9 Uhr: Probe.

Wiesbadener Sängerbund. Abends: Probe.

Lebensmittel-Untersuchungsamt Schwalbacherstraße 30, täglich geöffnet von Vormittags 9 bis Nachmittags 5 Uhr.

Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen, E. S. Der Kassensatz wohnt Schwalbacherstraße 45a. Sprechst. 8—9 Uhr. 2 1/2—3 1/2 Uhr. I. Vorsteherin: Frau Louise Doneder, Schwalbacherstraße 63, I.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 19. März.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	731.8	734.4	737.7	734.6
Thermometer (Celsius)	+7.9	+6.9	+6.1	+6.7
Dunstspannung (Millimeter)	7.2	5.8	6.5	6.5
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	90	79	93	87
Windrichtung u. Windstärke	N.O. stille.	S.W. schwach.	S.W. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	0.5	—

Vor- und Nachmittags etwas Regen.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten

(Nachdruck verboten.)

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Statistiken der deutschen Seewarte in Hamburg.

22. März: Bedeckt, trübe, vielfach neblig, Niederschläge, kaum veränderte Wärmelage, heftige Winde in den Küstengebietern.

Fahrten-Pläne.

Nassauische Eisenbahn.

Taunusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
630 710* 740* 8* 850* 10* 1054*	630* 725* 758* 817* 924 1016*
1141* 1211 1250* 2* 285* 350	1056* 1122 1222* 1* 126 147*
450* 530* 6* 620 640* 719	254* 317* 438* 528 546* 657*
740* 823* 9* 924* 1030*	730* 826* 848* 10 4* 1016* 1028

* Nur bis Castell. + Verbindung nach Eiden.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
71* 740 855* 1040 1057 108 230	729* 915 1115 1153* 1232 240 554
414 510 75 837*	654* 739 845 931

* Nur bis Rüdesheim.

* Nur von Rüdesheim.

Bahn Wiesbaden-Schwalbach.

(Rheinbahnhof.)

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
810 140 730	632 1130 69

Gesellsch. Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niederrhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
515 729 1112 257 642	79 932 1262 436 910

Rhein-Dampfschiffahrt.

Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft.

Abfahrten von Biedrich: Morgens 10 1/4 Uhr bis Köln; 11 1/2 Uhr bis Coblenz; 10 1/2 Uhr bis Mannheim.

Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen.

Inhalatorium in der neuen Trinkhalle am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 8—10 Uhr Vormittags und 3—5 Uhr Nachmittags.

Merkel'sche Kunst-Ausstellung (Neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends.

Königliche Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Nassaulischen Kunst-Vereins (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 und von 2—4 Uhr.

Kaiserliche Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 3 und Taunusstrasse 1 („Berliner Hof“)). Geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, Sonntags von 8—9 Uhr Morgens und von 5—7 Uhr Abends.

Kaiserliches Telegraphen-Amt (Rheinstr. 19) ist ununterbrochen geöffnet.

Polizei-Reviere: I. Nerostrasse 25; II. Karlstrasse 9; III. Walramstrasse 19; IV. Michelsberg 11.

Englische Kirche (an der Frankfurterstrasse).

Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellian wohnt nebenan.

Hygiea-Gruppe (Kranzplatz).

Schiller-, Waterloo- und Krieger-Denkmal.

Heidenmauer (Kirchhofsgasse).

Neroberg mit Restaurations-Gebäude und Aussichtsturm.

Wartthurm.

Ruine Sonnenberg.

Platte, Jagdschloss des Herzogs von Nassau. Castellian im Schloss.

Kirchliche Anzeigen.

Gottesdienst in der Synagoge, Michelsberg.

Freitag Abends 6 Uhr, Sabbath Morgens 8 1/2 Uhr, Sabbath Nachmittags 3 Uhr, Sabbath Abends 7 Uhr, Wochentage Morgens 7 Uhr, Wochentage Nachmittags 5 Uhr.

Alt-Israelitische Cultusgemeinde, Friedrichstraße 25.

Gottesdienst: Freitag Abends 6 Uhr, Sabbath Morgens 8 Uhr, Sabbath Predigt 9 Uhr, Sabbath Musaph für Schüler 12 Uhr, Sabbath Nachmittags 3 Uhr, Sabbath Abends 7 Uhr 5 Min., Wochentage Morgens 6 1/2 Uhr, Wochentage Nachmittags 5 1/2 Uhr.

Termine.

Einreichung von Submissions-Offerten auf die Lieferung von Brod, Buxst 2c., bei der Cantinen-Commission der 2. Abtheilung Nass. Feld-Artillerie-Regiments No. 27. (S. Tgbl. 66.)

Vormittags 9 1/2 Uhr: Versteigerung von Tapeten im „Karlsruher Hof“. (S. Tgbl. 67.)

Vormittags 10 Uhr: Versteigerung von Mobilien im Hause Burgstrasse 8. (S. Tgbl. 66.) — Holzversteigerung in den Districten „Weberwand“ No. 36 und 37 und „Eichelberg“, Schutzbezirk Wehen, Oberförsterei Wiesbaden. (S. Tgbl. 66.) — Holzversteigerung in den Districten 6 „Hohwald“ und 7 „Wolfenhaag“, Oberförsterei Idstein, Schutzbezirk Eugenhahn. (S. Tgbl. 62.)

Nachmittags 2 1/2 Uhr: Versteigerung einer Laden-Einrichtung Webergasse 16. (S. Tgbl. 66.)

Nachmittags 3 Uhr: Versteigerung verschiedener Gegenstände im Bureau der Wiesbadener Straßenbahnen, Louisenstraße 7. (S. Tgbl. 67.)

Course.

Frankfurt, den 19. März.

Geld.	Wechsel.
20 Franken . . . M.	16.15—16.19
20 Franken in 1/2 „	16.14—16.18
Dollars in Gold „	4.16—4.20
Dufaten „	9.59—9.63
Dufaten al marco „	9.60—9.65
Engl. Sovereigns „	20.31—20.36
Gold al marco p.R. „	2787—2794
Gangf. Scheideg. „	0000—2804
Hochb. Silber „	129.50—131.50
Deuterr. Silber „	000—000
Russ. Imperiales „	16.68—00.00
Amsterdam (fl. 100) M.	168.65 bz.
Antw.-Brüss. (fr. 100) M.	80.70-75-70
Italien (Lire 100) M.	79.25 bz.
London (Str. 1) M.	20.375 bz.
Madrid (Pes. 100) M.	—
New-York (D. 100) M.	—
Paris (Fr. 100) M.	80.75-80 bz.
Petersburg (R. 100) M.	—
Schweiz (fr. 100) M.	80.45 bz.
Triest (fl. 100) M.	—
Wien (fl. 100) M.	170.55 bz.

Reichsbank-Disconto 4%. — Frankfurter Bank-Disconto 4%.

Das Feuilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute

in der 1. Beilage: **Unter der Herzogskrone.** Novelle von Reinhold Ortmann. (5. Fortsetzung.)

in der 2. Beilage: **Das Salvatorbierfest in München.** Skizze von Schulte vom Brühl.

Locales und Provinzielles.

* **Schloßfreiheit-Gewinne.** Bei der ersten Ziehung der Schloßfreiheit-Lotterie fielen 100,000 Mk. auf No. 93,517 in ein Gesellschaftsspiel von 100 Loosen der Firma Fischer & Comp., welche hier Langgasse 31 ein Lotteriegeschäft eröffnet hat. Zwei Asteile der Nummer liegen im Schaufenster aus. Die Loose, unter denen sich diese Nummer befand, waren für ein Gesellschaftsspiel in Wiesbaden bestimmt. Das Arrangement hatte sich hier indes verspätet, da die Verwaltung der Loose und notarielle Beglaubigung der Anteile am hiesigen Orte abgelehnt wurde. Die Anteile sind größtenteils in Dortmund und Wesel, wo das Spiel früher zu Stande kam, verkauft worden. Der Gewinn-Anteil des Einzelnen beträgt 1000 Mark.

-o- **Die Straßen-Beleuchtung in unserer Stadt** wird einer allmählichen, aber durchgreifenden Veränderung in sofern unterzogen, als die Laternen von den Häusern entfernt und durch Gandelaber, welche am äußeren Rande des Trottoirs stehen, ersetzt werden. Diese Art der Beleuchtung hat sich nicht nur als praktischer, sondern auch als schöner erwiesen. Mit der Neueinrichtung ist bereits in der Bahnhof- und Friedrichstraße der Anfang gemacht, auch sind die Laternen stellenweise vermehrt worden.

-o- **Die öffentliche Schneider-Versammlung,** welche am Mittwoch Abend in der „Stadt Frankfurt“ tagte, nahm zunächst den Bericht der Lohn-Commission entgegen. Danach mußten deren Bemühungen, bei den Meistern auf gutlichem Wege eine Lohnerhöhung zu erreichen, als gescheitert betrachtet werden, da auf die Vorlage des von der Commission ausgearbeiteten Lohnsatzes nur vier Maßgeschäfte erklärt haben, eine Lohnerhöhung bewilligen, dieselbe aber mit ihren Arbeitern direct vereinbaren zu wollen. Diese Aufbesserung des Lohnes beträgt nach Mittheilungen aus der Mitte der Versammlung 5—15 pCt. Da die große Mehrzahl der Arbeitgeber sich noch nicht erklärt haben, so beschließt die Versammlung, daß die Arbeiter in den einzelnen Geschäften von ihren Arbeitgebern direct eine Lohnerhöhung fordern und über das Resultat dieser Maßregel der Lohn-Commission Mittheilung machen sollten, welche ihrerseits wieder einer am nächsten Montag stattfindenden öffentlichen Versammlung Bericht erstatten würde.

= **Kleine Notizen.** Durch den hiesigen Auctionator und Taxator Ferd. Marg Nachf., Kirchgasse 2b, wurde vorgestern die Taxation des Inventars des bekannten Schlosses Schaumburg bei Diez vorgenommen. — Die Spelstraße wird behufs Herstellung eines Cementrohr-Canals von Mitte nächster Woche ab auf die Dauer der Arbeit für den Fuhrverkehr gesperrt.

-o- **Bei der gestrigen Versteigerung von Immobilien** der Frau August Alexander Fossard de Villeneuve, Wwe., blieben Zugsbietende auf: 1) 10 Ar 51,50 □-Meter Wiese „Au“, 3. Gew., tagirt zu 1050 Mk., Herr Privatier Johann Sarg mit 1600 Mk.; 2) 10 Ar 85 □-Meter Acker „Leberberg“, 1. Gew., tagirt zu 1730 Mk., Herr Riegeleibhaber Friedr. Christ. Koffel mit 3900 Mk.; 3) 20 Ar 46,75 □-Meter Acker „Hertadterberg“, 1. Gew., tagirt zu 1230 Mk., Herr v. Wittich mit 3760 Mk.; 4) 17 Ar 09 □-Meter Acker „Watte“, 2. Gew., tagirt zu 550 Mk., Herr Privatier Conr. Sengel mit 1135 Mk.

= **Bestwechfel.** Herr Restaurateur Friedrich Dietrich verkaufte seine in der Philippsbergstraße No. 17 und 19 belegenen Häuser für 100,000 Mk. an Herrn Religionslehrer Moses Wolff aus Diez. Die Vermittelung erfolgte durch das Immobilien-Geschäft von J. Schlink, Frankfurterstraße 22. — Herr Tapezierer Ludwig Wille kaufte von den Erben des Herrn Jacob Wilhelm Kimmel 1 Ar 26,25 □-Meter Bauplatz an der Hermannstraße für 3232 Mk. und von Frau Privatier Joh. Jac. Thon Wwe. und Miteigenthümer 1 Ar 56,50 □-Meter Bauplatz in der „Kimbelswies“ für 6025 Mk. — Frau Wäckerle-Beißer Wilhelm Kuhl Wwe. kaufte von den Erben J. W. Kimmel 3 Ar 68,25 □-Meter Bauplatz an der verlängerten Hermannstraße für 10,590 Mk. 12 Pfg. und von Frau Joh. Jac. Thon Wwe. und Miteigenthümer 47 □-Meter Bauplatz „Kimbelswies“ für 180 Mk.

= **Die Paragen-Liste für Militär-Anwärter No. 12** liegt an unserer Expedition Interessenten unentgeltlich zur Einsicht offen.

Stimmen aus dem Publikum.

* **Kohlenpreise.** Trotz der in No. 66 des „Tagblatt“ erhaltenen sehr begründeten Zurechtweisung kann der betreffende Herr Verfasser des „Eingekandt“ in No. 65 sich immer noch nicht zufrieden geben, nicht vielmehr in No. 67 von Neuem den Consumenten Calculen auf, deren Beweislegung er natürlicher Weise schuldig bleiben muß. Das erste „Eingekandt“ in der gestrigen Ausgabe des „Tagblatt“ (No. 67) berechnet das Verdienst der Herren Kohlenhändler auf 3 Mk. 25 Pfg. pro Tonne (eine Tonne mit 20 Centner), vor mir liegt aber die Abrechnung über eine Ladung gewaschene Kustohlen, welche ich am 16. Februar d. J. zusammen mit einigen Bekannten direct von einer Zeche bei Steele bezogen habe und deren Qualität untadelhaft ausfiel (auch ohne jede Beimischung von Steinen etc.). Die Rechnung stellt sich wie folgt: Zechenpreis 135 Mk., Bahnfracht 68 Mk., Abfuhr 12 Mk., Waagegebühren 2 Mk. 50 Pfg., zusammen 217 Mk. 50 Pfg., und da die Ladung 10,375 Mgr. (207 1/2 Ctr.) wog, so kostete uns die Tonne gewaschene Kustohlen „bis an's Kellerloch“ rund 21 Mark, zu einer Zeit, da die Herren Kohlenhändler hierfür 26 Mark und mehr nahmen, was einem Gewinn von 50 Mark und mehr pro Wagon gleichkommt.

+ **Giebrich,** 20. März. In seiner gestrigen Sitzung beschloß der Gemeinderath einstimmig auf Bericht des Sachverständigen und der Commission, vom Ankauf der alten Salzmühle abzusehen. Der geforderte Preis ist in Anbetracht des Terrains ein niedriger zu nennen; es werden sich jedoch die Kosten für Einrichtung der Fabrikräume zu Wohnungen etwa auf 40—45,000 Mk. belaufen — sie sind also, wenn sie für diesen Zweck verwendet werden sollen, als Rohbau zu betrachten —; auch fehlt die Unterfellerung.

* **Gesrich,** 19. März. Die hiesige „M. Volksztg.“ berichtet: Herr Minister v. Stöck ist seitens des Hofmarschall-Amtes eingeladen worden, nach Berlin zu kommen. Heute begab sich Herr v. Stöck zu längerem Aufenthalte dorthin. Bekanntlich hegte Kaiser Wilhelm I. den Wunsch, die bewährte Kraft des ehemaligen Marine-Ministers wieder in den activen Dienst einzustellen. Vielleicht hängt die gegenwärtige Berufung mit der Reactivierung des Herrn Ministers zusammen.

?? **Geisenheim,** 19. März. In letzter Nacht verstarb dahier infolge Gehirnschlags Herr Bürgermeister a. D. Dr. Weil. Der Verbliebene war im Kreise Dingen in Rheinhesien geboren und wurde als Elementarlehrer ausgebildet. Als solcher wirkte er auf dem Vogelsberg. Bald jedoch folgte er einem inneren Drange, legte den Dienst nieder und studierte in Gießen Naturwissenschaft und Mathematik, promovierte daselbst zum Doktor und wurde Assistent bei dem großen Chemiker Freiherrn Dr. Justus v. Liebig. 1846 berief ihn die Regierung zu Wiesbaden als Reallehrer nach Geisenheim. 12 Jahre verlor er mit dem noch wirkenden Rektor des Realprogymnasiums, Herrn Hübner, die Stelle, welche er 1858, weil damals zum Bürgermeister gewählt, niederlegte. 18 Jahre lang war Herr Dr. Weil Bürgermeister von Geisenheim, 1876 trat er mit Pension in den Ruhestand und verlebte den Rest seines Lebens im Kreise der Seinigen, vielfach mit bergmännischen Unternehmungen beschäftigt. So hat er noch vor einiger Zeit in unserer Gemarkung ein ziemlich starkes Lager des sonst so selten vorkommenden Feldspates entdeckt und ausbeuten lassen.

!! **Langenhain,** 20. März. Etwa siebenzig hiesige Bürger sind dieser Tage zur Gründung einer Spar- und Leihkasse zusammengetreten. Eine constituirende Versammlung soll demnächst stattfinden. Als Curiosum sei erwähnt, daß eine Anzahl Arbeiter vor einigen Tagen ebenfalls einen solchen Verein gründen wollte, aus dessen Kasse man ohne Bürgschaft jederzeit Geld entleihen könne. Wie das zu entleihende Geld beschafft werden sollte, blieb vorläufig unerledigt.

* **Limburg,** 19. März. Die hohen Fleischpreise werden nach der in maßgebenden Kreisen herrschenden Ansicht auch den Sommer über wohl auf derselben Höhe bleiben. Ein von einem Markte mit der Westerbahndahn heimkehrender Metzger suchte das gestern einem mitreisenden Bekannten zu erklären, indem er bemerkte: „Die Socialdemokraten haben bei der letzten Reichstagswahl den Arbeitern so viel von einer baldigen Besserung ihrer Lage vorgeredet, daß Letztere in Erwartung der kommenden Dinge, schon jetzt Alle anfangen, Fleisch zu essen. Die vermehrte Nachfrage nach Fleisch hält infolge dessen auch die hohen Preise auf der bisherigen Höhe.“ An Originalität läßt dieser Erklärungsversuch gewiß Nichts zu wünschen übrig.

* **Weilburg,** 19. März. Auf der Fahrt von Philippsstein nach Hier schenkte das Pferd des Herrn Chr. Hündt und ging mit dem Fuhrwerk durch. Der Wagen schlug um und die Insassen, Herr Amtsrichters Rath Schellenberg und Sohn, fielen aus demselben, glücklicher Weise ohne Schaden zu nehmen; hingegen war der Kutscher weniger glücklich; derselbe war vom Bod in die Scheere gefallen und wurde so hängend eine kleine Strecke geschleppt, wobei er sich erhebliche Verletzungen an den Beinen zuzog hat.

-g- **Flacht,** 19. März. Das von vielen Jhmern mit Spannung erwartete zweite Werthen des Herrn Farrers Wengandt, auf das wir schon früher an dieser Stelle hinwiesen, ist im Verlage von C. A.

Schwefelsäure & Sohn in Braunschweig erschienen. Dasselbe ist dem um die Bienenzucht Nassau hochverdienten Herrn Landesdirector O. Sartorius (Wiesbaden), dem Ehrenpräsidenten des Nass. Bienenzucht-Vereins, gewidmet und enthält dessen wohlgelesenes Bildnis. Das Werkchen wird in der Zukunft großes Aufsehen erregen, denn es bringt nur „Neues“ aus dem Gebiete der Apistik. Es weist nach, wie man ganz billig zu einer jungen, nördlichen Bienenkönigin gelangen kann („Umlarven“), es enthält interessante Auseinandersetzungen mit dem Bienenmeister Dr. Dzierzyn (auf die man besonders gespannt war), ferner eingehende Beschreibungen der Heizungseinrichtungen (mit schönen Zeichnungen) und der Zimmer-Bienenzucht (sehr vorthellhaft!). In den letzten Aufzügen beleuchtet Wegand über die Ernährung- und Infektions-Krankheiten der Bienen, insbesondere über die „Meinung“ und die „Ruhr“ (lauter wissenschaftlich, mikroskopisch und chemisch erwiesene Thatsachen!).

(3) Aus dem Landkreis Wiesbaden, 20. März. Bekanntlich bestand in den Gehaltsverhältnissen der Elementarlehrer in den Orten des Kreises über 1500 Einwohner ein Unterschied denjenigen in den kleineren Orten gegenüber in der Weise, daß das Maximum der Gehaltskala in den ersten genannten Orten 1300 und in letzteren jedoch nur 1200 Mk. betrug. Auf ein Geheiß der Lehrer aus den kleineren Orten hat der Kreis-Ausschuß dieselben denjenigen der Orte über 1500 Seelen gleichgestellt und wird das Maximum von 1300 Mk. nach zurückgelegter 20-jähriger Dienstzeit erreicht. Da in den kleineren Orten die Wohnungsverhältnisse günstiger und die Mietpreise niedriger sind, als in den größeren Orten, da ferner mit dem Stellen-Einkommen kleinerer Orte meistens auch Schulgut verbunden ist, aus welchem der Lehrer entweder durch eigene Bebauung oder Verpachtung seinen Augen zieht, so stehen sich die Lehrer in den kleineren Orten jetzt tatsächlich besser, als in den Orten über 1500 Einwohner. Wie wir nun vernehmen, hat der Königl. Landrath, Herr Graf v. Matuschla die löbliche Absicht, auch für die größeren Orte Flörsheim, Sonnenberg, Dohheim und Schierstein eine neue Gehaltskala auszuarbeiten zu lassen und dem Kreis-Ausschuß zur Genehmigung zu unterbreiten. Derselben soll die Scala für den Kreis höchst, welche das Maximum nach 20-jähriger Dienstzeit auf 1500 Mark fixirt, zu Grunde gelegt werden.

* Friedrichslegen bei Ems, 19. März. Nach einer amtlichen Meldung der Gruben-Verwaltung ist gestern, nachdem der Brand in der Grube abgedämmt worden war, ein Theil der Belegschaft angefahren.

(9) Flörsheim a. M., 18. März. Wie bereits früher mitgeteilt, beabsichtigte die Firma Dacherhoff & Söhne, Cementfabrik in Viebich a. Rh., behufs Erweiterung des Betriebes ihrer in der hiesigen Gemarkung gelegenen Leittengruben, einen größeren Hüttencomplex in der Nähe der Gruben zu erwerben. Leider hat bis jetzt eine Verständigung zwischen der Fabrik und den Eigenthümern nicht erzielt werden können. Obwohl die Verhandlungen noch in Schmebe sind, so verlautet bereits, daß die Fabrik, da die geforderten Preise für das Ackerland zu hoch erschienen, von dem ersten Plane abgehen und nur das unbedingt zum Weiterbetrieb der Gruben erforderliche, angrenzende Gelände käuflich erwerben wolle.

* Gomburg v. d. R., 19. März. Ein Obdachloser meldete sich bei der hiesigen Polizei, indem er angab, daß er verschiedene Einbrüche und Diebstähle verübt und deshalb keine Ruhe mehr habe. Ob dem wirklich so ist, oder ob der Mann nicht ganz klar im Kopfe, wird die Untersuchung ergeben. Er will der Sohn eines preussischen Hauptmannes sein und vor 3 Jahren als Einjährig-Freiwilliger gedient, sich seitdem aber niemals bei der Militärbehörde weder an- noch abgemeldet, oder zur Controle gestellt haben. Als Schweizer zc. und mit gefälschten Legitimationspapieren will er sich in der Welt herumgetrieben und seinen Namen verleugnet haben. (Lanussb.)

-x- Frankfurt, 19. März. Die Socialdemokraten hoffen, in dem Wahlkreis Gießen, wo Nachwahl stattfindet und nicht weniger als fünf Candidaten sich gegenüberstehen, den ihrigen in die Stichwahl zu bringen. Zu diesem Zwecke begeben sich am Sonntag 15 Agitatoren von hier in den Wahlkreis. — Die hiesigen Schuhmacher Beschlossen, zu Oheim in eine allgemeine Lohnbewegung einzutreten. — Der Innungs-Ausschuß beschloß, den Magistrat zu ersuchen, bei zukünftigen Wahlen zum gewerblichen Schiedsgericht Wählerlisten anfertigen zu lassen, in welche der Wähler eingetragen sein muß, um zur Wahl berechtigt zu sein. — Vom 1. Juli ab findet hier eine Ausstellung von Amateur-Photographien mit Preisvertheilung statt. Ehrenvorsitzender ist Oberbürgermeister Dr. Wiquel. Bekanntlich giebt es kaum einen Zweig der Kunst und Wissenschaft, der sich die Amateur-Photographie nicht dienstbar gemacht hätte. — Ein Hauptgewinn der Schloßfreiheit-Lotterie, von welcher mehrere erhebliche Treffer hierher gekommen sind, ist zwei hiesigen Officieren zugefallen. — Im Zoologischen Garten wurden dieser Tage zwei Löwen geboren, die von einer Dogge geknagt werden, deren zwei Junge den Raubthieren als Gespielchen dienen. — In eine fatale Situation kam gestern ein hiesiger Bäcker. Er wollte ein Zwangspfennigstück, das ihm in seinen Drückwagen gefallen war, herauslangen, verlor beim Hinabbiegen das Gleichgewicht und fiel in den Wagenkasten; gleichzeitig fiel der Deckel in's Schloß, dessen Schlüssel im Kasten lag. Glücklicher Weise war der Vorfall beobachtet worden, so daß der Lebendbegrabene bald von einem mit einem Brecheisen besaßenen Schlosser aus seiner verzweifeltsten Situation befreit werden konnte.

* Frankfurt, 20. März. Der, wie berichtet, von hier gestrichelte Director der Sparrasse, Wahlkampfs, wurde in Klauenburg verhaftet.

8. Frankfurt, 20. März. Der Frühling — der langersehnte — kündigt sich allmählich an und mit ihm das hoffnungsfreudige Osterfest. Die Menschenfinder freuen sich wieder einmal — neu belebt — der überstandenen Winterzeit und sehnen sich hinaus in Gottes freie, neuerwachte Natur. Da ist es wohl angezeit, die Gedanken der „Ausflügler“ auf unseren Palmengarten zu richten, der in diesem Jahre sich besonders

anstrengen wird, seinen Besuchern Neues zu bieten. Die Blüthengalerien enthalten schon eine Fülle von Schönheit und Farbenpracht in Azaleen, Camellien, Rosen u. s. w., Herz und Auge entzückend. Aber auch das Aeußere des Gartens wird den Besuchern Ueberraschendes bieten. Auf der Längsseite des Restaurationshauses wird eine neue Terrasse — in derselben Höhe, wie die untere südliche Terrasse und 8 Meter breit — angelegt; der bekannte Promenadenweg (der Volksmund nennt ihn „Rästerweg“) wird dem entsprechend nach der Wiese und dem Weiher zu erweitert und erhält der Musiktempel eine freiere Umgebung. Das Restaurationshaus selbst wird aber auch nicht leer stehen bei diesen Verschönerungen, und so wird sich daselbe dem verehrlichen Publikum in einem neuen hellen Anstrich präsentieren. Und auch das Portierhaus am Eingang soll eine entsprechende Vergrößerung und Verschönerung erhalten und so dem Eintretenden einen imposanteren Anblick gewähren. Zu gleicher Zeit wollen wir den Besucher aufmerksam machen, daß der technische Director des Palmengartens, Herr Böhm, seinen Obiculi-Garten (3 Minuten oberhalb des Palmengartens an der Einheimerstraße) den Besuchern mit größter Liberalität zur Ansicht bereit hält und wird derselbe durch seine ausgezeichneten Anlagen das Interesse aller Besucher in hohem Grade erregen. Aber auch nach diesen verschiedenen Gemüthen seinen Patriotismus — zur Erinnerung des vor 20 Jahren begonnenen deutsch-französischen Krieges — aufzufrischen will, der gehe nach dem in wenigen Minuten vom Palmengarten zu erreichenden Panorama mit dem berühmten Rundgemälde des Professors Braun in München: „Die Schlacht bei Weißenburg am 4. August 1870.“

Verein für öffentliche Gesundheitspflege.

Die am vorigen Dienstag Abend im „Casino“ abgehaltene Mitglieder-Versammlung des Vereins für öffentliche Gesundheitspflege, mit der während des Winterhalbjahres veranstalteten monatlichen Zusammenkünfte des Vereins ihren Abschluß fanden, enthielt als ersten Gegenstand der Tagesordnung einen Vortrag des Herrn Stadt-Health-Directors, Hauran Winter, über „Volks-Brausebäder“. Nach einem Hinweis auf die Bedeutung des Bades im Allgemeinen und einem Rückblick auf die Geschichte der Bäder im Alterthum, im Mittelalter und in neuerer Zeit, wendete sich der Vortragende zu denjenigen Bade-Einrichtungen der neuesten Zeit, welche es ermöglichen, die Wohlthat des Bades größeren Massen der Bevölkerung zugänglich zu machen. Die ersten Versuche dieser Art sind beim Militär gemacht worden. Bereits vor vielen Jahren ließ Oberstabsarzt Münnich beim Kaiser-Franz-Garde-Grenadier-Regiment eine Einrichtung schaffen, welche es ermöglichte, 300 Mann in einer Stunde zu baden.

Die Einrichtung war im Wesentlichen eine zweckmäßige Verwendung der Douches oder Brause. Bald danach gingen einige Schulen in ähnlicher Weise vor, zuerst in Göttingen, dann auch in anderen Städten. Das erste Volks-Brausebad wurde von Ingenieur Grobe in Berlin auf der Berliner Gewerbe-Ausstellung im Jahre 1873 ausgestellt; ein Wellblech-Behälter mit Brauseeinrichtungen, die von Jedermann für 10 Pf. benutzt werden konnten. Dieses erste Modell ist später, namentlich nach der Richtung der Bequemlichkeit hin, wesentlich überholt worden. Berlin besitzt bereits eine ganze Anzahl Volks-Brausebäder, die stetig benutzt werden. In Frankfurt a. M. stiftete ein wohlhabender Bürger das Capital zu einem Volks-Brausebad. Unser auf dem unteren freien Plage des alten Kirchhofs hinter der Langgasse erbautes neues Volks-Brausebad ist im Ganzen wie das Frankfurter eingerichtet, doch im Einzelnen etwas geräumiger gehalten. Es ist eine sogenannte Central-Anlage mit zwei Thüren, von denen die eine zu der zehn Jellen umfassenden Männer-Abtheilung, die andere zu der vier Jellen umfassenden Frauen-Abtheilung führt. Die Gestalt des Ganzen ist ein Rechteck. Von einem Gange ringsum tritt man in die einzelnen Jellen. Jede Jelle besteht aus einem Vorraum mit Stuhl, Spiegel, Haken und Stiefelneht zum Aus- und Ankleiden und dem Douchen-Raum. Die Scheidewände reichen 2,50 Meter hoch; oben ist Alles offen, wie es im Interesse guter Ventilation am geeignetsten ist. Die Douchen (Brause) kommt nicht senkrecht von oben, sondern in schräger Richtung von der Wand her, was gewisse Vortheile hat. Im Keller ist eine Heiz-Anlage zur Erwärmung der Jellen im Winter (damit die Anlage das ganze Jahr hindurch benutzt werden kann) und ein Warmwasser-Circulirapparat. In den Douchezellen sind zwei Bänke, einer für warmes, einer für kaltes Wasser, deren geremte oder gleichzeitige Benutzung es ermöglicht, sich mit Wasser von 30° R. bis zu ganz kaltem Wasser herab in jeder beliebigen Wasserwärme zu baden.

Der Preis des Bades ist 10 Pf., wofür man ein Stück Seife und ein Handtuch erhält. Die Badezeit für den Einzelnen soll ¼ Stunde im Allgemeinen nicht überschreiten. Demgemäß könnten in einer Stunde 56 Bäder, oder im Tage etwa 600 Bäder abgegeben werden; eine tägliche Abgabe von ca. 150 Bädern würde aber schon ein großer Erfolg sein. Der Preis (10 Pf.) ist, ohne Rücksicht auf Rentabilität, so niedrig wie möglich gehalten, so daß die Benutzung des Bades auch den wenig Vermittelten möglich ist; die Stadt will ja auch mit der Anlage keine Geschäfte machen, sondern sie wesentlich in den Dienst der uns allen zu Gute kommenden öffentlichen Gesundheitspflege stellen. Bei sehr großer Frequenz würden an anderen Orten der Stadt gleiche oder ähnliche Volksbrausebäder aufgestellt werden. Diese Volksbrausebäder lösen in idealer Weise die Aufgabe, mit einfachen Mitteln auf kleinem Raume und in der kürzesten Zeit einer großen Zahl Menschen für billigen Preis durch das ganze Jahr hindurch die Wohlthat eines reinigenden und erfrischenden Bades zugänglich zu machen. Sie werden nicht nur der persönlichen Gesundheitspflege wesentliche Dienste leisten, sondern auch eine ergiebige Wirkung auf den Reinlichkeitsgeist unserer Bevölkerung ausüben, dem seinerseits wieder die Hygiene zu Gute kommt.

An den mit vielem Beifall aufgenommenen Vortrag schloß sich eine lebhafteste Discussion an; aus derselben sei nur ein Punkt hervorgehoben.

Herr Dr. Weidenbusch wies auf die in jeder Beziehung zweckmäßigste Gebrauchswiese des Brausebades hin: zuerst warme Brause mit Abreiben, zum Schluss kalte oder kalte Brause. Diese Gebrauchswiese ist im Allgemeinen der Gesundheit am zuträglichsten und verleiht einen sicheren Schutz gegen Erkältungen, die für daran nicht Gewöhnte beim einseitigen Gebrauche nur der warmen Douche namentlich im Winter sich einstellen könnten; es sei wichtig, daß das die Brausebäder benutzende Publikum hiervon unterrichtet werde.

Sodann hielt Herr Sanitätsrath Dr. Florisch einen Vortrag über antike Gesundheitspflege. In fesselnder Weise besprach er die hygienischen Bestrebungen der Haupt-Culturvölker des Alterthums, der Chinesen, Indier, Ägypter, Israeliten, Griechen und Römer. Nur einige dieser Völker erhoben sich im Laufe ihrer Culturentwicklung über die Vorstellung, daß die Krankheiten von den Göttern als Strafe über die Menschheit verhängt worden seien und daher nur durch die Priester geheilt oder durch Opfer und sonstige religiöse Handlungen gebannt werden könnten. Anfänge einer, wenn auch roh-empirischen Hygiene finden wir aber überall im Alterthum, so in den Einrichtungen der alten Ägypter und der in ihrer Kultur wurzelnden Israeliten, der Griechen in ihrer Blüthezeit und der Römer, während aber die griechischen Gymnasien, d. h. die Einrichtungen für die so hochentwickelte geistliche Gymnastik, in hohem Maße im Dienste der Gesundheitspflege standen, dienten die großartigen Bäder und Wasserleitungen der Römer, welche diese auch überall in den von ihnen eroberten Ländern schufen — auch unsere Stadt Wiesbaden trägt noch Spuren solcher Schöpfungen — weniger der Gesundheitspflege als dem Genuße. Lebhafter Beifall lohnte den Redner für seine interessante und augereiche Darstellung.

Zum Schluß warf der Vorsitzende, Hofrath Dr. Kühne einen Rückblick auf die durchaus befriedigenden Anfänge unseres Vereins in der Zeit seines fünfvierteljährigen Bestehens, und sprach die Hoffnung aus, daß die Mitglieder auch künftig zur Lösung größerer Aufgaben, die sich der Verein allmählich setzen müsse, treu zusammenstehen möchten. Herr Dr. Dreyfuß sprach sodann im Namen der Versammlung dem Vorsitzenden, Schriftführer, wie dem ganzen Vorstand für seine umsichtige Vereinsleitung besten Dank aus.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

— **Burhaus.** Das Programm des heute Freitag unter Mitwirkung des berühmten Tenoristen Herrn Ernest van Dyck stattfindenden ersten Cylus-Concertes verspricht wieder einen großen musikalischen Genuß. Als Haupt-Orchesternummer desselben ist die Symphonie No. 2 in D-dur von Brahms besonders zu erwähnen. Herr van Dyck wird die Grals-Erzählung aus „Lohengrin“ und Liebeslied aus der „Ballade“ von Wagner, ferner Lieder von Schubert und Massenet zum Vortrage bringen.

* **Oper und Musik.** Herr Professor August Wilhelm, von dessen großen Berliner Concert-Erfolgen wir kürzlich berichten konnten, hat einen neuen außerordentlich künstlerischen Triumph zu verzeichnen. Er veranstaltete Mittwoch Abend ein großes Concert in Dresden und entfaltete mit seinem herrlichen Spiel einen Enthusiasmus, wie er im Concert-Saale nur selten erlebt wird. Der Meister wird sowohl in Berlin, als in Dresden demnächst wiederholt auftreten und — wie wir hören — auch hier in Wiesbaden nach jahrelanger Pause wieder concertiren; eine Nachricht, die gewiß allgemeine Freude in den hiesigen musikliebenden Kreisen erregen dürfte.

* **Schauspiel.** Ernst von Wildenbruch hat ein neues vaterländisch-historisches Drama vollendet, das im Zuge seiner brandenburgischen Geschichts-Dramen an den „General-Feldoberst“ sich anschließt.

* **Verschiedene Mittheilungen.** Im vergangenen Jahre wurden in Frankreich 14,849 Bücher aller Art und 5574 musikalische Compositionen veröffentlicht. — Wie aus Stuttgart berichtet wird, hat der vor Kurzem verstorbenen Director der deutschen Verlagsanstalt, Commerzienrath Carl v. Hallberger, testamentarisch 105,000 Mk. für verschiedene Wohlthätigkeitsanstalten vermacht. Auch hat er sämtliche Angestellten des großen Hallberger'schen Geschäftes, die höheren wie die niederen, ebenfalls reichlich mit Legaten bedacht.

* **Der 4. deutsche Neuphilologentag** wird, wie uns geschrieben wird, vom 26. bis 29. Mai in Stuttgart abgehalten werden. Die Vorträge und Vorträge finden am 27. und 28. Mai in der Aula des Polytechnikums daselbst statt, an dieselben reihen sich verschiedene Festlichkeiten und Ausflüge. Eine Anzahl von Vorträgen sind bereits angemeldet, u. A. hat auch Prof. Karl Sachs aus Brandenburg, der Verfasser des mustergetreuen deutsch-französischen Wörterbuchs, einen Vortrag in Aussicht gestellt. Mit dem Neuphilologentag wird eine vom württembergischen Verein für neuere Sprachen veranstaltete Ausstellung der Werke, Manuscripte, Bildnisse u. d. schwäbischen Dichter als Festzug des Schwabenlandes für die aus allen Gauen des Reiches erwarteten Festgäste verbunden.

* **Von den Hochschulen.** Die Verhandlungen wegen Wiederbesetzung der Volkmann'schen Professur der Chirurgie an der Universität Halle sollen nunmehr endlich zum Abschluß gebracht worden sein. Professor Brumann, der erst unlängst auf Vorschlag der Berliner medicinischen Facultät zum außerordentlichen Professor ernannt wurde, ist jetzt, wie die „National-Zeitung“ mit Bestimmtheit erfahren haben will, zum Nachfolger des berühmten haller'schen Chirurgen berufen worden.

* **Meteorologische.** Von dem Vertreter des nach Falsch'schen Grundrissen geleiteten meteorologischen Instituts Bad Schmiedeberg b. H. geht uns Folgendes zur Veröffentlichung zu: Der Frühlingstermin der Äquinoctialstürme ist nun da. Vereits am 5. d. M., dem Vorabend des März-Vollmondes, erschien der Vortrieb derselben, Frankreich und Deutschland bis zum Schluß der vorliegenden Woche mit Schnee

überschüttend. In einer immerhin ähnlichen Weise wird zum Oster-Vollmond vom 6. April der Nachschub der Stürme heraufziehen. Das eigentliche „Gros“ dürfte sich jedoch voraussichtlich unter weit gewaltigeren Verheerungen zum Neumond vom 20. März einstellen. Dem Äquinoctium vom 22. März tritt nämlich diesmal fast unmittelbar nach der am 18. März sich ereignenden Erdnähe des Mondes der Äquatorstand der Sonne wie gewöhnlich, dazu aber auch der Neumond am 20. und der Äquatorstand des Mondes am 21. d. Mts. ein. Dies vielfache Zusammentreffen bestimmt den Haupttermin für die Äquinoctialstürme und bildet die Ursache für den diesmal zu gewärtigenden hohen Grad ihres Auftretens. Wäre gleichzeitig noch eine Sonnenfinsternis zu verzeichnen gewesen, so hätte dieses Ereigniß den meteorologischen Vorgang noch nachdrucksvoller gestaltet. Das Wesen und die Bedeutung jener vier Fluthfactoren findet man eingehend behandelt in dem kleinen, in A. Hartleben's Verlag, (Wien und Leipzig) erschienenen Schriftchen „Wetterbriefe“ von Rudolf Falb.

Der Rücktritt Bismarck's.

Berlin, 19. März. Der Kaiser hat heute Nachmittag das Abschiedsgeläch des Fürsten Bismarck, das in einem zwanzig Seiten langen Schreiben niedergelegt und begründet ist, angenommen. General von Caprivi ist zu seinem Nachfolger ernannt.

Es lebt kein Meister der Sprache, der im Stande wäre, Worte zu finden, deren Gewicht die Bedeutung der Thatfache anschaulich machen könnte, welche gegenwärtig die gesammte Erde, soweit Telegraphendrähte gehen, bewegt. Diese Thatfache ist der Rücktritt des Fürsten Bismarck von allen seinen Ämtern, der Weggang des größten Mannes seiner Zeit von dem Felde der Wirksamkeit, auf welchem er seinesgleichen kaum gehabt. Fürst Bismarck hat mehr als 27 Jahre die preussische, und seit der Gründung des Reiches die deutsche Politik geleitet. Kaum zu zählen sind die Mitarbeiter, die in dieser langen Zeit gegangen sind oder gegangen wurden. Nur er blieb der ruhende Pol in der Erscheinungen: Flucht; die widerholten Kriege endeten stets mit dem Siege seiner Ansicht, schienen nur zu weiterer Befestigung seiner Stellung zu dienen; kein Wunder, wenn bis in die letzten Tage hinein die Gerüchte von seinem Rücktritt auf hartnäckigen Zweifel stießen.

Ueber die Ursachen des Rücktritts

geben wir folgende Bestimmungen wieder:

In einem Artikel der „Damb. Nachr.“, welcher die Ursachen der Entfremdung zwischen Kaiser und Kanzler darlegt, wird u. A. hingewiesen auf den naturgemäßen Gegensatz zwischen den Anschauungen eines 31- und eines 75-jährigen Mannes und daran schließt sich die Andeutung einer ganzen Reihe von sachlichen Gegensätzen: „Man hört sagen, Kaiser und Kanzler stimmten wohl hinsichtlich der Ziele der Socialpolitik überein, nicht aber betrefte der Mittel; ferner der Kaiser wolle von den bestehenden Parteien, die er veraltet glaube, nichts mehr wissen, der Fürst hingegen meine, daß die Zeit für eine gründliche Neubildung noch nicht gekommen sei, daß man sich lauto de mieux mit dem „alten Trödel“ behelfen müsse; der Kaiser wolle die Umbildung der Parteien beschleunigen, dabei mitwirken und erblicke in den alten, zum Theil auf die Person des Kanzlers gegründeten Gegensätzen ein Hinderniß, der Kanzler lehne diese Auffassung ab; der Kaiser betrachte der Socialdemokraten als Mißleitete, die er zum Besseren erziehen wolle, der Kanzler sehe mehr auf dem Standpunkt der Repression.“

Eine weitere, vielverbreitete Version will wissen, daß vielmehr persönliche als sachliche Momente für die Krisis maßgebend seien. Der Kanzler empfinde eben den energischen und rücksichtslosen Thätendrang des Kaisers sehr bitter. Daß auch die Zusammenfügung des neuen Reichstags mit ins Spiel gezogen wird, ist selbstverständlich; angeblich soll der Kanzler keine Möglichkeit sehen, mit diesem in mehr oder minder kleine Gruppen zerstückelten Reichstage regieren zu können, während der Kaiser sich optimistischeren Anschauungen hingabe. Ebenso wird natürlich dem Besuche Windthorst's beim Kanzler eine gewisse Rolle zuertheilt; ziemlich übereinstimmend wird dieser Besuch in Zusammenhang gebracht mit den Ansprüchen des Herzogs vom Cumberland, und es heißt, daß Kaiser Wilhelm im Gegenzug zu Bismarck einer Verhändigung nicht abgeneigt sei.

Der „N. N.“ will aus vorzüglicher Quelle folgende zuverlässige Mittheilung über den Rücktritt des Fürsten Bismarck erhalten haben: „Die Kanzler-Krise steht allerdings in Zusammenhang mit den Differenzen über die Arbeiter-Conferenz und das socialpolitische Programm des Kaisers, ist aber erst dadurch acut geworden, daß der Kanzler das Präsidium des Staatsministeriums niederlegen und künftig jeder Minister für sein Ressort allein die Verantwortlichkeit tragen sollte. Gewissermaßen wollte also der Kaiser sein eigener Minister-Präsident werden oder doch diese Zwischenstelle künftig wegfallen lassen. Der Kanzler sollte über diese Frage, die ihm unannehmbar schien, bis Montag seinen Bericht einreichen, was jedoch nicht geschah, worauf der Kaiser noch am nämlichen Abend nach dem Berichte durch einen Adjutanten nachfragen ließ. Die Antwort des Reichskanzlers ging dahin, daß er unmöglich auf das an ihn gestellte Ansuchen eingehen könne, zumal nicht am Ende seiner Ministerzeit; er wolle deshalb um seine Entlassung bitten.“

Die ausländische Presse über den Rücktritt des Reichskanzlers.

Paris, 19. März. Die Blätter fahren seltener Weise fort, Besorgnis über die Zukunft Europas nach dem Rücktritt Bismarck's zu äußern. Das „Soleil“ ruft: „Schildwachen Frankreichs, wachet!“ Besonnenere Blätter bemerken, man könne erst klar sehen, sobald die Ernennung des Nachfolgers stattgefunden haben würde. Der „Soleil“ sagt, erst

jetzt beginne die Regierung Kaiser Wilhelm's II. Jules Ferry's „Gitarre“ meint, durch Bismarck's Rücktritt könnten sich die Beziehungen des Kaisers zu Rußland bessern, Oesterreich aber versuchen, sich dem Druck des Dreibundes zu entziehen.

Rom, 19. März. So schmerzlich die Entscheidung des Kanzlers in Rom berührte, so herrscht doch hier die Ueberzeugung, ja die Gewißheit, daß die Krise, die nach den bei der Regierung eingetroffenen Nachrichten unabänderlich ist, keine internationalen Complicationen im Gefolge haben wird. Dafür bürgt Kaiser Wilhelm's ganze Auffassung seiner Mission. Allerdings sähe man es in Rom lieber, wenn Bismarck's Posten durch seinen Militär, sondern durch einen Staatsmann oder Parlamentarier ausgefüllt würde. Ein Crispi sehr nahestehender Gewährsmann wies dabei auf v. Bötticher und v. Bennigsen hin. Die Beziehungen zwischen Deutschland und Italien würden natürlich unverändert bleiben, denn Crispi habe Beweise in Händen, daß der Kaiser über die Vaticanpolitik sehr ausgesprochene Ansichten habe. Vom Kaiser habe der Vatican, wenn er mit irgend welchen Prästationen herantreten wollte, Nichts, aber auch gar Nichts zu erwarten — was freilich eine gerechte Rücksichtnahme des Kaisers auf seine 16 Millionen katholischen Unterthanen nicht ausschliesse. Ein Gewährsmann des römischen Correspondenten des „V. L.“ betonte wiederholt und nachdrücklich, daß Italien über die Gesinnung des Kaisers in diesem Punkte directe Versicherungen besitze.

Petersburg, 19. März. Die Petersburger Blätter besprechen Bismarck's Rücktritt in ausführlichen Artikeln, wobei sie sich natürlich, wie immer bei der Commentirung deutscher Angelegenheiten, zum Theil in recht abnormen Redensarten ergehen. Die „Nowosti“ schreiben, Bismarck's Rücktritt bedeute für die deutsche Politik einen radicalen Umchwung, bei welchem Deutschland wie ganz Europa nur gewinnen könne. Die „Nowoje Wremja“ wägt die eventuellen Folgen für Rußland ab und kommt dabei zu folgendem Ergebnis: Bismarck galt als Rußlands Feind, alle politischen Schwierigkeiten führten wir auf ihn zurück. Wir haben also keine Ursache, seinen Rücktritt zu bedauern, aber wir haben auch keine Ursache, uns zu freuen, denn Bismarck hinterläßt bleibende, uns unangenehme Spuren. Freude wäre also sogar schädlich, weil sie zum Vergessen veranlaßt; das aber dürfen wir nicht. Deutschland mit Bismarck war eine genau bestimmte Größe, ohne ihn ist es ein Räthsel, das man nicht aus dem Auge lassen darf. Wir müssen handeln und unsere Lage ohne unnützen Zeitverlust mit allen Mitteln befestigen. Man kann behaupten: Erst mit dem Rücktritt Bismarck's starb endgiltig Kaiser Wilhelm I. und beginnt etwas Neues, das auch uns berühren muß. Die „Petersburgskije Wjedomosti“ schreiben: Durch Bismarck's Rücktritt verliert (X) Deutschland die internationale Hegemonie und wird die Friedensliga zweifelhaft, so daß Rußlands dominirende Stellung gefestigt werden muß.

Wien, 19. März. Das „N. W. Tagebl.“ schreibt u. A.: Bismarck in Pension! Ein seltsames Wort, just so seltsam, als hieße es: Die Weltgeschichte im Schlafrock. Die Zeitgenossen vermögen es gar nicht auszuwenden, daß in Deutschland und in Europa fortan ohne Bismarck regiert werden solle. Deist es richtig: „Bismarck in Pension“ oder „Bismarck zur Disposition“? Das letztere ist entschieden das wahrscheinlichere. Es ist einfach unmöglich und naturwidrig, daß der große Erlanger lediglich durch Vermittlung seines Sohnes oder gar durch bloße Räkture der Zeitungen Notiz davon nehmen müßte, wenn gelegentlich die Wölfer Miene machen sollten, tief drunten in der Türkei aneinander zu schlagen. Der Löwe wird ruhen, aber nicht schlafen. Und wie gut wird ihm die Ruhe bekommen! Mit leichter Schadenfreude wird er in seinem Parke zu Friedrichsruh lustwandeln oder bequem in einem Schattelsuhl niedergelassen die Donnerreden Eugen Richters lesen. Nicht eine Faltel wird sich in dem Antlitz des Olympiers zusammenziehen. Ruhe ist ihm. Bismarck, welcher der Welt den Frieden gab, will nun selbst Frieden haben. — Sammtliche ezechische Blätter sprechen sich ebenfalls über den Rücktritt Bismarck's aus. „Glas Naroda“ meint, die Welt werde bald anerkennen, daß Bismarck eine wahrhaftige Stütze des Friedens gewesen sei, und daß Oesterreich, welches so große Opfer wirtschaftlich der bisherigen deutschen Politik gebracht habe, nicht mehr so sicher Veränderungen und Constellationen der äußeren Politik, welche nicht fern seien, entgegensehen könne. Die „Politik“ schreibt, Deutschland werde die Kraft Bismarck's weniger vermissen, so lange das Bündniß der drei Mächte bestehe, und „Narodni Listy“ sind der Ansicht, daß Bismarck immer noch gehofft habe, die alte Freundschaft mit Rußland zu erneuern; sein Rücktritt bedeute vielleicht diesbezüglich eine Verringerung.

Die „Times“ sagt: Bismarck kann keinen eigentlichen Nachfolger haben. Findet sich jemand, welcher die ungeheuren furchtbaren Kräfte, die selbst Bismarck zeitweilig kaum zu zähmen vermochte, in Schranken halten könnte? Der „Standard“: Bismarck ist noch gewissermaßen der Atlas Deutschlands, welcher die teutonische Welt auf seinen starken Schultern trägt. „Daily Telegraph“: Europa steht jetzt vor der gewichtigen Thatsache, daß der größte, mächtigste, interessanteste Staatsmann des 19. Jahrhunderts endgiltig die politische Laufbahn verlassen hat. „Morning Post“: Wie Saul unter den Genossen seines Stammes ragt Bismarck über die Mittelmaßigkeiten, welche ihm dienten und ihn anseindeten.

Bismarck's Nachfolger.

General v. Caprivi, Bismarck's Nachfolger, ist am 24. Februar 1881 als Sohn eines Obertribunalrathes zu Berlin geboren. Er besuchte das Berber'sche Gymnasium, trat 1849 in das Kaiser-Franz-Grenadier-Regiment, wurde 1850 zum Secondelieutenant, 1859 zum Premierlieutenant, 1881 zum Hauptmann im Generalstabe ernannt und 1884 als Compagniechef in das 64. Regiment versetzt, 1866 wurde er in den großen Generalstab als Major einrangirt. 1878 erhielt er das Commando einer Infanterie-

Brigade in Stettin, 1881 das einer Brigade in Berlin. Im December 1882 zum General-Lieutenant und Commandeur der 30. Division in Reg. ernannt, wurde er im März 1883 berufen, nach Stosch's Rücktritt die Leitung der Admiralität zu übernehmen. Unmittelbar nach dem Tode Kaiser Friedrich's sah sich Caprivi veranlaßt, seine Entlassung einzureichen. Am Tage vor seiner Ernennung sagte das „Berl. T.“ über ihn: General v. Caprivi erscheint bei allen hohen, ihn auszeichnenden Eigenschaften zu sehr als Soldat von etwas reizbarem Temperament, als daß man hätte Lust tragen können, ihn auf einen Posten zu stellen, der doch vor Allem eine gewisse diplomatische Geduld erfordert, und es ist noch unversehen, daß es gerade der Mangel dieser Eigenschaft war, der es seiner Zeit dem General selbst wünschenswerth erscheinen ließ, von der Leitung des Marine-Departements zurückzutreten. Der Kaiser aber, so theilt ein Hamburger Blatt mit, habe lebhaft den General als Reichskanzler gewünscht. Der Monarch theile die Ansicht Friedrich's des Großen, daß ein Militär der beste Leiter der auswärtigen Politik sei, weil er am besten wisse, wie weit er mit Rücksicht auf die hinter ihm stehende Armee gehen könne.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Sitzung vom 19. März.

Cultus-Stat. Abg. Windthorst wünscht bei Titel Bisthümer, daß die Frage der staatlichen Dotationspflicht der Bisthümer nicht vermehrt werde mit der Aufhebung des Sperrfonds. — Folgt eine Plenar-Debatte zwischen dem Abg. Jagdzewski, dem Cultusminister und Abg. Stabrowski. — Bei dem Titel „höhere Schulen“ wünscht Abg. Schmölzer, daß die militärischen Einberufungen der Studierenden zur Ferienzeit stattfinden. Der Minister sagt Berücksichtigung zu. — Abg. Kropatschek fordert die Einsetzung von Professoren für Pädagogik, die praktisch im Schuldienste thätig gewesen sind, nur so könne die praktische Ausbildung der Schulkandidaten gefördert werden. — Die Abgg. Lotichius (b. l. Fr.), Lieber (Centr.) und Berger (b. l. Fr.) sprechen sich für den Neubau des Pfarrhauses in Niederlahnstein aus. — Die Abgg. Kanis, Kropatschek, Limburg zc. bringen Beschwerden über einzelne Universitäten vor. — Donnerstag Fortsetzung.

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Am Mittwoch Abend 9 Uhr fand im Ritteraal des königlichen Schlosses in Berlin die Defilécour vor dem Kaiser-Paare statt. An derselben nahmen sämtliche Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses, sämtliche Hofdamen, das diplomatische Corps, das Officierscorps, der Bundesrath und beide Häuser des Landtags Theil. — Wie zuverlässig gemeldet wird, trifft Kaiser Wilhelm am 13. April in Eisenach ein, nimmt auf der Wartburg Wohnung und wird von da aus mit dem Großherzog und Erbprinz von Auerbachs Jagd in die Wälsinger Forsten sich begeben. — Fürst Bismarck trifft Anhalten zur Abreise; er wird seinen Geburtstag (1. April) bereits in Friedrichsruh verleben. — Wie verlautet, hat Graf Waldersee einen vierwöchentlichen Urlaub nach Italien erhalten, den er Anfang nächster Woche antreten gedenkt. Die auf fallende Abreise des Generalstabschefs Grafen v. Waldersee nach Italien wird, wie das „V. L.“ von glaubwürdiger Seite erfährt, mit gewissen Vorformnissen in Zusammenhang gebracht, welche sich gelegentlich der Kritik der letzten Arbeiten von Generalstabs-Officieren abgespielt haben. Wir müssen uns, so schreibt das citirte Blatt, für heute mit diesen allgemeinen Andeutungen begnügen. — Glauben verdient, der „Magdeb. Ztg.“ zufolge ein Gerücht, wonach Graf Botho von Guleburg, früherer Minister des Innern und jetzt Oberpräsident der Provinz Hessen-Nassau, für die Befetzung eines event. frei werdenden Reichsamts in Aussicht genommen wäre. — Der König von Sachsen reiste mit dem General v. Carlowsky und dem Oberstabsarzt Dr. Jacobi zum Besuch der Königin nach Nervi ab. — Mit dem Prinzen von Wales wird auch dessen Sohn, der Prinz Georg, heute Vormittags 10 Uhr zu mehr tägigen Besuche bei den kaiserlichen Majestäten in Berlin eintreffen und im königlichen Schlosse in den Königskammern Wohnung nehmen.

* Berlin, 20. März. An der vorgestrigen militärischen Konferenz bei dem Kaiser nahmen Molke, die commandirenden Generale, die Inspectoren und General-Adjutanten Theil. Gestern empfing der Kaiser den Minister v. Bötticher und conferirte später mit dem General v. Caprivi. — Der Konferenz-Ausschuß für die Beschäftigung jugendlicher Arbeiter einigte sich, die Beschäftigung der Kinder unter 12 Jahren auszuschließen unter Gehattung einzelner Ausnahmen. Einzelne Delegirte müssen allerdings hierüber noch Instruktionen einziehen. Dasselbe wird in den beiden anderen Ausschüssen von Fall zu Fall geschehen. — Gutem Vernehmen nach fanden noch bis zur letzten Stunde Bemühungen der Bundesfürsten statt im Interesse des Bleibens des Kanzlers. — Die nach Berlin berufenen commandirenden Generale sollen auch über Abschaffung des Septennats und die Herabsetzung der Dienstzeit der Infanterie auf zwei Jahre befragt worden sein. — Auch das Abschiedsgesuch des Grafen Herbert Bismarck ist genehmigt worden. Der Graf wird einen Volkshafterposten erhalten, und man meint, daß hierbei in erster Reihe Constantinopel in Frage kommen würde. Als muthmaßlicher Nachfolger des Grafen Herbert Bismarck wird der Unterstaatssekretär des Aeußern, Graf von Werder, genannt.

* Rundschau im Reich. Aus München wird geschrieben: Das Centrum einigte sich nach langwierigen Verhandlungen lediglich mit Rücksicht auf die Kirchengewalt zu der nothgedrungenen Annahme des

Ausgleich in der Altkatholikenfrage. Es hält aber entschieden an der Nothwendigkeit der Genehmigung des Dogmas der päpstlichen Unfehlbarkeit fest und setzt die Opposition gegen Vort fort, geht jedoch auf nochmalige Erwägung der geistlichen Staatsposten ein. Die Minderheit wollte Anfangs nichts von Veröhnung wissen. — An die zweite Bayerische Kammer wurde vom Comité zur Förderung der Interessen von Worms eine Eingabe gerichtet. Dieselbe enthält unter Anderem Folgendes: Der Staat möge das Angebot der Hessischen Ludwigsbahn, alle für Rheinhessen und Starkenburg vorgesehenen Nebenbahnen gegen Verlängerung der Concession der Hessischen Ludwigsbahn zu bauen, ablehnen und den Bau selbst in die Hand nehmen. — Dem „Braunschweiger Tageblatt“ zufolge ist in den Braunkohlen-Gruben „Prinz Wilhelm“ und „Nordstacht“ bei Jülich, veranlaßt durch fremde Arbeiter, ein Aufstand ausgebrochen, dem sich jedoch nicht alle einheimischen Arbeiter anschlossen. Die Ruhe wurde bisher nicht gestört, doch hat man vorstichshalber zwanzig Gensdarmen herangezogen. — Die Strafkammer in Oldenburg verurtheilte den Freiherrn von Schrenk, den dortigen Oberbürgermeister, wegen Veruntreuung städtischer Gelder, die allerdings nachher wieder gedeckt wurden, zu drei Jahren Gefängniß.

Inland.

* **Oesterreich-Ungarn.** Bei den vorstehenden Wiener Gemeinderathswahlen aus dem dritten Wahlkörper errangen, wie der „F. Z.“ telegraphirt wird, bei lebhafter Theilnahme die Antisemiten namhafte Erfolge, indem sie drei Mandate (Sandstrasse, Alsergrund und Favoriten) behaupteten und vier (Wieden, Neubau und Favoriten) gewannen. Die Liberalen behaupteten sich in der Innenstadt und Leopoldstadt. Der Antisemiten-Führer Lueger wurde auf Landstrasse mit 1901 gegen 1316, der antisemitische Geistliche im Alsergrund Latscha mit 1298 gegen 1043 Stimmen wiedergewählt. Auf Wieden siegten zwei Antisemiten mit 1178 gegen 929 Stimmen und auf Neubau Antisemit Stehlik mit 1666 Stimmen gegen die liberalen und demokratischen Candidaten, welche zusammen 1339 Stimmen erhielten. Lueger wurde auf Landstrasse gefeiert und sein Wagen von den Antisemiten gezogen.

* **Frankreich.** Frankreich feiert das Jubiläum des 25. Ministeriumstrahs seit Gründung der Republik. Am längsten hat noch das zweite Ministerium Ferry gewährt (über zwei Jahre), am kürzesten dauerte das Cabinet Rochet: 20 Tage.

* **Italien.** Die Nachricht von der Einladung des Papstes zur Berliner Konferenz wurde bekanntlich officiös dementirt. Der vatikanische „Moniteur de Rome“ dementirt nun seinerseits jenes officiöse Dementi. Die Einladung des Papstes ist demnach thatsächlich erfolgt.

* **Belgien.** Die Antisclaverei-Conferenz beschäftigt sich derzeit mit den Vorschlägen zur Unterdrückung des Schnaps Handels in Afrika bezw. der Beschränkung desselben. Es wird die Einführung eines Zolles auf Alkohol für nothwendig erachtet. Alle europäischen Staaten, welche in afrikanischen Küstengebieten Hoheitsrechte ausüben, sowie die Republik Liberia würden sich zur Erhebung eines solchen Zolles — etwa in Höhe von 50 Francs auf den Hectoliter — in ihren Gebieten verpflichten, ferner auf den im Lande gebrannten Alkohol eine Concessionssteuer legen. Auf diese Weise hofft man dem Mißbrauch von Alkohol wirksam entgegenzutreten zu können und den Sklavenjägern ein Mittel zur leichteren Einfangung ihrer Menschenwaare zu nehmen.

* **Großbritannien.** Lord Salisbury hatte die conservative Partei für gestern zu einer Besprechung der Lage einberufen, was die umlaufenden Gerüchte über eine geplante Parlaments-Auflösung neuerlich bekräftigte. — Der Kohlenstreik dürfte bald beigelegt werden, da die Werke trotz des Beschlusses der Konferenz fortfahren, die Forderungen der Arbeiter zu bewilligen. Auch der Liverpooler Dockstreik geht seinem Ende zu, da unter den Strikenden Uneinigkeiten ausgebrochen sind. Infolge des Bergarbeiter-Strikes sind augenblicklich nur noch 400 Waggons Kohlen in London. Am Mittwoch kamen bloß zwei Kohlenzüge in London an und man befürchtete, daß unter diesen Umständen ein Kohlenmangel bereits am Samstag eintreten werde.

* **Dänemark.** Der Bericht des Finanz-Ausschusses des Folkethings ist erschienen. Die Lücke ist durchgehends recht freigiebig gewesen im Vergleich mit früheren Jahren; aber sie zeigt die alte Unbiegbarkeit auf den Gebieten des Heeres, der Marine und der Provisorien.

* **Serbien.** Neuerdings ist zwischen Serbien und Bulgarien ein diplomatischer Streit ausgebrochen und zwar über die schon als beigelegt angesehene Angelegenheit des bulgarischen diplomatischen Agenten in Belgrad, Mincevics, wegen dessen Verhülfe zur Flucht macedonischer Zöglinge aus dem Belgrader Lehrerseminar des Smeti-Sava-Vereins nach Sofia. Nach dem amtlichen serbischen Wortlaut hat der bulgarische Diplomat sein Verhalten bedauert, nach der bulgarischen Regierung bedauerte Mincevics das Verhalten der serbischen Presse in jener Angelegenheit. Diese Streitsache dürfte noch weitere Folgen haben und zur Abberufung des bulgarischen Vertreters von Belgrad event. zur Einstellung des diplomatischen Verkehrs zwischen den beiden Staaten führen. Die gegenseitige bestehende Spannung tritt immer schärfer hervor. Sie wurzelt in dem Gegenfuge der äußeren Politik beider Staaten seit der Abkantung des Königs Milan. Hieraus ist auch der Abbruch der Handelsvertrags-Verhandlungen dieser beiden Balkan-Staaten zu erklären.

* **Japan.** Am 1. April wird in Tokio, der Hauptstadt Japans, in dem weitgehenden Ueno-Park eine nationale Industrie-Ausstellung eröffnet werden, welche seit fünf Jahren vorbereitet wurde und

ihre Vorgänger von 1877 und 1881 an Bedeutung wesentlich überstreffen wird.

* **Afrika.** Der „Times“ wird aus Sansibar gemeldet, daß Emin Pascha nach Bagamono zurückgekehrt ist. Der Sultansdampfer „Sarawa“ ist mit zwei Emissären nach den Südhafen abgegangen und zwar mit Zustimmung der deutschen Behörden. Die Emissäre sollen versuchen, den Frieden zwischen den Arabern und Deutschen zu vermitteln.

Handel, Industrie, Statistik.

* **Patentschau.** Eine für die Hauswirthschaft recht praktische Neuheit behandelt das Patent No. 50115 des Herrn S. Schneider, Barmen. Der obere Rand von Thee- oder Kaffeekannen u. s. w. wird mit einem Vorprung versehen, welcher zwar das Aufsteigen des Deckels nicht behindert, ein Herabfallen desselben jedoch verhütet, wenn die Kanne geneigt wird, um das Getränk auszugießen. — Herr C. S. Simon in Frankfurt a. M. hat eine zerlegbare Bürste construiert (Patent No. 50693), deren Griffbrett aus mehreren auseinandernehmbaren, resp. verschiebbaren Theilen besteht, welche einzeln für sich als Rund- oder Gebürste zu verschiedenen Zwecken dienen und zusammengelegt als große Bürste werden. — Das Anlegen der Tapeten an die Wände erleichtert der unter No. 50540 dem Herrn J. Sebel in Leipzig patentirte Apparat. Derselbe wird auf Sanftrollen an der Wand entlang geführt, wobei die aufgelegte Tapetenrolle abgewickelt, auf der Rückseite mit Klebstoff bestrichen und der Wand zugeleitet wird.

* **Markbericht.** Fruchtmärkte zu Wiesbaden vom 20. März. Die Preise stellten sich pro 100 Kilogramm: Hafer 17 Mk. 40 Pf. bis 18 Mk. 20 Pf., Nichtstroh 5 Mk. 40 Pf. bis 6 Mk. 60 Pf., Weizen 5 Mk. 60 Pf. bis 6 Mk. 80 Pf. — Fruchtmärkte zu Limburg vom 19. März. Die Preise stellten sich pro Mäster: Rother Weizen 17 Mk. 5 Pf., weißer Weizen 16 Mk. 70 Pf., Korn 13 Mk. 55 Pf., Gerste 12 Mk. 25 Pf., Hafer 8 Mk. 30 Pf.

— **Coursbericht der Frankfurter Börse vom 20. März.** Nachmittags 3 Uhr — Min. Credit 262 1/2, Disconto-Commandit 227 1/2, Staatsbahn 186 1/2, Galizier 163 1/2, Lombarden 105, Egypter 93 1/2, Italiener 91 1/2, Ungarn 85, Gotthard 162, Schweizer Nordost 131 1/2, Schweizer Union 118 1/2, Laura 150, Gelsenkirchen 176, Dresdener Bank 151, Türken —. Die heutige Börse war fest, die Course erheblich höher. Das Gerücht „Einführung der zweijährigen Dienstzeit in Deutschland“ stimmte. Besonders Bergwerke waren steigend, auch Banken und Renten befestigt.

Aus dem Gerichtssaal.

— **Wiesbaden, 20. März.** In der heutigen Sitzung des Königl. Schwurgerichts gelangte die Anklage gegen die Wittve Helene Belz, geb. Ernst, aus Oberems wegen Mordens zur Verhandlung. An Stelle des Herrn Landgerichts-Directors Grau, welcher in dieser Sache als Zeuge geladen ist, führt Herr Landgerichtsrath Reutner den Vorst. Die Geschworenenbank wird gebildet aus den Herren: Gastwirth Semmer (Netter), Landmann Hartmannsheim (Brandenborf), Kaufmann Gottschalk (Wiesbaden), Kaufmann von Hirsch (Wiesbaden), Dr. Jocke (Wiesbaden), Verwalter Schmidt (Niederelters), Landwirth Egel (Werheim), Müller Buch (Niederwalluf), Reutner Speyer (Oberlahnstein), Gastwirth Merz (Johann), Reutner Basler (Wiesbaden) und Landmann Dahl (Niederhofheim). Die Königl. Staatsanwaltschaft wird durch Herrn Gerichts-Assessor Dr. Wilderich vertreten. Die Vertheidigung der Angeklagten führt Herr Rechtsanwalt Guttman. Die Angeklagte Belz ist Wittve, 45 Jahre alt, Butterhändlerin und Tagelöhnerin, in Oberems wohnhaft und noch nicht bestraft. Sie wird nach dem Gröffnungsbeschlusse beschuldigt, am 5. Juli v. J. vor dem Königl. Schöffengerichte zu Königstein einen vor ihrer Vernehmung geleisteten Eid wissentlich durch ein falsches Zeugniß verletzt zu haben. Die Angeklagte, welche sich völlig unbefangenen benimmt und eine große Jungferlichkeit entwickelt, will sich dieses Verbrechens nicht bewußt sein. Aus dem der Anklage zu Grunde liegenden Thatbestande und aus der Verhandlung ist Folgendes zu entnehmen. Die Bewohner der Gellweiler'schen Kuranstalt für Brustkranke zu Falkenstein fühlten sich durch das Hämmern des derselben gegenüber wohnenden Spenglers Kiesenwetter sehr belästigt und da der Wether zu der Ueberzeugung kam, daß K. auf einer Bütte an Blechgefäßen Morgens vor 6 Uhr hämmerte, um ihn zu kitzeln, so erstattete er Anzeige bei dem Gensdarmen. Auf dessen Bemerkung, daß der bloße Geschäftsbetrieb als Ruhestörung nicht betrachtet werden könne, wurde ihm erwidert, daß K. selbst der Angeklagten, die ihm Butter verkaufe, einmal erklärt habe, er werde die Kurfremden aus der Anstalt schon herausdrücken. Auf Anzeige des Gensdarmen wurde darauf gegen Kiesenwetter Anklage wegen Ruhestörung erhoben und Verhandlungstermin vor dem Königl. Schöffengericht zu Königstein anberaumt. Neben anderen Zeugen wurde auch die Belz vorgeladen und insbesondere über die für die Verurtheilung des Kiesenwetter entscheidende Frage vernommen, ob derselbe in böswilliger Absicht geklopft resp. geäuert habe, „er wolle denen die Kurfremden schon vertreiben.“ In dem Wartezimmer traf sie auch mit dem Gensdarmen Bauer zusammen, dem gegenüber geäuert worden war, die Belz wolle nicht die volle Wahrheit sagen, weil sie die Kumschaft des K. nicht verlieren wollte und sie dieser mit Todtschlägen bedroht habe. Bauer forderte deshalb die Belz auf, ihm die Sache einmal zu erzählen, worauf sie erwiderte, sie hätte nichts zu erzählen. Bei dieser Gelegenheit soll sie noch geäuert haben, wenn sie alles sagen wollte, was sie von Kiesenwetter

wählte, dann käme er in Band und Eisen, was sie heute alles in Abrede stellt und als eine „Kassheret“ bezeichnet, wie sie ein Frauenzimmer nicht schlimmer machen könnte. Bei ihrer Vernehmung befandete die Belz von den Worten, die R. gebraucht, trotz wiederholter Aufforderung nichts. Sie ließ ihre Aussage vielmehr unbestimmt, worauf die Freisprechung des R. erfolgte. Den übrigen Jengen fiel dies auf, sie warfen der Belz deshalb alsbald vor, sie hätte falsch geschworen. Der Gensdarm machte dem Amtsanwalt alsbald von seinen Wahrnehmungen Mitteilung, worauf dieser die Verurteilung gegen das freisprechende Urtheil anmeldete; der Gensdarm Bauer aber erstattete gegen die Belz Anzeige wegen Meineids. Die Strafsache gegen R. kam vor der Strafkammer nochmals zur Verhandlung, in welcher auch die Belz wieder als Jengin vernommen wurde und hier befandete, daß R. ihr auf Vorhalten, ob sein Klopfen denn nicht die Fremden in der Anstalt störe, erklärt habe, „Kurfürstenden her, Kurfürstenden hin, die werde ich schon herausstreiben“. Darauf wurde das erste Urtheil aufgehoben und R. zu 15 M. Geldstrafe und in die Kosten beider Instanzen verurtheilt. In ihrer verantwortlichen Vernehmung in der Voruntersuchung hat die Belz ein offenes Geständnis ihrer Schuld abgelegt, was sie heute widerrufen und behauptet, dazu von dem Richter in Königsheim überredet worden zu sein, sich dabei in Verdächtigungen gegen denselben ergebend, die dieser, als Jenge vernommen, mit Entrüstung zurückweist. Vor dem Schöffengerichte sei sie nur gefragt worden, ob R. geäußert, er wolle die Fremden „heraus-trommeln“, und da sie nach „herausstreiben“ oder „ausstreiben“ nicht gefragt worden sei, habe sie dies auch nicht angegeben. Die Beweisaufnahme erstreckt sich wohl auf 14 Jengen, ist aber doch bald beendet. Sie bestätigte die von der Angeklagten vor ihrer Vernehmung gemachten verdächtigen Äußerungen. Die Geschworenen verneinen die Frage nach einem wissenschaftlichen, besagen dagegen dieselbe nach einem fahrlässigen Einschießen, worauf die Angeklagte zu 8 Monaten Gefängnis und zur Tragung der Kosten verurtheilt wird. (Heute Vormittag 9½ Uhr Verhandlung gegen den Peter Jacob Ahtelstetter aus Wolfenbüttel und den Josef Ahtelstetter aus Berlin wegen vorläufiger Brandstiftung.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** Für 22 Dollars hat, wie aus Milwaukee (Pennsylvania) berichtet wird, ein dort lebender Ungar seine Frau und eine Kuh in öffentlicher Versteigerung an den Meistbietenden verkauft. — Unweit Galvieu, Louisiana, ereignete sich ein Dammbruch. Die Mäule ist bereits 400 Fuß breit; die Einwohner der Umgegend sind von der ihnen drohenden Gefahr benachrichtigt worden. Es werden weitere Dammbrüche längs des Mississippi befürchtet. Zwei Neger, welche bei der Beschädigung eines Damms in Nosedale, Mississippi, ertappt worden waren, wurden von dem Dammbauern niedergeschossen. — Bei Troy, im Staate New-York, ereignete sich ein Erdbeben. Zwei Wohnhäuser wurden zerstört und drei der Insassen getödtet und vier verletzt. — In Loganport, Indiana, brachten zwei Männer zwei jungen Damen, welche ihnen einen Korb gegeben hatten, Gift bei. Die eine ist todt, die andere liegt im Sterben. Die beiden Verbrecher sind geflüchtet. Die Erbitterung der Einwohner gegen sie ist so groß, daß die Verbrecher wahrscheinlich gehängt werden, falls man sie fängt. — Dienstag Morgen wurde in Malaga heftiges Erdbeben verspürt. Große Verwüstung herrschte dort und in den Nachbarküsten; besonderer Schaden ist nicht eingetreten. Die Erdbeben dauern fort. Das Hauptcentrum derselben ist das Thal von Antequera und Malaga. Die einzelnen Stöße waren bisher noch schwach, doch befürchtet man, da sie an Stärke allmählich zunehmen, große Katastrophen. — Infolge heftiger Regengüsse ist der Marlusplatz und viele Straßen in Venedig überschwemmt. Der Po ist aus seinen Ufern getreten; die Schupämme in der Provinz Pavia sind zerbrochen. — Aus New-York wird berichtet: Der kleinste Säugling, der wohl jemals dagewesen, ist Alice Foster Curtis in Mason City, West-Virginien. Das Kind wog ein Pfund bei seiner Geburt vor 2 Monaten, jetzt wiegt es in seinen Kleidern nur zwei Pfund. Es ist wohlgebildet und vollkommen wohl. Sein Kopf hat etwa die Größe eines Hühnerkopfs, ein Fingerring kann leicht über seine Hand gestreift werden, während die Finger wie Stricknadeln aussehen und die Fäule nur einen Zoll lang sind. — In Antananarivo, der Hauptstadt von Madagascar, ist eine tgl. Rundmachung veröffentlicht worden, derzufolge die Goldminen in Madagascar für die Dauer von drei Monaten von Jedermann ausgebeutet werden dürfen. Diese Frist wird wahrscheinlich nach ihrem Ablauf verlängert werden. — Montag Vormittag entdeckte man auf dem Bahnhofe in Rom in einem Kofferschrank, der sich in einem Gepäckwagen befand, die Leichen von zwei Kindern, welche Blutspuren an Händen und Füßen trugen. Es sind die Kinder einer armen Frau, welche dieselben seit sechs Tagen vermisste und seither überall vergebens gesucht hat. Man nimmt an, die Kinder seien in den offenkundigen Schrank geschlüpft und dieser habe sich automatisch hinter ihnen geschlossen. Da der Wagen in einem unbelebten Winkel des Bahnhofes stand, wurden ihre Hilferufe nicht gehört. Die Mutter war außer sich vor Verzweiflung, als sie ihre Kinder todt wiederfand. — In Neojano (in den Abruzzen) ist dieser Tage der Riese Catonio gestorben, der wohlgebaute 2 Meter und 26 Centimeter groß war. Er war von 1845 bis 1848 Portier in den Tuilerien und ließ sich nach dem Sturze Louis Philipp's in ganz Europa für Geld sehen. Die Familie hat seinen Leichnam dem anatomischen Museum in Rom vermacht. — Die neuliche auffällige Mitteilung, daß das türkische Kriegsschiff „Grtogral“, das nach Japan gedampft war, wegen Munitionsmangels dort keine Salutschüsse abgeben konnte, findet, wie aus Constantinopel geschrieben wird, darin seine Erklärung, daß auf Befehl des Sultans die Kriegsschiffe überhaupt keine Munition mehr führen dürfen. Wie man sich in Con-

stantinopel erzählt, befürchtete der Sultan, die Schiffs-Commandanten könnten einkaufende Munition zu einem Angriff auf sein Palais verwenden. (V)

* **Erdbeben.** In der Nacht zum Dienstag wurden, wie wir schon berichteten, in Bonn zwei Erdstöße wahrgenommen, von denen namentlich der erstere, der kurz nach 11 Uhr erfolgte, ein ungewöhnlich heftiger gewesen ist. Man glaubte einen schwer beladenen Rollwagen eilig vorüberkommen zu hören und unmittelbar darauf verspürten namentlich die bereits im Bett Liegenden eine schaukelnde oder auch stöbartige Bewegung, die so stark war, daß man sich in einzelnen Häusern erschreckt vom Lager erhob. Der auf dem Thurm der Gymnasialkirche zur Beobachtung von Feuersgefahr in der Stadt postirte Wächter hörte ein Stück der zum Thurm emporführenden Treppe herunterfallen und fiel erschreckt zur Polizeiwache, den Vorgang zu melden. Ueberall in der Stadt wurden Möbel und Silber durch den Erdstoß in Bewegung gesetzt. Weniger heftig soll die zweite Erschütterung gewesen sein, die gegen 5 Uhr Morgens stattfand.

* **Bismarck-Album.** Die Verlagshandlung A. Hofmann & Co. in Berlin hat ein „Bismarck-Album des Abderadisch“ herstellen lassen, welches Alles enthalten soll, was in dem Blatte seit vierzig Jahren an humoristischen Darstellungen des Reichskanzlers enthalten war, und von denen die sämtlichen Original-Holzschnitte noch vorhanden sind. Die frühesten bildlichen Darstellungen beginnen bereits 1849, da Bismarck noch Abgeordneter der zweiten Kammer war. Aber erst mit dem Jahre 1862 beginnt die Fülle humoristischer Zeichnungen, deren Zahl sich auf dritthalb Hundert beläuft, und welche fast sämtlich von W. Scholz herrühren. Auch aus dem Textinhalt soll das Beste gegeben werden, was das Witzblatt in jenem Zeitraum über Bismarck gebracht hat, und einige facsimilirte Briefe Bismarck's an den verstorbenen Redacteur Ernst Dohm werden das Interesse an dieser humoristischen Chronik der inhaltreichen Zeit erhöhen. Die Verlagshandlung hofft, daß das Album noch bis zu dem nächsten (fünfundsechzigsten) Geburtsfest des Reichskanzlers werde erscheinen können.

* **Die bösen Schweine.** Im Jahre 1681 befahl der Große Kurfürst die Abschaffung aller Schweine in den Straßen von Berlin, weil sie die Straßen und Plätze verunreinigten und seine Gemahlin in Ungelegenheit gebracht hatten. Als Kurfürstin Dorothea nämlich mit der Gründung der Dorotheenstadt beschäftigt war und ihr Werk mit dem Bau einer Kirche begann, war die Gegend ringsum noch wüst und leer und an vielen Stellen morastig. Sie besuchte fast täglich den Bauplatz. Eines Tages war sie auch dorthin in einer großen, schwerfälligen Kutsche gefahren, als ein mächtiger Plagregen sie überraschte und die ganze nach der Spree zu gelegene tiefe Gegend in einen See verwandelte. Da erschau sich auch eine Herde Schweine, welche den Berliner Bürgern gehörte, die kurfürstliche Kutsche zu ihrem Obdach und bloßirte dieselbe dergestalt, daß sie nicht von der Stelle zu bringen war. Es blieb also nichts übrig, als einen reitenden Boten nach dem Schlosse zu schicken und Hilfe zu holen. Dieser Vorfall verdroß den Kurfürsten, und Tags darauf erschien ein Befehl von wegen der Berliner Schweine.

* **Ein historischer Kaufschlag.** Ueber den Ursprung der spanischen Familie der Grafen von Punoostro bringt die „Revue Internationale“ eine interessante Mitteilung. Der Stammvater dieses stolzen Hauses war Jäger im Dienste Carl V. Er befand sich mit dem Kaiser einmal auf der Rebhühnerjagd und beide Jäger räumten mit stets zunehmender Leidenschaft unbarmherzig unter den Hühnern auf. Die Jagdtaschen der Diener waren überfüllt und der Kaiser gedachte, die Jagd zu enden. Da schenkten die Hunde noch ein Rebhuhn auf, Kaiser und Jäger legten schnell noch einmal an, gleichzeitig trachten zwei Schüsse und das Rebhuhn lag todt am Boden. „Wer hat das Huhn geschossen?“ fragte der Kaiser den Jäger. „Ich, Majestät!“ sagte dieser. „Du lügst,“ fuhr der Kaiser auf. „Das ist nicht wahr!“ replicirte der Jäger und schlug dem Kaiser die geballte Faust in's Gesicht, daß dieser taumelte. Die Diener wollten sich auf den verwegenen Jäger stürzen, aber der Kaiser wehrte ab und befahl ihnen, diesen in's Gefängnis nach Madrid zu führen, wo er dann gerichtet werden sollte. Der Kaiser lehrte gedankenvoll nach der Hauptstadt zurück; ihn beschäftigte weniger der Schimpf, den einer seiner Diener ihm vor Zeugen angethan hatte, als der Charakter des Mannes, der eine Kränkung auch von dem mächtigen Kaiser nicht ertragen wollte und sich männlicher gezeigt hatte, als die Edlen, welche des Kaisers Thron umstanden. In der Residenz angelangt, ließ der Kaiser den Jäger vor sich führen und fragte ihn, ob er dabei bliebe, daß er selbst und nicht der Kaiser das Rebhuhn geschossen habe. Der Jäger bejahte und fügte hinzu, er könnte es beweisen, wenn man das Rebhuhn, um das der Streit entbrannt war, vor ihn brächte, denn er habe sich während der ganzen Jagd anderer Geschosse bedient, als der Kaiser. Man forschte nach und fand im Leibe des Rebhuhns eines der Geschosse des Jägers. Das konnte natürlich Nichts an dem Schicksal desselben ändern; er hatte sich an der geheiligten Person des Kaisers vergangen und mußte den Tod erleiden. Er hörte ruhig den Richterpruch und bereitete sich zum Tode. Den Kaiser dauerte der Mann und er wünschte, ihn vor der Ausführung des Urtheils noch einmal zu sprechen. Der Kaiser schalt ihn ob seines Benehmens, der Jäger aber sagte mit Ruhe: „Majestät, wenn ich hundert Leben hätte und hundert Mal den Tod durch Hinterschand erleiden müßte, ich würde doch, wenn Ew. Majestät mich einen Lügner nennete, Ihnen die Faust in's Gesicht schlagen (puno en el rostro).“ „Nein, nein,“ sagte der Kaiser, „Du magst leben, ein Mann wie Du würde meinem Reiche fehlen, sie sind nicht häufig.“ Der Kaiser schenkte dem Jäger aber nicht nur das Leben, sondern er wünschte, ihn stets mit sich zu haben, und als er ihn bald darauf zum Grafen erhob, legte er ihm in Erinnerung an jene Episode den Namen Punoostro bei.

*** Der Witz der Appenzeller.** Die „Appenzeller Ztg.“ erinnert an einen deutschen Jugendchriftsteller, der vor 30 Jahren in ein deutsches Volksblatt vom Appenzeller Witz schrieb. Dabei kommen köstliche Geschichten zu Tage. Man neckte die Appenzeller, daß ihr Land von dem größeren Canton St. Gallen rings umschlossen sei; ohne dies wären sie nie zur Ruhe gekommen. „Ja“, entgegneten sie, „unser Land liegt wohl darin, aber wie ein Ducaten in einem Kuchladen.“ — Manche Antworten sind wirklich ausgefallen und mündlich forterhalten worden. Hier einige davon: An einer Tagssagung der 13 Cantone fragte der Präsident zuletzt mit Geringschätzung den ziemlich unbeachteten Appenzeller Gesandten, einen einfachen Bauer: „Nun, und was dünkt Euch gut?“ „Honig und Küchlein!“ antwortete der Gesandte, als handelte es sich um die Leibspeise der Appenzeller. Alles lachte; der Präsident aber fragte nun höflicher um seine Meinung und erhielt eine zutreffende Antwort. — Ein anderer Appenzeller Gesandter, ein Glaser, wurde von einem Herrn bei Tische spöttisch gefragt, wieviel man für das Einlegen einer Scheibe zahle. „Vier Batzen, dann gebe ich aber einen »Hornaff« obendrein,“ sprach er, indem er dem Nachbar lächelnd auf die Achsel klopfte. Hornaff hieß man das dreieckige Stück Glas zwischen den runden Scheiben. Der Fragende hatte nun die Wahl, auf wen er den »Hornaff« beziehen wollte. — Ein Landmann traf im Wirthshaus den Hauptmann K. von U. Eine Portion Stoffsich verzeihend, fragte Ersterer den Letzteren, ob er nicht mithalten wolle. „Ich mag sie nicht,“ erwiderte dieser. „Das ist nicht schön,“ bemerkte der Landmann, „wenn die Brüder einander nicht mögen!“ „Doch noch schöner,“ meinte der Hauptmann, „als wenn sie einander fressen!“ — Eine Appenzeller Gemeinde, die wenig Mannschaft hatte, stellte ihre Soldaten bei der Mutterung in eine Front. Da man sie deswegen aufzog, bemerkte Einer: „Wir haben halt keine »Wästen“, die man müßt »hinterstellen!“ — Bei einer anderen Inspection bemerkte der eidgenössische Oberst dem appenzellischen Officier, die Kragen an den Röcken der Leute scheinen ihm sehr ungleich zu sein. Der Officier antwortete: „Das kommt daher, weil nicht alle Soldaten ordnungsmäßige Hälse haben.“ — Ein Bettler zog mehrere Male etwas ungestüm an einer Hausglocke. Der Hausherr rief erobert zum Fenster hinaus: „Wachire fort und komm' mir nie wieder vor's Haus!“ „Recht, Herr, eben kam ich, um Abschied zu nehmen,“ antwortete der Bettler.

*** Aus der Statistik des Russes.** Ein Sonderling in London hat neuerdings eine seltsame Statistik hinterlassen. Er hat sorgfältig die Küsse verzeichnet, die er mit seiner Frau in einem Zeitraum von 20 Jahren gewechselt hat. Danach erreichten diese Liebeserweiche im 1. Jahre die gewaltige Zahl von 6500, das sind hundert Stück für den Tag. Im 2. Jahre verminderten sie sich um die Hälfte. Im dritten war die tägliche Leistung etwa zehn. Nach fünf Jahren zählte man nur noch zwei Küsse täglich, den Gutenmorgen- und Gutenachtkuß. Später wird nur hier und da noch ein Kuß ausgetauscht. Das ist das Loos des Schönen auf der Erde.

*** Humoristisches.** In die Geflügel-Ausstellung zu Zittau in Sachsen, welche in besonderen Abtheilungen auch Schwäne und Störche mit umfaßt, kam, wie man den „M. N.“ schreibt, dieser Tage ein kleines Mädchen mit einer wollenen Decke und erklärte auf die Frage von Ausstellungs-Comité-Mitgliedern, was es mit der Decke hier wolle, ganz treuherzig und bestimmt, es wolle sich vom Störche ein Brüderchen holen, das sich Mama schon lange gewünscht habe. Da das angeheulte Störchenpaar aber nicht in der Lage war, mit einem jungen Menschenkind aufwarten zu können, mußte Wieschen tiefbetrübt über den Mißerfolg ihres wohlgemeinten Besuches wieder abziehen.

Aus der öffentlichen Sitzung des Gemeinderaths vom 20. März 1890.

Anwesend sind unter dem Vorstehe des Herrn Oberbürgermeisters Dr. v. Ibell Herr Bürgermeister Heß, die Mitglieder des Gemeinderaths Herren Bedel, Dr. Berlö, Dieß, Goetz, Knauer, Maier, Müller, Rehoff, Schlitt, Steinkäuler und Wagemann, ferner die Herren Stadt-Baudirector, Baurath Winter und Hilfsarbeiter Gerichts-Assessor Gruber.

An Concessions-Gesuchen liegen vor: a. das des Herrn Heinrich Trog, betr. beschränkten Schankwirthschaftsbetrieb, Römerberg 20, b. des Herrn G. I. Käfig, betr. Weiterbetrieb der Schankwirthschaft Neugasse 22, c. der Ehefrau des Peter Wirsinger, betr. den Wirthschaftsbetrieb Platterstraße 26, welche auf Genehmigung begutachtet werden. Das Gesuch des Herrn Friedrich May, betr. Ausdehnung seines beschränkten Wirthschaftsbetriebes Hermannstraße 9 auf den Ausschank von feineren Biquentzen wird zur Prüfung an die Accise-Commission verwiesen.

Der Herr Vorstehende macht die Mittheilung, daß er in der Theater-Neubau-Angelegenheit mit den Herren Baurath Winter und Stadtdirector Heß mehrere Konferenzen gepflogen hätte, und das Ergebniss derselben in einer besonderen vertraulichen Sitzung, welche auf nächsten Dienstag anberaumt wird, zur Kenntniß des Gemeinderaths bringen werde.

Das Collegium nimmt Kenntniß von einer Einladung des „Turn-Vereins“ zu dessen am nächsten Sonntag Nachmittag 3 Uhr in der Turnhalle, Hellmündstraße 83, stattfindenden Schanturnen.

Herr Badhausbesitzer G. Häfner theilt mit, daß er nicht, wie die Kur-Commission des Gemeinderaths annehme, an der Wiesbaden-Sonnenberger Grenze eine förmliche Bleichanstalt, sondern nur eine Trockenhalle mit Bleichwiese errichten werde. Das Grundstück würde übrigens mit Obstbäumen bepflanzt und so einen schönen Anblick gewähren, als die jetzt dort befindlichen Krautgärten und die Bleichanstalten im „Kerthol“.

Der Gemeinderath erhält Einladung zu dem Schlusse des Winter-Semesters der Bau- und Kunst-Gewerbeschule dahier am nächsten Samstag.

Herr Viehhändler J. Graß bittet den Gemeinderath in einer Eingabe, von der Erhebung von Marktandgeld für Schweine in der hiesigen Schlachthausanlage dann abzusehen, wenn die Schweine Abends eingeführt und ohne zum Verkauf gestellt zu sein, am nächsten Morgen wieder ausgeführt würden. Der Gemeinderath beschließt von einer Erhebung des Marktandgeldes abzusehen, wenn das eingeführte Vieh im Sommer vor 5 Uhr im Winter und vor 6 Uhr Morgens wieder ausgeführt wird. Auf den Antrag hiesiger Metzgermeister, den größeren Schweinemehrgern den Handel an Sonntagen in der Schlachthausanlage nicht mehr zu gestatten, welchem die Schlachthaus-Commission zustimmt, wird der Gemeinderath demnächst zurückkommen.

Der von dem Herrn Polizeipräsidenten vorgelegte Entwurf einer Polizei-Verordnung, betr. Einführung einer Polizeistunde für Wirthschaften mit weiblicher Bedienung, hat der Accise-Commission vorgelegen. An Stelle des von dem Herrn Polizeipräsidenten vorgeschlagenen Vorlaufs, wonach alle Wirthschaften mit weiblicher Bedienung unter die Verordnung fallen, dagegen Ausnahmen gestattet sind, schlägt die Commission nur einen Paragraphe vor, welcher besagt, daß für solche Wirthschaften die Polizeistunde eingeführt werde, in welchen weibliche Personen zur Bedienung gehalten würden, von denen erwiesen sei, daß sie einen unzüchtigen Lebenswandel führten oder geführt hätten. Herr Steinkäuler empfiehlt, dem Entwurfe der Polizeibehörde zuzustimmen. Herr Maier verspricht sich von einer Schließung der Wirthschaften um 11 Uhr Abends keinen Erfolg. Er beantragt, die Verordnung, wie vorgelegt, zurückzuweisen, da sein Grund vorliege, auf eine solche Maßregel mit Ausnahmebestimmungen einzugehen. Herr Göß kam die Verordnung weder für nothwendig noch für zweckmäßig erachten. Der Gemeinderath könne den Ausnahmebestimmungen unmöglich zustimmen, weil er darüber zu wachen habe, daß einzelne Geschäftstreibende nicht der Willkür einzelner Unterbeamten überliefert würden. Herr Göß erklärt noch, höchstens für die Commissionsfassung stimmen zu können. Der Herr Vorsitzende tritt der Ansicht des Herrn Maier bei, da es ihm widerstrebe, eine allgemeine Polizeistunde einzuführen und darin der Polizeibehörde zu gestatten, ad libitum von dieser Regel Ausnahmen zu statuiren. Er empfiehlt, die Verordnung abzulehnen und es der Polizeibehörde zu überlassen, die betreffenden Locale streng zu überwachen und eventuell einzuschreiten. Herr Bedel spricht sich ebenfalls gegen die Verordnung aus. Das Collegium beschließt, den Entwurf der Polizeibehörde, sowie den Gegenentwurf der Accise-Commission abzulehnen.

Die Angelegenheit, betr. die Abänderung des hiesigen Straßenaustatuts in der von dem Herrn Regierungs-Präsidenten f. J. vorgeschlagenen Weise, wird der Bau-Commission zur Prüfung und Berichterstattung hingewiesen.

Das Gesuch des Herrn Hotelbesizers Schmitz-Vollmuth hier, betr. Erbauung einer Waschanstalt mit Wohnräumen an einer links der Viehbrückerstraße projectirten Seitenstraße, wird nunmehr nach dem Antrag der Bau-Commission definitiv auf Ablehnung begutachtet.

Auf Vortrag des Herrn Bürgermeisters Heß werden genehmigt: zwei Abtretungs-Verträge, ein Kaufvertrag und einige andere Verträge.

Von Herrn Schiedsmann Dreßler sind 10 Mk. aus einem Vergleich für die Stadarmen übergeben worden und von einem Herrn, der nicht genannt sein will, 10 Mk. zu demselben Zweck, wovon das Collegium Kenntniß nimmt.

Herr Stadt-Baudirector Baurath Winter referirt über folgende Vorlagen, welche, wie folgt, erledigt werden: Auf Genehmigung wird begutachtet: 1) das Baugesuch des Herrn M. Rossi, betr. Errichtung eines Ladens in einem Hause an der Grabenstraße; 2) das Baugesuch des Herrn Chr. Cramer, betr. Vereinigung der Häuser Röberstraße 19 und Steingasse 82; 3) das Baugesuch der Frau Müller Wwe., betr. Einfriedigung eines Grundstücks an der Platterstraße.

Auf Widerruf wird genehmigt: 1) das Baugesuch des Gärtners Herrn Schweiß, betr. Einfriedigung eines Grundstücks Platterstraße 5; 2) das Baugesuch der Herrn Gebr. Bedel, betr. Errichtung eines Schuppens und Einfriedigung eines Bach-Grundstücks an der Adolphsallee.

Auf Ablehnung wird begutachtet: 1) das Baugesuch des Herrn Architecten Hunge, betr. Errichtung einer Villa Ecke der Augusta- u. Victoriastraße; 2) das Baugesuch des Herrn Phil. Röber, betr. Errichtung eines Stalles auf dem Grundstück rechts vom Schiersteinerweg; 3) das Baugesuch des Herrn Kallbrenner, betr. Errichtung eines Werkstatte-Gebäudes auf dem Grundstück an der Mainzerstraße. (Schluß folgt.)

Letzte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaction eingegangen.)

* Berlin, 20. März. General v. Caprivi ist zum Kanzler und preussischen Ministerpräsidenten ohne besonderes Portefeuille ernannt worden. v. Bötticher bleibt wahrscheinlich Vicepräsident des Staatsministeriums, doch ist dieses und sind die weiteren Veränderungen im preussischen Ministerium noch zweifelhaft. Ebenso ist es zweifelhaft, wer Staatssecretär des Auswärtigen und preussischer Minister des Auswärtigen werden wird.

* Berlin, 19. März. Graf Herbert Bismarck soll sein Entlassungs-Gesuch noch nicht eingereicht haben.

* Köln, 20. März. Die „Köln. Ztg.“ begrüßt Caprivi's Ernennung sympathisch und stellt Caprivi den Rath und die Unterstützung Bismarck in Aussicht, so oft er sie wünsche.

* London, 20. März. Die „Times“ äußert sich in ihren Betrachtungen über den Rücktritt Bismarck's dahin, daß der Zeitpunkt, wo derselbe erfolge, besondere Bedenken nicht biete. Deutschland sei niemals stärker und

einiger gewesen, als jetzt. Zu keiner Zeit sei der Friedensbund Deutschlands, Oesterreichs und Italiens fester gewesen; er ruhe auf dem gemeinsamen Interesse an der Aufrechterhaltung des status quo auf dem Continent. Es sei unmöglich, zu prophezeien, was die Zukunft bringen könne, aber gegenwärtig scheine der Triumph der Friedenspolitik Bismarck's gesichert.

* **Petersburg**, 20. März. Die durch ein österreichisches Blatt verbreiteten Nachrichten über russische Truppen-Zusammenziehungen an der afghanischen Grenze sind gänzlich unbegründet.

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angelommen in San Thomas der Hamburger D. „Galicia“; in Lissabon D. „Nerthe“ von Südamerika; in Colombo der P. u. D. D. „Kaiser-i-Hind“ und „Britannia“ von London; in Bombay der P. u. D. D. „Assam“; in New-York der Nordd. Lloyd-D. „Berra“ von Bremen. Der Nordd. Lloyd-D. „Lahu“ von New-York passirte Cailh.

* **Ueberseischer Post- und Passagier-Verkehr** für die Zeit vom 16. bis 22. März 1890 (mitgetheilt von Braß & Rothenstein, Berlin W., Friedrichstraße 78). Sonntag, den 16.: „Gms“ (Nordd. Lloyd), Southampton-New-York; „Dania“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-New-York. Montag, den 17.: „Bahern“ (Nordd. Lloyd), Genua-Ostasien; „Hlandria“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-Westindien. Dienstag, den 18.: „Dania“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Havre-New-York; „Montevideo“ (Hamb.-Südamerik. D.-G.), Hamburg-Rio de Janeiro. Mittwoch, den 19.: „Trave“ (Nordd. Lloyd), Bremen-New-York; „California“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-New-York; „Lord Gough“ (American Line), Liverpool-Philadelphia; „Teutonic“ (White Star Line), Liverpool-New-York; „City of Richmond“ (Inman Line), Liverpool-New-York; „Rubian“ (Union Line), Hamburg-Südamerika. Donnerstag, den 20.: „Trave“ (Nordd. Lloyd), Southampton-New-York; „Wefer“ (Nordd. Lloyd), Bremen-Baltimore; „Equateur“ (Mess. marit.), Bordeaux-Montevideo-Buenos Aires; „Moselle“ (Royal Mail. St. P. Co.), Southampton-Westindien. Freitag, den 21.: „Spartan“ (Union Line), Southampton-Südamerika; „Lafayette“ (Comp. général. transatl.), St. Nazaire-Havanna-Vera-Cruz. Samstag, den 22.: „Elbe“ (Nordd. Lloyd), Bremen-New-York; „Hlandria“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Havre-Westindien; „Selvetia“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-Vera-Cruz; „Rotterdam“ (Niederl.-Amerik. D.-G.), Amsterdam-New-York; „Westerland“ (Red Star Line), Antwerpen-New-York; „Aurania“ (Cunard Line), Liverpool-New-York; „City of Rome“ (Anchor Line), Liverpool-New-York; „Rubian“ (Union Line), Rotterdam-New-York; „La Normandie“ (Comp. général. transatl.), Havre-New-York; „St. Laurent“ (Comp. général. transatl.), Havre-Colon.

Reclamen

Kehlkopfleidenden ist nicht dringend genug anzurathen, beim Promeniren, oder auf ihren Berufswegen sich vor den Folgen des Luftwechsels dadurch zu schützen, daß sie sich der **Fay's leichten Sodener Mineral-Pastillen** bedienen. Katarrhalische Erkrankungen werden dadurch leicht verhütet. Man kann diese Pastillen im Vorbeigehen in jeder Apotheke und Droguenhandlung à 85 Pfg. die Schachtel einkaufen, nur Sorge man dafür, daß man nicht werthlose Nachahmungen von anderen Producenten erhält. **Nicht find nur Fay's Sodener Mineral-Pastillen.** (Man.-No. 400 A) 2

Theater u. Concerte

Kurhaus in Wiesbaden.

Cyclus von zwölf Concerten unter Mitwirkung hervorragender Künstler.

Freitag, 21. März:

Elftes Concert.

Mitwirkende:

Herr **Ernest van Dyck**, k. k. Hof-Opernsänger aus Wien, und das verstärkte städtische Kur-Orchester, unter Leitung des Capellmeisters Herrn **Louis Lüstner**. Piano-forte-Begleitung: Herr **Benno Voigt**.

Programm.

1. **Symphonie No. 2, D-dur** Brahms.
2. **Grals-Erzählung** aus „Lohengrin“ Wagner.
Herr van Dyck.
3. **Vorspiel** zu „Die Meistersinger von Nürnberg“ Wagner.
4. **Liebeslied** aus „Die Walküre“ Wagner.
Herr van Dyck.
5. „**Elegia**“, zweiter Satz aus der Serenade für Streich-Orchester, op. 48 Tschaiowsky.
6. **Lieder** mit Piano-forte:
a) **Der Asra** Rubinstein.
b) **Poème d'amour** Massenet.
Herr van Dyck.

Anfang Abends 7 1/2 Uhr.

Die heutige Nummer enthält 40 Seiten.

Königliche Schauspiele.

Freitag, 21. März. 63. Vorst. (Bei aufgehobenem Abonnement.)

Gastdarstellung des Herrn **Siegwart Friedmann**, Societär des Deutschen Theaters in Berlin.

Neu einstudirt:

Die zärtlichen Verwandten.

Lustspiel in 3 Aufzügen von **Koderich Benedix**.

Personen:

Oswald Barnau	Herr Köch
Ulrike, } seine	Frl. Wolff.
Irmgard, } Schwestern	Frl. Haacke.
Ottile, seine Nichte	Frl. Lisch.
Adelgunde von Halten, seine Tante, Wittwe	Frau Rathmann.
Dietrich, } deren	Herr Greve.
Iduna, } Kinder	Frl. Risa.
Dr. Bruno Bismar, Barnau's Freund	Herr Baymann.
Dr. Offenburg, Arzt	Herr Robins.
Schummrich	Herr Rudolph.
Weithold, Haushofmeister in Barnau's	Frl. Rau.
Thunelde, Haushälterin	Frl. Saintgoulain.
Philippine, Kammermädchen	Herr Brüning.
Diener	

Die Handlung begiebt sich auf Barnau's Schloß in der Nähe einer Stadt.

* * * Schummrich Herr Siegwart Friedmann.

Fächertanz.

Arrangirt von A. Balbo. Musik von Kaltwasser. Ausgeführt von den Damen B. v. Kornagst, Schrader, Köppe, Kappes, Stude, Matt, Fuchs und Klefschagt 1.

Neu einstudirt:

Die Wiener in Paris,

oder:

Der zwölfte Februar.

Genrebild in 1 Akt von G. v. Holtei.

Personen:

Der Graf von Werth	Herr Robins.
Bermann, ein wohlhabender Bürger aus Wien	Herr Rudolph.
Toni, dessen Frau	Frl. Wolff.
Ferdinand, Weider Sohn	Herr Neumann.
Frau, Diener bei Bermann	Herr Greve.
Bonjour, Commis	Herr Greve.
Kathi, seine Frau	Frau Rathmann.
Madelon, Weider Tochter	Frl. Lisch.
Ein Lohndiener	Herr Brüning.

Die Scene spielt in Paris.

* * * Bonjour Herr Siegwart Friedmann.

Erhöhte Preise.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Samstag, 22. März.

Zum Besten der Wittwen- und Waisen-Pensions- und Unterstützungs-Anstalt der Mitglieder des königlichen Theater-Orchesters.

Fünftes Symphonie-Concert

des königlichen Theater-Orchesters, unter Leitung des Herrn Capellmeisters **Franz Mannstaedt** und unter gütiger Mitwirkung von Fräulein **Sophie Schickhardt**, königliche Opernsängerin von hier, und des Herrn **Franz Kummel**, Pianist aus Berlin.

Gewöhnliche Preise. — Anfang 7 Uhr.

Sonntag, 23. März. 64. Vorst. (111. Vorst. im Abonnement.)

Othello.

Anfang 6 1/2 Uhr. — Erhöhte Preise.

Mainzer Stadttheater.

Freitag, 21. März: Der Weineidbauer.

Frankfurter Stadttheater.

Freitag, 21. März: Schauspielhaus: Götter von Verdingen.